Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 30 Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 179

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Es wird Ernst.

14 Lynch - Krawaller zu Danville verhaftet.

Danville, Jll., 30. Juli. Es sind bereits 14 Verhaftungen wegen der kürzlichen Lynch - Krawalle vorgenommen worden, und noch 30 andere Haft-Befehle sind bis jetzt ausgestellt. Sheriff Whitlock und seine Gehilfen vollzogen die Verhaftungen. Es ist eine Extra-Grandjury einberufen worden.

Die Namen der, bis jetzt Festgenommenen sind: Harry Bicknell, Sherman Cundiff, Cicero Davis, Thomas Dell, Charles Devore, Ed Hart, Adam Merry, Clement Mobaker, William Pettis, Henry Rennick, Dick Roberts, Newton Slade, Harry Van Gundy, John Walton.

Die meisten der Obigen sind Grubenarbeiter. Man brachte die Verhafteten zunächst vor verschiedene Friedensrichter, und die Verhandlung der Fälle wurde auf den 6. August anberaumt. Die Bürgschaft wurde auf je $500 festgesetzt; nur Cundiff und Van Gundy konnten dieselbe stellen.

Jn allen diesen Fällen lautet die Anklage auf Beschädigung eines öffentlichen Gefängnisses. Hierauf ruht, wenn der angerichtete Schaden $15 übersteigt, eine Strafe von nicht unter einem und nicht über zehn Jahren Zuchthaus. Da der verursachte Schaden weit über jene Summe geht, so kann sich jeder der Verhafteten auf eine etwaige Zuchthausstrafe gefaßt halten. Die Freunde der Verhafteten verhielten sich ruhig, und man hat auch keine große Furcht vor ferneren Tumulten.

Zwei Kompagnien des 7. Miliz-Regiments sind noch immer hier und werden noch mehrere Tage in der Stadt bleiben.

Sheriff Whitlock rief alle Sheriffs-Gehilfen in verschiedenen Theilen des Countys hierher, um ihn bei den Verhaftungen zu unterstützen und auch die Zahl der Gefängniß-Vertheidiger zu verstärken. Jm Ganzen hat er jetzt 25 Gehilfen hier, und man hält diese Zahl für genügend, selbst wenn die Milizen fort sein werden.

Kapital und Arbeit.

Detroit, 30. Juli. Zwischen den streikenden Angestellten in der Kraftstation der Straßenbahn und dem Superintendenten Stanley wurde ein Abkommen erzielt, wonach die Ersteren vorerst unter den alten Bedingungen weiterarbeiten. Jndeß sollen die Verhandlungen behufs Beilegung der bestehenden Differenzen am Montag fortgesetzt werden.

Trenton, N. J., 30. Juli. Jn Unterhandlungen zwischen den hiesigen Gewerkschaften ist beschlossen worden, daß Barbieren auch nach dem Tode ihrer Kunden das Rasiren der Leichen zukommt, und die Angestellten der Leichenbestatter darauf verzichten müssen.

Philadelphia, 30. Juli. 800 Plüsch- und Sammetweber, welche für John und James Dobson thätig waren und vor 9 Wochen an den Streik gingen, haben ihre Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Pittsburg, 30. Juli. Ungefähr 300 Maschinisten der „Westinghouse Machine Works" in Ost-Pittsburg legten die Arbeit nieder, weil die Gesellschaft die neue Lohnliste nicht unterzeichnen wollte. Eine Lohnerhöhung um 7½ Prozent wurde verlangt. Es heißt, daß die Unternehmer genug Leute zur Verfügung haben, um die Vakanzen auszufüllen.

New York, 30. Juli. Jn einer Massenversammlung unter den Auspizien der Frauen - Negligeekleidermacherinnen wurden 2000 Mädchen zum Streik beordert, behufs Erzwingung des 9stündigen Arbeitstages.

St. Paul, Minn., 30. Juli. Richter Kelley vom Distrikts-Gericht weigerte sich, einen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Jnstallateure (Plumbers) auszustellen. Er sagte, die Leute seien berechtigt, Gewerkschaften zu bilden und "in corpore" ihre Arbeit zu verlassen, um höhere Löhne oder sonstige günstigere Bedingungen zu erzwingen.

Die Chicago-, St. Paul-, Minneapolis- & Omaha-Bahn hat den streikenden Kesselschmieden ein drittes Zugeständniß betreffs des Lohnes geboten. Letztere werden über die Annahme desselben abstimmen.

New York, 30. Juli. Die Fuhrleute der „New York Transfer Co.", welche gestern die Arbeit niedergelegt hatten, nahmen dieselbe schon heute wieder auf, nachdem ihre Forderung betreffs Anerkennung der Gewerkschaft gewährt worden war.

New York, 30. Juli. Jn Verbindung mit dem erwähnten Ausstand von etwa 2000 Mädchen, welche zur Gewerkschaft der Frauen-Negligeekleidermacherinnen gehören, gab es etliche Tumulte. Eine Anzahl Ausständige drang in eine Werkstatt, deren Angestellte sich dem Ausstand nicht hatten anschließen wollen, stieß die Nähmaschinen um und schleuderte die theilweise fertiggestellten Kleider nach allen Richtungen umher. Polizei-Reserven stellten die Ruhe wieder her, und mehrere der Streikenden wurden verhaftet.

Nationalbank verkracht.

Washington, D. C., 30. Juli. Die „Doylestown National Bank" in Doylestown, Pa., ist vom Kourantgeld-Kontrolleur geschlossen, und der Bankpräsident J. W. Schofield ist zum Massenverwalter derselben ernannt worden. Die Verbindlichkeiten der Bank werden auf $1,409,885 angegeben, und die Bestände ebenso hoch; von letzteren bestehen indeß zur Zeit nur $120,421 aus unmittelbar zur Verfügung stehendem Baargeld. Diese Bank ist eine der ältesten von Pennsylvanien.

Jene Pulver-Explosion.

Die Zahl der Todten wird wohl 25 bleiben.

Lowell, Mass., 30. Juli. Es sind bis jetzt keine weiteren Todesfälle unter den Verletzten vorgekommen, welche von der gestrigen Pulver-Explosion zu South Lowell betroffen wurden. Jndeß ist der Zustand des 60jährigen Clarendon Goodwin ein höchst kritischer. Goodwin war Aufseher über die Angestellten der United States Cartridge Co. in deren Lagerhaus und hatte sich bemüht, einem Entweichen von Nitroglyzerin abzuhelfen, aber versehentlich Salpetersäure, statt Wasser, nachgegossen; man glaubt, daß hierdurch das Unglück verursacht wurde.

Die Leichen von drei der getödteten Angestellten dieser Gesellschaft, nämlich George Flynn, James Grady und Louis E. Richard, hat man noch immer nicht gefunden. Man glaubt, daß dieselben ganz „in Atome zerschmettert worden" sind. Es wird auch noch gemeldet, daß ein Mann unbekannten Namens nachträglich in den Trümmern eines Wohnhauses verbrannte, trotz der verzweifelten Versuche, ihn zu retten.

Man erwartet nicht, daß die Zahl der Todten im Ganzen 25 übersteigen wird.

Ausland.

Für Papst Leo.

Die letzte große Requiem-Messe.

Rom, 30. Juli. Die dritte und letzte große Requiem-Messe für die Ruhe der Seele von Papst Leo XIII. wurde in der Sixtinischen Kapelle heute Vormittag zelebrirt. Sie war ebenso eindrucksvoll, wie die beiden andern in dieser Kapelle, und obwohl diesmal der Besuch etwas weniger stark war, erblickte man eine größere Zahl glänzender Uniformen.

Sämmtliche 62 Kardinäle des Papstwahl-Konklaves, die sich jetzt alle in Rom befinden, mit Ausnahme des Kardinals Gibbons wohnten dieser Messe bei. Kardinal Gibbons war zur Zeit unwohl.

Es war ein ungewohntes Bild, das sich hier bot: Die Prozession der Kardinäle in violettfarbigen Gewändern und rothen, mit Hermelin besäumten Kapuzen, eskortirt von der päpstlichen Nobelgarde in scharlachrothen Uniformen und mit gezückten Schwertern. Weihrauch-Wolken erfüllten die Luft, und die Kapelle widerhallte von den Klängen des unvergleichlichen Sixtinischen Chores, welcher „Libera me, Domine" (Befreie mich, o Herr!) sang.

Heute begannen in den Kirchen Roms auch die Gebete an den Heiligen Geist, um den Kardinälen beizustehen und sie zu erleuchten, damit sie den rechten Mann für den Stuhl St. Petri erwählten.

Während des Papstwahl-Konklaves wird in mehreren Kirchen das Heilige Sakrament gezeigt werden, für besondere Gebete der Gläubigen zu demselben Behuf.

Der Bürgermeister von Carpineti, dem Geburtsort von Leo 13., beschäftigte sich in der jüngsten Zeit mit dem Plane der Errichtung eines Denkmals für den dahingeschiedenen Papst auf der Spitze des Lepini - Gebirges, welches dieses Dorf umgibt. Er fand jedoch, daß die örtlichen Beiträge für die benöthigte große Summe nicht genügen; daher will er jetzt an alle Länder den Ruf um Beiträge zu diesem Zweck richten, und er erwartet eine besonders große Beisteuer aus Amerika.

Nichteinmischung in die Papstwahl

Köln, 30. Juli. Die „Kölnische Zeitung" betont abermals halbamtlich, daß Deutschland fest entschlossen sei, keinen Einfluß auf die bevorstehende Wahl eines neuen Papstes auszuüben.

Ungarns Reichsraths - Skandal.

Weiteres über die Bestechung und Geschäftssperre.

Budapest, 30. Juli. Die dritte Sitzung des Abgeordnetenhauses des ungarischen Reichsrathes von gestern (nach zwei Aufhebungen der Sitzung infolge der Tumulte, — siehe das Betreffende auf der dritten Seite des Blattes) dauerte bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Um Mitternacht entfernten sich die Geschäftsversperrungs - Leute unter dem Absingen der National-Hymne und erklärten, daß jede weitere Tagung ungesetzlich sei, denn die Sitzung am Mittwoch sei um Mitternacht abgelaufen, und die vom Donnerstag sei nicht formell einberufen worden.

Die Mehrheit brachte ironische Hochrufe auf die wegziehenden Abgeordneten aus und nahm den Antrag des Premierministers Graf Hedervary betreffs Verlesung der Schadenersatz-Vorlage an. Dann wurde Vertagung auf Freitag beschlossen.

Es wird berichtet, daß der Staatsanwalt ein Straf-Verfahren gegen den früheren Abgeordneten Dienes eingeleitet hat, welcher bekanntlich vom Abgeordneten Zolmon Papp im Haus beschuldigt wurde, ihn mit 10,000 Kronen zu bestechen gesucht zu haben, damit er seine geschäftssperrenden Parteigenossen im Stich lasse.

10 erschossen, 18 verwundet!

Truppen gegen Streiker an einer russischen Eisenbahn.

St. Petersburg, 30. Juli. Zu Mikhailowo wurden an der Tiflis-Batum-Bahn vorgestern 10 streikende Arbeiter von Truppen erschossen, und 18 andere verwundet. Die Streiker hatten versucht, Züge zum Halten zu bringen, und 40 Mann Soldaten waren aufgeboten worden. Diese wurden von den Streikern mit einem Hagel Steinen und auch Revolverschüssen begrüßt; nach wiederholten Warnungen gaben die Truppen Feuer, mit dem erwähnten Ergebniß.

Der Straßenbahn-Dienst zu Odessa, Südrußland, ist infolge eines Streiks der Kondukteure und Kutscher, behufs Erzwingung höherer Löhne, ins Stocken gerathen. Die Angestellten verhindern das Auslaufen der Waggons.

Streik befürchtet.

Jm rheinisch - westfälischen Kohlenrevier.

Köln, 30. Juli. Unter den Bergleuten des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers herrscht starke Unzufriedenheit über die gesunkenen Löhne. Die Arbeiter sind empört darüber, daß ihnen trotz der gesteigerten Betriebs-Ueberschüsse der Verdienst gekürzt ist. Wenn die Verwaltung kein Einsehen hat, wird sich der Ausbruch eines Streiks kaum verhindern lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Aurania von New York.
New York: Graf Waldersee von Hamburg.

Abgegangen.

Southampton: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Antwerpen: Serbia nach San Franzisko.
Am Lizard vorbei: Germanic, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Jvernia, von Liverpool nach Boston.
Yokohama: Empreß of Japan, von Hongkong u. s. w. nach Vancouver.
Neapel: Sicilian Prince nach New York.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Jnnenseite.)

Lokalbericht.

Die Streikerprozesse verschoben.

Angeblich haben die Anwälte anderweitig zu viel zu thun.

Richter Holdom verschob heute mit Zustimmung der Anwälte die Verhandlung der Prozesse von Hattie Remeski, Emma Bluemke und Emma Duffy, früheren Angestellten der Kellog Switchboard & Supply Co., auf unbestimmte Zeit. Die drei Mädchen sind der Mißachtung des Gerichtsbefehls angeklagt, welcher die Aufstellung von Streikerposten in der Nähe der Kellogg'schen Fabrik verbot. Die Verhandlung kann jedoch auf zweitägige Frist hin zu irgend einer Zeit wieder aufgenommen werden. Anwalt M. L. Coffeen erklärt, er sei mit anderen Dingen so beschäftigt, daß ihm der Aufschub der Verhandlung wünschenswerth erscheine. Herr Coffeen vertritt die Kellogg Co. Seinen Antrag, den Einhaltsbefehl auch auf den Verband der Frachtfahrer auszudehnen, setzte der gleiche Richter auf den ersten Dienstag im September zur Verhandlung an.

Frecher Raubanfall.

Frl. McHugh vor ihrer Hausthüre ausgeraubt.

Frl. Winnifred McHugh, Nr. 3442 Union Ave., wurde gestern vor ihrer eigenen Hausthüre das Opfer eines frechen Raubanfalles. Frl. McHugh ist im Laden ihrer Schwester, Nr. 3506 Halsted Str., beschäftigt und trug gestern Abend die aus $50 bestehende Tageseinnahme in einer Handtasche nach Hause. Als sie vor ihrer Hausthüre stand, wurde sie von zwei Burschen, die ihr vom Laden nachgeschlichen waren, überfallen und so lange gewürgt, bis sie die Handtasche fahren ließ. Außerdem nahmen ihr die Gauner ihre goldene Uhr ab. Ein Mal gelang es Frl. McHugh, einen Hilferuf auszustoßen, der auch von Nachbarn gehört wurde. Als diese dann dem Schauplatz des frechen Raubanfalles zueilten, rissen die Gauner sich von ihrem Opfer los und gaben Fersengeld. Leider gelang es ihnen auch, zu entkommen, obwohl mehrere Männer sie eine Strecke weit verfolgten.

Angebliche Rohheit.

Supt. Sloan von der Bridewell auf Schadenersatz verklagt.

Peter Swanson hat heute Superintendent John J. Sloan von der Bridewell auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil dieser ihn angeblich zwang, körperliche Arbeit zu verrichten, obwohl er an einem Schulterbruch litt, den er sich zugezogen hatte, ehe er vor Jahresfrist nach jener Strafanstalt gesandt wurde, um eine geringe Geldbuße abzuverdienen. Der Kläger behauptet, daß er seither arbeitsunfähig sei. Swanson wurde nach einigen Tagen freigelassen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Hyde Park von einwandfreier Beschaffenheit. Von der Station in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

* Frau Jane Mars wird von ihrem Gatten Emanuel Mars schmerzlich vermißt. Die Frau hatte ihre Wohnung, Nr. 5207 West Chicago Avenue, im Auftrage ihres Mannes mit Kleidungsstücken verlassen, die sie zu einem in der Nachbarschaft wohnenden Flickschneider tragen sollte. Von diesem Ausgang ist sie nicht zurückgekehrt.

Am Sarkophag.

Der letzte Tribut Leo dem Dreizehnten gezollt.

Prozession und Todtenamt.

Eine eindrucksvolle Pontifikal - Requiemmesse in der Kathedrale „Zum heiligen Namen".—Der Erzbischof leitet die Feier persönlich.

Kaum je zuvor hat ein so eindrucksvolles Todtenamt in Chicago stattgefunden, wie das heute von der katholischen Geistlichkeit zu Ehren des jüngst verstorbenen Papstes in der Kathedrale gefeierte. Der große Jnnenraum dieses Gotteshauses war während des Trauergottesdienstes im Halbdunkel. Nur die Altarkerzen warfen einen matten Schein auf das Sanktuarium. Jm Mittelschiff der Kirche, vor dem Hochaltar, war ein riesiger Katafalk errichtet. Oben, auf dem Sarkophag, einer Nachbildung des Sarges von Leo XIII., lagen auf einem purpurfarbigen Kissen die päpstliche Tiara und andere Jnsignien der päpstlichen Würde.

Das Wappen des Papstes, ferner ein ernstes Mahnungszeichen an den Tod, bestehend aus Todtenkopf und darunter gekreuzten Armknochen, und zwei andere Trauerembleme waren an den vier Seiten des Sarkophags in Goldstickerei angebracht. Acht armsdicke Wachskerzen von sieben, und acht andere von sechs Fuß Höhe waren in prächtigen goldenen Leuchtern um den Sarkophag so gruppirt, daß er an allen vier Seiten von einem hellen Schein umflossen war.

Die Säulen, die Wände, die Orgel- und Chorempore, ja selbst zum Theil die Decke des dreischiffigen, hohen und weiten Jnnenraums der Kathedrale waren mit Trauerschmuck in den Farben schwarz und gelb verhüllt.

Punkt zehn Uhr kündeten dumpfe Glockenschläge vom Thurme des Gotteshauses an, daß die Prozession der Geistlichkeit nun vor sich gehen werde. Jm großen Saale des Schulgebäudes der Gemeinde „Zum heiligen Namen", an Caß Str., nahe Chicago Ave., hatten sich annähernd sechshundert Chicagoer Priester versammelt. Jn den Schulzimmern hatten sie ihre weltliche Kleidung mit ihren Priestergewändern vertauscht und sich dann unter Leitung von Vater E. M. Griffin in Reih und Glied gestellt. Mehr als einhundert von ihnen waren Deutsche. Chorknaben, goldene Laternen an langen Stöcken tragend, schritten dem Zuge voran. Ein großes, goldenes Kruzifix ragte an der Spitze des Zuges hoch empor.

Ohne Musik, fast lautlos, bewegte sich die ernste Prozession bis zur Ecke von Caß und Superior Straße, wo sich die Pfarrei befindet. Der Erzbischof, Bischof Muldoon, Erzabt Scherr von der St. Vincenz-Abtei in Pennsylvanien, Abt Nepomuk Jäger von der hiesigen böhmischen St. Prokozius, R. C., Abtei, und andere Spitzen der katholischen Geistlichkeit, schlossen sich da dem Zuge an, welcher sich die Superior Straße entlang bis zur State Straße und dann in derselben bis zum Haupteingang der Kathedrale bewegte. Die Polizei hatte auf der ganzen Strecke Spalier gebildet. Vor und während der Feier hielt sie die sich dort stauende, viele tausend Köpfe starke Menschenmenge musterhaft in Ordnung. Unter den Vertretern der Mönchorden im Zuge fielen die Dominikaner durch ihre weißen Kutten mit Kapuzen, die Benediktiner durch ihre großen Skapuliere, die Franziskaner durch ihre braune Ordenstracht mit Sandalen, die Karmeliten durch weiße Gewänder, die Jesuiten durch ihre schwarze Tracht und die Alexianer Brüder durch ihre einfachen Gewänder auf. Auf Wunsch des Erzbischofs hatten auch die hiesigen Nonnenklöster Vertreterinnen entsandt, welche den Schluß des Zuges bildeten. Die deutschen Schwestern vom Orden der „Armen Dienstmägde Jesu Christi" waren in demselben zahlreich vertreten. Durch den mittleren Gang des Hauptschiffes bewegte sich die Prozession bis zum Katafalk, vor welchem sich die beiden Reihen, die eine rechts, die andere links, auflösten.

Die Geistlichen und die Nonnen nahmen die für sie reservirten vorderen Sitzreihen ein. Erzbischof Quigley schritt, umgeben von den Diakonen, zum Throne, links vom Katafalk, und begab sich die Stufen hinauf zu seinem Sitze. Dort wurde er von seinem Assistenten bei der Feier, Pfarrer M. J. Fitzsimmons von der Kathedrale, Diakon F. M. O'Brian, Subdiakon Thomas Cox und den Hilfsdiakonen F. Lange und Dr. E. Dunne, mit den Jnsignien seiner Erzbischofswürde bekleidet. Die Zeremonienmeister H. O'Gara McShane und D. L. McDonald — alle Geistliche — walteten dann ihres Amtes.

Die Orgel und ein aus fünfzig Musikern bestehendes Orchester brachen plötzlich ab, und ein aus den besten Sängern der verschiedenen katholischen Gemeinden zusammengesetzter Männerchor sang einen alten gregorianischen Choral als Einleitung zur Requiemmesse. Noch eindrucksvoller erwies sich später das von dem nämlichen Chor mit Orchester- und Orgelbegleitung gesungene „Dies irae". Der Erzbischof verlas und sang Meßstellen mit kräftigem, wohlklingendem Baritonorgan.

Was aber ganz besonders angenehm berührte, war seine Aussprache der lateinischen Worte der für diese Gelegenheit vorgeschriebenen Litanei. Darin zeigte sich die gute deutsche Schule, welche Erzbischof Quigley als junger Priester durchgemacht hat. Er, der Jrländer, ist bekanntlich auf seinen Wunsch in Jnnsbruck für seinen hohen Beruf vorbereitet worden.

Die Gedenkrede hielt Pater Thomas E. Sherman, ein Sohn des berühmten amerikanischen Generals und einer der besten katholischen Redner des Landes, welcher auch als Lehrer am hiesigen Jesuiten-Kolleg eine vielgerühmte pädagogische Thätigkeit ausübt. Ernst und weihevoll verlief die Feier, zu welcher Viele vergeblich um Zutritt nachgesucht hatten. Nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten wurde Zulaß gewährt. Tausende drängten sich während der Feier an die Mauern der Kathedrale heran, um wenigstens einige Töne von der stimmungsvollen Trauermusik zu hören, die innen ertönte.

Nach Beendigung der Requiemmesse wurde am Katafalk von Erzbischof Quigley, Bischof P. J. Muldoon, dem Chicagoer Abte Nepomuk Jäger und den Pfarrern Wm. Netstraeter und Hugh McGuire Absolution ertheilt.

Die Geistlichen und die frommen Schwestern begaben sich alsdann durch einen Seitenausgang in den Pfarrhof hinaus; die Schwestern eilten ihren Ordenshäusern, oder den von ihnen geleiteten wohlthätigen Anstalten zu; die Geistlichen begaben sich in das Schulgebäude zurück und legten dort ihre weltliche Kleidung wieder an.

Nur die wenigen Vertreter fremder Mächte, welche sich an der Feier betheiligten, darunter auch der italienische, fuhren in ihren prachtstrotzenden Uniformen davon, durch welche sie Aufsehen bei der Menge erregten.

Die Geistlichen waren im Trauerornate, schwarz mit weißen, halblangen Spitzenüberhängen; der Erzbischof trug über seinem langen, faltigen schwarzen Untergewand einen silbergestickten Ueberwurf und eine schneeweiße, hohe Bischofsmütze. Ohne Entfaltung von Prachtgepränge, ernst, tief eindrucksvoll und des Anlasses würdig, verlief diese, den Manen Leos des Dreizehnten, dargebrachte Todtenfeier.

Ein gutes Zeichen.

Jm Baugewerbe soll fortan Friede herrschen.

Seitdem vor vier Jahren der alte Baugewerkschaftsrath durch die von den Kontraktoren in's Werk gesetzte Arbeitssperre gesprengt wurde, hat es im hiesigen Baugewerbe fast fortwährend gegährt, wenn es auch nicht zu so großen Arbeitsstörungen kam, wie damals. Nun endlich soll aber in dieser Hinsicht der lange dringend nöthige Wandel geschaffen werden, und zwar durch das Uebereinkommen, daß alle Streitfragen, welche sich zwischen den Arbeitgebern und den 30 Gewerkschaften der „Associated Building Trades of Cook County" erheben mögen, einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überweisen sind. Der Entwurf eines solchen Abkommens wurde von Vertretern von 13 Gewerkschaften bereits gutgeheißen, und in einer auf den 12. August einberufenen Versammlung soll der Vertrag dann endgiltig abgeschlossen werden. Die übrigen Gewerkschaften werden inzwischen einzeln über den Plan abstimmen, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß er in jedem Falle gutgeheißen werden wird.

Wer ist der Todte?

Jn Coal City, Jll., die Leiche eines Knaben gefunden.

Die hiesige Polizei wurde in Kenntniß gesetzt, daß auf den Geleisen der Chicago & Alton - Bahn in der Nähe von Coal City, Jll., heute die Leiche eines etwa 15 Jahre alten Knaben gefunden wurde, der allem Anschein nach von einem Frühzuge überfahren und getödtet wurde. Die dortigen Behörden sind der Ansicht, daß der Knabe aus Chicago stammte. Er hatte hellbraunes Haar, blaue Augen, wog 115 Pfund und trug einen modernen Anzug von blauem Stoff. Seine Wäsche war „Bowman 735 B" gezeichnet.

Heute wurde die Leiche von John Schaub, Nr. 738 Pine Grove Ave., geborgen, der am Sonntag, wie berichtet, im See in der Nähe des Lincoln Parks ertrank.

Eine Koronersjury, welche heute einen Jnquest über den Tod von John Curowski, einem elfjährigen Knaben, abhielt, der sich in der Wohnung seines Onkels Antonio Korkonis, Nr. 8737 Commercial Ave., unabsichtlich erschoß, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene infolge eines unglücklichen Zufalles ums Leben kam.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Jm Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, heute Abend etwas kühler. Nordwestwind.

Jllinois und Jndiana: Jm Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend im äußersten südlichen Theil. Heute Abend im südlichen Theil auch morgen — etwas kühler. Nordwestwind.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 68 Grad; Nachts 12 Uhr, 65 Grad; Morgens 6 Uhr, 61 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Wiltrax schuldig.

Zu Zuchthaus verurtheilt; seine Frau freigesprochen.

Newcombers Schlußansprache.

Er besteht darauf, daß das gesammte Beweismaterial auf die Schuld der Angeklagten schließen lasse, und bricht für Julius eine Lanze.

Nach nur 1½stündiger Berathung einigten sich die Geschworenen im Wiltrax-Prozesse auf einen Wahrspruch. Sie bejahten hinsichtlich John Wiltrax' die Schuldfrage und verurtheilten ihn zu 25 Jahren Zuchthaus, während Frau Wiltrax, welche der Beihilfe zum Morde angeklagt war, freigesprochen wurde. Der Wahrspruch wurde verlesen, nachdem Richter Kersten die Nachmittagssitzung seines Gerichtshofes eröffnet hatte.

Um die Mittagsstunde zogen sich die zwölf Geschworenen, in deren Hand das Schicksal des, der Ermordung des sechsjährigen Paul Paszkowski, beziehungsweise der Beihilfe angeklagten Ehepaares John und Elisabeth Wiltrax ruht, zur Berathung zurück, nachdem Hilfs-Staatsanwalt Newcomer während der Vormittagsstunden seine Schlußansprache gehalten und Richter Kersten ihnen dann die nöthigen Belehrungen ertheilt hatte.

Herr Newcomer ging mit den Angeklagten streng, wie es sein Geschäft gebietet, in's Gericht, doch ermangelten seine Ausführungen nicht jeglicher Barmherzigkeit. „Wenn Sie glauben," sagte er den Geschworenen, „daß die Frau nichts that, um ihren Mann zur Ermordung des Knaben anzuspornen oder ihm Beihilfe zu leisten, so sollten Sie in ihrem Falle auf Nichtschuldig erkennen. Wenn Sie glauben, daß John Wiltrax den Knaben unabsichtlich tödtete, ohne sich krimineller Nachlässigkeit schuldig gemacht zu haben, so sollten Sie ihn nur des Todtschlags schuldig finden. Jn diesem Falle würde er unter Umständen das Zuchthaus schon innerhalb eines Jahres verlassen können, gerade so, als ob er nur des Kleindiebstahls überführt worden wäre."

Herr Newcomer bestand darauf, daß die direkten Beweise sowohl, als auch die Umstandsbeweise, an der Schuld des Angeklagten und vielleicht auch seiner Frau, keinen Zweifel ließen. Er führte Schlußfolgerungen aus den Zeugenaussagen gegen die Angeklagten als Schuldbeweise in's Treffen. Betreffs der sich widersprechenden Aussagen des Sohnes der Angeklagten überlasse er es den Geschworenen, zu beurtheilen, welche der Angaben des Jungen auf Wahrheit beruhe.

„Julius gibt zu, sagte er, daß er, als er die Einzelheiten des Mordes schilderte, glaubte, seine Mutter habe gleichfalls ein Geständniß abgelegt. Er sagte, daß er erst, nachdem er als Zeuge gegen die Eltern auftrat, erfahren habe, daß sie nicht gebeichtet hatte. Er gesteht, daß es ihm nie in den Sinn gekommen sei, daß sie auf Grund seiner Aussagen zum Tode verurtheilt werden könnte, bis er ihr im Nebenzimmer gegenübergestellt und ihm dramatisch erklärt wurde, daß sie gehängt werden würde, falls er bei seiner Aussage beharre. Er that, was jeder Andere an seiner Stelle gethan haben würde: er trat aus dem kleinen Zimmer direkt auf den Zeugenstand und sagte, daß er gelogen habe. Tadeln Sie deshalb nicht den Knaben. Er erzählte Jhnen, daß er seine Mutter liebt, obgleich er seinen Vater nur wenig achte. Versetzen Sie sich in seine Lage. Würde nicht Jeder von Jhnen einen Meineid leisten, um das Leben der Mutter zu retten? Bemitleiden Sie den Knaben, aber tadeln Sie ihn nicht. Er erzählte die Einzelheiten des Mordes und wich und wankte nicht im Kreuzverhör, weil er nicht wußte, daß er das Leben seiner Mutter in Gefahr brachte. Es war ganz natürlich, daß er seine Aussagen widerrief, als er sich der Sachlage bewußt wurde, und Alles, was in seinen Kräften stand, that, um die Frau zu retten, die er so sehr liebt."

Richter Kersten ertheilte den Geschworenen ausführliche Jnstruktionen. Wiltrax war dem Zusammenbrechen nahe. Mit athemloser Spannung folgte er den Ausführungen des Hilfs-Staatsanwaltes sowohl, als denen des Richters. Sein Gesicht war farblos, und unruhig rückte er auf dem Stuhle hin und her, sich ab und zu mit dem Taschentuch den Schweiß von der Stirn wischend. Frau Wiltrax, die der Landessprache nicht mächtig ist, schien nichtsdestoweniger hochgradig erregt zu sein. Ein Gerichtsdiener reichte ihr einen Fächer, mit dem sie sich Kühlung, die ihr so nothwendig schien, zufächelte.

Wiltrax wurde bezichtigt, am Morgen des 27. April in seiner Wirthschaft in Hanson Park in einem Wuthanfalle den kleinen Paul Paszkowski erschossen, die Leiche in den Keller geschleppt, in einen Sack gesteckt, während der Nacht nach einem nahegelegenen Gehölz getragen und dort verscharrt zu haben.

Die Angeklagten betheuerten ihre Unschuld. Jhr Vertheidiger, der Anwalt Joseph Burres, machte geltend, daß der Mord von einem Knaben, vielleicht gar von ihrem Sohne Julius, verübt wurde und daß sie, um den Jungen zu schützen, sich infolge ihrer Unwissenheit in ein Netz von Umstandsbeweisen verstrickt hätten.

Die Geschworenen, welche über Leben oder Tod der Angeklagten zu entscheiden hatten, sind: Lyman T. Lloyd, Nr. 6293 Sangamon Str.; Alfred Ryan, Nr. 33 Elston Ave.; George Mertens, Homewood; Gustave A. Suender, 699 St. Louis Ave.; John F. Brennan, Nr. 1394 Ogden Ave.; Patrick Coyle, Nr. 4715 Princeton Ave.; Joseph Gow, Nr. 88 La Salle Str.; Albert Groelle, Nr. 381 Wells Str.; William A. Cowell, Nr. 593 La Salle Str.; Stanislaus Eagle, Nr. 5947 Carpenter Str.; Corbin A. Dunham, Nr. 384 N. State Str.; Walter J. Reinecke, Nr. 86 Newton Str.

* * *

Jn seinem Plaidoyer führte Anwalt Burres, um die Unschuld der Angeklagten nachzuweisen, zu Gunsten seiner Klienten an, daß Wiltrax, wenn er die Leiche des ermordeten Knaben im Keller versteckt gehabt hätte, Niemandem Zutritt gewährt haben würde. August Waskow, ein Bierfahrer, habe aber ausgesagt, daß er am Tage, als Paul verschwand, sich nach dem Keller begeben, die Thüren weit geöffnet habe, so daß der Keller hell erleuchtet wurde, und daß er dann Bierfässer in den Eisschrank geschleppt habe; daß ferner die Polizei Julius veranlaßt habe, die seine Eltern belastenden Aussagen zu machen, gehe daraus hervor, daß der Knabe in Abrede stellte, daß Wiltrax sein Vater sei und behauptete, daß er Redmond heiße. Julius aber sei zweifellos, wie Frau Wiltrax beschworen habe, John Wiltrax' Sohn. Frau Wiltrax habe zeugeneidlich ausgesagt, daß ihr erster Mann nicht Redmond, sondern Parukiewicz hieß. Daß die Polizei dem Wiltrax feindlich gesinnt sei, gehe daraus hervor, daß Polizist Radowski Frau Wiltrax im Gefängniß besuchte, ihr erklärte, daß ihr Mann nichts tauge und daß sie, um ihre Freiheit zu erlangen, nur zu sagen brauchte, daß er den Knaben getödtet habe. Der Anwalt machte ferner geltend, daß Frau Paszkowski zwar ausgesagt habe, sie hätte am Morgen des Tages, als ihr Sohn verschwand, einen Schuß gehört, der in der Wirthschaft fiel. Es hätten aber keine Beweise dafür, daß der Knabe erschossen wurde, vorgelegen, bis die Leiche gefunden war. Hätte die Frau aber Frau Wiltrax im Verdacht gehabt, so würde sie von ihr nicht geweihte Kerzen geliehen haben, um sie an Pauls Sarg aufzustellen. Nichtsdestoweniger aber behaupte sie, daß sie seit dem Verschwinden Pauls Verdacht gegen Frau Wiltrax gehegt habe, daß sie verlangte, den Keller durchsuchen zu dürfen, und daß Frau Wiltrax sie verwünscht und fortgewiesen habe. Zum Schlusse führte er an, daß Julius lediglich aus Furcht, daß seine falschen Aussagen die Eltern an den Galgen bringen könnten, bewogen wurde, seine Aussagen zu widerrufen.

Muß prozessirt werden.

Vor drei Jahren wurde gegen den Hypothekenvermittler Adolph A. Kuhn von Frank Kittler die Anklage erhoben, ihn mit zwei unbezahlt gebliebenen Schuldscheinen, der eine auf $8,000, der andere auf $7000 lautend, hereingelegt zu haben. Seit Kuhn vor einigen Monaten, nachdem er in New York verhaftet worden war, hierher gebracht wurde, hatte er es verstanden, die Verhandlung der Anklage immer wieder auf die lange Bank zu schieben. Einen solchen Versuch machte er auch heute wieder vor Richter Kersten. Der wollte Anfangs gar keine Gründe für eine abermalige Aufschiebung gelten lassen. Hilfsstaatsanwalt Newcomer war schon bereit, mit der Prüfung von Personen zu beginnen, die zum Geschworenendienst geladen waren, als Richter Kersten dem Drängen der Anwälte des Angeklagten schließlich doch nachgab und einen kurzen Aufschub der Verhandlungen bewilligte.

Baukommissär Williams' Eifer.

Baukommissär Williams will jetzt selbst Neubauten inspiziren, um zu ermitteln, ob seine Untergebenen die Jnspektion gut besorgen und auf Einhaltung der Bauvorschriften achten. Sollte sich einer derselben einer Pflichtvernachlässigung schuldig machen, so soll er bestraft werden.

Besitzer von 200 Fahrstühlen erhielten heute vom Baukommissär Anweisungen, wie sie die Anlagen feuersicher machen können.

* Jnfolge der Beschwerden des Hull House über die Wirthschaft der Gesundheits-Jnspektoren haben diese seither einen bedeutend größeren Geschäftseifer gezeigt als vorher, und, wie Hugo S. Großer statistisch nachweist, doppelt so viele Häuser inspizirt, als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

* Jn dem von der Stadt anhängig gemachten Enteignungsverfahren ermächtigte gestern Richter Holdom die Stadt, Grundstücke zu erwerben, um die West North Ave., zwischen N. Rockwell Str. und N. Fairfield Ave., zu erweitern. Die Kosten für die Grundstücke belaufen sich auf $22,855.

Unser Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

THE CO-OP — Milwaukee Avenue Co-Operative Store, Chicago, Ill. — Milwaukee Avenue — Carpenter Street

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Freitag-Bargains

Bargains in unserem Mäntel-Dept.

Monte Carlo Jackets für Damen, gemacht aus allen Qualitäten von Peau de Soie und Taffeta, alles neue Facons, hübsch besetzt, für diesen Verkauf offeriren wir sie zu $5.00, $6.00 und ... $7.00

Lawn Waists für Damen — elegant besetzt und gestickt, alle Größen, aufwärts von ... 98c

Dressing Sacques für Damen, in der neuesten Facon gemacht, alle die populären Schattirungen, wir offeriren sie zu dem außerordentlich niedrigen Preise von ... 35c

Große Herabsetzungen in waschbaren Skirts, gemacht aus fancy Crash und Leinen, aufwärts von ... 75c

Schuh-Bargains.

Odds und Ends von allen 68c und 75c Slippers, mit Schnallen, nur ... 29c

Touristen-Schuhe für Knaben, mit guten Gummisohlen, Größen 13 bis 4½, reg. 50c Schuhe zu ... 39c

Canvas Schuhe für Knaben und Jünglinge, mit soliden Leder-Sohlen — reguläre $1.00 Schuhe, zu ... 58c

Eine Partie Männer-Schuhe, angebrochene Größen von $1.50 und $2.00 Schuhen, das Paar zu ... $1.00

3. Floor Spezialitäten

Eine Partie türkisch-rother Tischtuch-Damast Rester, keine weniger als 2 Yds., regulärer Werth per Yard 28c, per Rest ... 39c

Ganzleinene befranste Scarfing, werth 15c, per Yard ... 10c

Eine Partie Tapestry ...ver, 8-4 Größe, regulärer Werth $2.25, für ... $1.50

Sehr hübsche Nottingham Gardinen-Netze, werth 15c, Yard ... 11c

Eine Partie 9zöllige Spachtel Doilies — hübsche Muster, einige davon 10c bis 12½c werth, alle gehen für ... 4c

Ganzleinenes Tray Cloth u. Splashers, werth 15c, zu ... 10c

Putzwaaren-Department (Zweiter Floor.)

Alle garnirten Putzwaaren müssen verkauft werden. Kommt und stattet diesem Departement einen Besuch ab, wählt Euch einen Hut aus und Ihr könnt ihn haben für genau ½ des früheren Preises.

Fancy Mull Hüte für Kinder zu weniger als dem Herstellungspreis, um damit zu räumen.

Der große neue Sailor Hut — nur ... 69c

Weiße Chiffon Hüte, werth $1.25, Samstag zu ... 50c

Die Preise für Blumen wurden heruntermarkirt. —

6 „American Beauty" Rosen, für ... 25c

Große Bündchen von Rosen und fancy Blätterwerk, werth 89c, zu ... 49c

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Unterzeug.

15c gestrickte Korset-Bezüge für Damen ... 10c

19c gestrickte Leibchen und Beinkleider für Damen, zu ... 12½c

35c gestrickte Leibchen und Beinkleider für Damen, zu ... 22c

25c Balbriggan Unterzeug für Knaben, zu ... 19c

50c feines Balbriggan Unterzeug für Männer, zu ... 32c

Räumungs-Verkauf von Kinder-Unterzeug zu Wholesale-Preisen.

Kurzwaaren.

Hut Elastic, schwarz oder weiß, für ... 1c

Großes Packet Hut-Nadeln, 2 für ... 1c

Finishing Braid — 6-Yd.-Stücke für ... 3c

Ball-Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend ... 5c

Maschinen-Nadeln, das Packet für ... 2½c

Korset Clasps, 4 oder 5 Haken, das Paar ... 3c

Jet Hutnadeln, 7 Zoll lang, per Dutzend ... 2c

Color Foundations, irgend ein Muster ... 9c

Waschstoffe.

1. Floor.

Schottisches Lawn u. weißes India Linon — die Yard zu ... 3c

Victoria Lawn, 40 Zoll breit, werth 10c, per Yard ... 5c

Gesticktes Swiß, Batiste und feine Dimities, werth bis zu 20c, per Yard ... 8c

Seidenes Mull, betupft, nur ein paar Farben übrig, werth 39c, per Yard ... 25c

Rester von waschbaren Stoffen zu ⅓ Preis. Alle Sorten von Bargains zu 9c und 5c.

Domestics.

3. Floor.

2¼c für einfaches französisches Lawn, alle Farben, werth 6c, per Yard ... 2½c

3c für Kleider-Gingham einfach und gestreift, werth 7c die Yard ... 3c

3½c für ungebleichtes Cotton Cloth — 30 Zoll breit, die Yard für ... 3½c

3½c für gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, einzelne Stücke die Yard für ... 3½c

1½c für Rester, alle Sorten von Odds und Stücken von waschbaren Stoffen, kurze Längen, die Yard zu ... 1½c

Groceries.

Beste holländische Häringe, Dutzend ... 14c

Fancy gerollte gewürzte Häringe — 4 Stück für ... 5c

Allerbester geräucherter Lachs — das Pfund zu ... 20c

Speziell von 8:30 bis 10:30 Vorm. — Fancy Pink Lachs, werth 12c, per Büchse ... 5½c

Allerbeste Clover Leaf Creamery Butter, Pfund zu ... 21c

Hochfeine Creamery-Butter — per Pfd. ... 19c

Bester amerikanischer Schweizer Käse, das Pfund zu ... 19c

Sehr feiner Backstein Käse, per Pfund ... 13c

Granulirter Zucker, 5 Pfund für ... 24c

Force Food, das Packet zu ... 9c

Co-Op. Familienseife, 10 Stücke für ... 10c

Chicago Family oder Amber Seife, 10 Stücke für ... 39c

Eier Backpulver — ½-Pfd.-Büchse ... 11c

Fancy lose Kokosnuß, per Pfund ... 10c

Fancy California Zwetschen, 3 Pfd. für ... 10c

Bester Crushed Java Kaffee, per Pfund ... 10c

Feiner holländischer Java Kaffee, per Pfd. ... 15c

Fancy O. G. Java Kaffee, Pfund ... 18c

Speziell. Alle unsere 40c Theesorten, das Pfund zu ... 29c

Frischer solider Kohl per Kopf zu ... 1c

Fleischmarkt.

Spezieller Verkauf von Fischen.

Deutscher Karpfen — das Pfund zu ... 7c

Lebende Karpfen — das Pfund zu ... 10c

Boston Flounders — das Pfund zu ... 8c

Frischer Häring, das Pfund zu ... 6c

Lake Perch, per Pfd. ... 5c

Frische Trout, das Pfund für ... 9½c

Weißfisch, per Pfd. ... 9½c

Spezial-Verkauf von allen Sorten Wurst und geräuchertem Schweinefleisch.

Gekochtes Round Steak f. Sandwiches — das Pfd. für ... 20c

Roast Beef f. Sandwiches — per Pfd. ... 25c

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unseren „Spring Lamb" Verkauf am Samstag.

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(1. Fortsetzung.)

„Welch' ein Muster-Ehemann! Was für Liebhabereien hat dann aber Miß d'Arcy?"

„Vor Allem hängt sie mit großer Liebe an ihrer Schwester und Greville. Sie steht zu unerhört früher Stunde auf und reitet jeden Tag wilde Pferde, je wilder desto besser. Bei Rennen, Pferde-, Hunde- und auch Gemäldeausstellungen, da ist sie in ihrem Element; nehme ich sie jedoch mit mir zu einem Diner oder einem Ball, so habe ich das Gefühl, als sei irgend ein wildes Thier neben mir im Wagen festgekettet, dessen einziger Wunsch darin besteht, aus dem Fenster zu springen wie ein Känguruh. Auf dem Ball aber zieht sie es vor, als Mauerblümchen zu glänzen — obwohl sie vorzüglich tanzt — und sich mit alten Herren oder grünen Jungens zu unterhalten. Sie behauptet, es sei ihr unangenehm, sich von einem fremden Mann, dessen Namen sie kaum verstanden habe, in die Arme nehmen und durch einen Saal zerren zu lassen. Sonderbare Idee, nicht wahr? Und ... sitzt sie lieber in einer Ecke, von wo aus sie mit ihren großen, ernsthaften irländischen Augen die Welt um sich her beobachtet. Ach ja, es ist wirklich keine leichte Aufgabe mit ihr. Und um Ihnen die Wahrheit zu gestehen, liebe Dulcie, ich bin bitter enttäuscht über das Mädchen; hatte ich doch nicht anders gedacht, als meine hübsche, reiche Stiefnichte werde einmal mindestens einen Herzog heirathen."

„Es gibt nur eben leider nicht viele Herzöge, und dann heirathen sie auch nicht immer gerade englische Mädchen."

Mrs. Malpas ließ diese Bemerkung unbeachtet und fügte hinzu: „So gern ich Maureen sonst auch habe, so kann ich mich doch der Thatsache nicht verschließen, daß ich in gesellschaftlicher Hinsicht vollständig Fiasko mit ihr gemacht habe."

Eine kurze Pause ein, dann fragte Lady Flashe, die inzwischen einer bekannten Dame zugenickt hatte: „Nehmen Sie Ihre Nichte dieses Jahr mit nach Homburg?"

„Nein, gottlob nicht. Sie wünscht glühend, Irland kennen zu lernen."

„Das wäre nicht mein Fall; ich würde viel darum geben, wenn ich nach Homburg reisen könnte."

„Das heißt, dort sein, wollen Sie sagen, denn die Reise ist abscheulich. Sie wissen ja, daß Greville jedes Jahr zum Fischen nach Ballybay in Irland geht, und Maureen will ihn und Nita begleiten."

„Nita?" rief die kleine Frau erstaunt.

„Jawohl, sie behauptet, vollständiger Ruhe zu bedürfen. Uebrigens muß sie mit Maureen jeden Augenblick kommen; sie wollten sich nämlich Toiletten für den großen Creme-Ball aussuchen. Ah, hier sind sie ja endlich!" rief sie beim Anblick von zwei soeben eintretenden jungen Damen. Die erste, die mit langsamen, graziösen Bewegungen, umrauscht von seidenen Röcken, näher kam, war Lady Fanshawe, eine selbst in diesem von hübschen Damen wimmelnden Saale auffallend schöne Erscheinung. Die grauen Augen und runden rosigen Wangen, der kleine Mund und das tadellos geformte Näschen wurden von üppigen, röthlichblonden Haaren umrahmt. Ein weißes Kleid und ein mit weißen Taubenflügeln geschmückter Hut ließen ihre blendend schöne Hautfarbe besonders vortheilhaft hervortreten. In der einen Hand trug sie einen türkisblauen Sonnenschirm, in der anderen einen großen Strauß von rosa Rosen. Es war wirklich ein reizendes Bild, das Nita Fanshawe darbot, als sie mit ihrer leichten, freien Haltung auf die beiden älteren Damen zugeschritten kam.

Ihr folgte eine hochgewachsene junge Dame, mit lose aufgesteckten dunkeln Locken und großen blauen, etwas tiefliegenden, lebhaften Augen — ein schönes, junonisches Geschöpf, obwohl Miß d'Arcys Mund und Kinn in ihrer Energie und Festigkeit nicht übel in das Gesicht eines hübschen jungen Mannes gepaßt hätten. Sie trug einen einfachen, weißleinenen Rock mit einer Jacke aus gleichem Stoff und einen nichts weniger als auffallenden Hut, auf ihrem Gesicht aber lag ein Ausdruck, als unterziehe sie sich aus Höflichkeit einer lästigen Aufgabe. Das war Lady Fanshawes Halbschwester, die große Erbin und das Schmerzenskind ihrer Tante.

„Hier bist Du ja, Tantchen!" rief Lady Fanshawes fröhliche Stimme, „und auch Sie, Dulcie! Jetzt glaube auch ich wahrhaftig nächstens, daß Sie hier wohnen. Böse Zungen behaupten nämlich, Sie hätten ein geheimes Zimmer hier. — Ach, ich fürchtete schon, es würde nichts mehr aus unserem Kommen!"

„Ich auch," sagte Mrs. Malpas. „Es ist schon vier Uhr."

„Wir mußten eine Ewigkeit im Blumenladen warten, und wurden dann noch durch einen entsetzlichen Unglücksfall aufgehalten, der sich in Piccadilly mit einem Wagen ereignete. Ich kann Dir sagen, daß ich Maureen nur mit aller Gewalt davon abhielt, aus unserem Wagen herauszuspringen, sonst hätte sie sicherlich auf irgend eine exzentrische Weise ihre Hilfe angeboten. — Ist das Maureens Ballkleid?" fuhr sie fort, daß neue französische Modell mit kritischen Blicken betrachtend.

„Nun, jedenfalls finde ich es recht hübsch," sagte die Tante. „Was haltet Ihr davon? Es ist ganz neu und sehr apart."

„Aber liebe Tante Rosa, das soll doch nicht für mich sein?" fragte Miß d'Arcy voll aufrichtigen Entsetzens.

Mrs. Malpas nickte freundlich bejahend.

„Wozu denn ein solches Kleid? Ich gebrauche doch keine Sonnenkur."

„Was für Unsinn schwatzt Du da wieder, liebes Kind! Was willst Du damit sagen?"

„Du hast doch sicherlich von der neuen Heilmethode gehört, bei der die Leute fast ganz ohne Kleider in Tannenwäldern spazieren gehen? Wenn sie Jemand kommen hören, so läuten sie, um die sich Nähernden von sich abzuwehren. Wenn ich nun dieses Kleid trüge," sagte sie, auf das Modell zeigend, „so wäre ich ja dazu verdammt, mit einer Glocke herumzulaufen.

„Welch eine Idee! Du sprichst doch wirklich zu tolles und unschickliches Zeug."

„Aber von Taille ist ja hier kaum eine Spur und Aermel gibt es gar nicht. Ich wollte mir's noch gefallen lassen, wenn ich, wie dieses Fräulein hier, ein anderes Kleid darunter anziehen dürfte; so aber muthet man mir mit einem solchen Aufzug wirklich zu viel — oder, besser gesagt, zu wenig zu. . . ."

„Ach, Maureen, Du bist ein schreckliches Mädchen," entgegnete ihre Tante — traurig den Kopf schüttelnd.

„Ja, ich weiß es wohl, liebe Tante, es ist keine Kleinigkeit für Dich, eine solch unzivilisirte Nichte zu haben, die nicht mehr Verständniß für schöne Kleider hat, als ein junger Esel, aber ich will Dir versprechen, jegliche Schattirung von Seegrün bis Himmelblau und alle Arten von Stoffen, vom dicken Drell bis zum durchsichtigen Tüll zu tragen, vorausgesetzt, daß er mich wenigstens zudeckt."

„Ach, Miß Coste, dann müssen Sie schon so freundlich sein und dies wieder fortnehmen," sagte Mrs. Malpas in kläglichem Tone. „Zeigen Sie, bitte, das weiße Atlaskleid, das ich so halb und halb für mich bestimmt hatte."

Voll Eifer brachte Miß Coste zwei weitere Modellkleider herbei, und während Mrs. Malpas diese einer genauen Prüfung unterzog, wandte sich Lady Falshe zu Lady Fanshawe und sagte: „Wie ich höre, wollen Sie ja nächstens nach Irland reisen. Ich hatte keine Ahnung von Ihrer Vorliebe für's Fischen. Haben Sie überhaupt schon einmal geangelt?"

„Nur nach Komplimenten," fiel ihre Schwester ein. „Darin ist sie aber auch eine äußerst glückliche und erfahrene Fischerin."

„Pfui, wie häßlich, Maureen! Ich verstehe gar nichts vom Fischen, ebensowenig wie mein Schwesterlein hier, aber wir hoffen, es zu lernen. Mein Mann schwärmt für Ballybay, für die Luft, die Menschen, den Sport und die ganze Gegend. Er geht ebenso regelmäßig dorthin wie nach Derby, nur mit dem Unterschied, daß er in Irland zwei Monate bleibt, anstatt wie in Derby zwei bis drei Stunden; ich aber möchte nun herausbringen, was für Anziehungspunkte er dort hat, und ob es thatsächlich nur die Fische sind."

„Oder am Ende eine Wassernixe," fügte Lady Flasche mit einem schalkhaften Lächeln hinzu. „Ich prophezeie Ihnen, daß Sie sich gründlich langweilen werden, mir für meine Person ist das Fischen ein Greuel, den ganzen Tag an ein neues Boot gefesselt zu sein mit aufgelösten Haaren, von Fünf-Uhr-Thee keine Spur — greulich! — Doch ich darf Ihnen nicht schon vorher den Muth nehmen. Jedenfalls ist es reizend von Ihnen, sich für die Beschäftigung Ihres Gatten zu interessiren, und verdient hohes Lob."

„So schlimm ist es nun gerade nicht, hin und wieder einen Salm zu fangen und etwas von dem irländischen Dialekt aufzuschnappen; außerdem habe ich die angenehme Aufgabe, Maureen zu bemuttern."

„Aber auch was für eine Verantwortung."

„Ja, nicht wahr, meine Liebe? Mir wird auch ganz angst, wenn ich daran denke," sagte sie, während sie ihrer Schwester nachsah, die weggegangen war, um einige Hüte zu betrachten.

„Sie sieht nicht aus wie eine reiche Erbin."

„Nein, das ist wenigstens noch ein Trost. Man könnte sie eher für eine arme Verwandte halten, eine Rolle, in der sie sich übrigens selbst ganz besonders gefällt."

„Dann werde ich sie in dieser Hinsicht noch ermuthigen — das kann unter Umständen zu allerlei komischen Mißverständnissen führen. Jedenfalls aber dürfen sie ihr nicht erlauben, einen Irländer zu heirathen."

„Ich ihr erlauben? Es ist wirklich komisch, von ‚erlauben' zu sprechen! Die wird heirathen, wen sie will, sogar einen Schornsteinfeger, wenn sie es sich in den Kopf gesetzt hat."

„Gütiger Himmel! Ach, ärmste Nita, wie leid sie mir thun! Hoffen wir, daß es in Ballybay keine Schornsteinfeger gibt. Zum Glück ist es Sommer, da bedarf man ihrer nicht."

„Sehen Sie dort Mrs. Fortesque Foulard? Es ist auffallend, wie sehr sie in diesem Winter gealtert hat. Voriges Jahr war sie noch so hübsch."

„Finden Sie nicht auch, daß die meisten Menschen in ihrem Aussehen sehr wechseln?" sagte Lady Flashe. „Fast Jedermann hat seine hübschen und seine häßlichen Tage — außer Ihnen, Nita — denn bei Ihnen gibt es nur hübsche."

„Ach, wie liebenswürdig von Ihnen, Dulcie! Diesmal könnte nun aber Maureen gewiß nicht behaupten, ich hätte nach einem Kompliment geangelt," erwiderte Lady Fanshawe mit strahlendem Lächeln. „Doch nun adieu und auf Wiedersehen heute Abend bei dem großen Rout, da können wir nach dem Essen behaglich weiterplaudern, vorausgesetzt, daß die Herren uns nicht gleich wieder auf den Fersen sind. Komm, Tantchen, komm, Maureen."

(Lady Fanshawe und ihre Verwandten gehen ab, bis zur Thür begleitet von der Ladenbesitzerin, drei Probiermamsellen, zwei Dienstmädchen und einer Menge bewundernder Blicke.)

(Fortsetzung folgt.)

Reichlich davon.

Genug weitere Beweise wie diese, und alle von Chicagoer Leuten.

Hier gibt es nichts zu deuteln
Kein besserer Beweis möglich.
Was ein Chicagoer sagt.
Ist der beste Beweis für das Chicagoer Publikum.
Leset diesen Fall.
Wir haben noch viele solche.

Frau H. Van Every, Herr H. Van Every, Marine-Ingenieur, wohnt in 1316 W. Madison Str., Westseite, sagt: „Seit mehreren Jahren war ich, trotz der Thatsache, daß ich beständig Medizin, über die ich las oder die mir meine Freunde empfahlen, gelegentlichen Anfällen von Kreuzschmerzen unterworfen. Keines der Mittel, die ich anwandte, wirkte so prompt, sicher und gründlich, als Doan's Kidney Pills, gekauft in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str. Gegen Kreuzschmerz, Hüftgicht, Lumbago, man nenne es, wie man will, hat dieses Mittel nicht seines Gleichen.

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt kein anderes.

Freitag-Bargain-Offerten waren nie stärker, als diese, die wir für die letzten Julitage vorbereitet haben.

BOSTON STORE State and Madison Sts.

Taschentücher. Feine Swiß und leinene Taschentücher für Damen, in einfachem weiß und mit farbigen Einfassungen, gestickte, spitzenbesetzte, hohlgesäumte usw., wirkliche 15c Werthe, Auswahl ... 6c

Kappen. Crash-Kappen für Männer und Knaben, Yacht-Facon, sonst 25c, Ausw. 10c; Outing-Kappen für Misses und Kinder, aus weißem Duck oder farbigen Flanellen, etwas beschmutzt, Auswahl ... 5c

Bergungs-Lager von feinen Damen-Schuhen

von Aurora, (Jll.) bekanntestem Department Store.

S. S. Sencenbaugh & Co., zu 37½c am Dollar.

Der ganze Rest dieses Gelegenheits-Einkaufs markirt für Freitag zu sensationellen Preisen.

Partie 1 — Vici und Dongola Kid-Schuhe und Oxfords für Damen, alle neuen Facons, etliche etwas beschädigt, Sencenbaugh's $2.98 ... $1.29

Partie 2 — Schuhe und Oxfords für Damen, aus Dongola und Vici Kid gemacht, eine elegante Partie, Sencenbaugh's Preis $1.98, Auswahl Freitag ... 98c

Partie 3 — Schuhe, Oxfords und Sandalen für Damen, aus Vici und Dongola Kids gemacht, Sencenbaugh's Preis $1.49, Freitag ... 69c

Partie 4 — Colonials, Sandalen und Southern Ties für Misses und Kinder, aus Patentleder und Dongola Kid gemacht, handgewendete Sohlen, alle Größen, Sencenbaugh's Preis $2.00, Auswahl ... 69c

Partie 5 — Dongola Kid Knöpfschuhe für Babies, etwas beschmutzt, Sencenbaugh's Preis 49c, Freitag zu ... 19c

Speziell — Odd und beschädigte Schuhe für Damen, kommt und sucht sie aus am Freitag, Paar zu ... 19c

Waschstoffe

in dem Eck-Laden.

25c Crash Suitings, 5¾c — 600 Stücke fancy Crash Suitings, in einfachen Leinen-Geweben, gestreifte und karirte u. s. w., in allen Schattirungen, jetzt herabgesetzt auf, Yard ... 5¾c

35c Crash Suitings, 9½c — Bessere Qualität fancy Suitings, in den neuen Voile und Etamine-Geweben und fancy Snowflake Mischungen, in allen besten Farben, jetzt herabgesetzt auf Yard, nur ... 9½c

Kleider-Futterstoffe

Kommt und zieht Vortheil aus unseren Freitags-Ersparniß-Gelegenheiten.

12,643 Yards 36zöllige voll beetled echtschwarze Perkaline, eine Qualität, die nie zuvor für weniger als 15c verkauft wurde, eine ausgezeichnete Gelegenheit für Kleidermacherinnen, Yard ... 9c

Beste Qualität Futter-Cambrics, vom ganzen Stück, von 9 bis 10 Vorm., Yard ... 1c

36zölliges Gras Leinen, naturfarbig, shrunk, fertig zum Gebrauch, Yard ... 10c

Importirter schwarzer wollener Moreen für Unterröcke, leichte Qualität, wirklicher Werth 35c, speziell, Yard ... 19c

5000 Yards 36zöllige seidene Lusters, alle Farben, Längen von 1 bis 10 Yards, zu einem Bruchtheile des wirkl. Werthes, Yd. ... 8½c

Muslin-Unterzeug etc.

Muslin-Beinkleider, hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt, Umbrella Flounce, Andere verlangen 29c, Freitag ... 19c

Schwarz und weiß karrirte Unterröcke, regulärer Werth 50c, morgen ... 29c

Schwarze mercerized Unterröcke, breite Flounce mit Ruffles, sollten zu 75c verkauft werden, Freitag zu ... 59c

Dunkelfarbige Wrappers, tadellos passend, sie würden billig sein zu $1.25, morgen zu ... 79c

Leinene Unterröcke, mit 3 Ruffles, gewöhnlich 75c, speziell ... 49c

Gingham Schürzen für Kinder, mit oder ohne Aermel, alle Größen ... 25c

Korsets

Diese Werthe erklären eine Bargain-Geschichte, die Ihr nicht unbeachtet lassen könnt.

Sommer-Korsets, gute Facon und dauerhaft, Freitag speziell, nur ... 15c

Räumungsverkauf von Proben-Korsets in Auswahl von Mustern — nur kleine Größen — Auswahl morgen zu ... 12½c

Gerade Front Batiste Korsets und Gürtel, sonst für 75c verkauft — Freitag ... 29c

American Lady, Kabo, H. & H., Thomson's Glove-Fitting und W. B. Korsets, alles neue Modelle, morgen zu weniger als dem halben regul. Preise — 69c, 59c und ... 48c

Strumpfwaaren

Drei Exempel von Freitags unwiderstehlichen Offerten.

Schwarze nahtlose Damenstrümpfe, leichte Waare, die 10c-Sorte, nur ... 5c

1000 Dtz. nahtlose schwarze Damenstrümpfe, extra schwer, gute 15c-Werthe, Freit. ... 8c

Feine schwarze baumwollene Damenstrümpfe, eine spezielle Partie von 35c-Werthen, nur für morgen, Auswahl ... 15c

Fancy-Waaren

Werthe, worüber Ihr nicht gleichgiltig sein könnt.

1000 Battenberg Patterns, große Muster-Auswahl, werth bis zu 25c, Auswahl ... 1c

Belding Bros.' und Brainerd & Armstrong's bekannte waschechte Stickseide, per Strang ... ½c

Vollständiges Lager von Brainerd & Armstrong's bekannter waschechter Stickseide, Filo, Rope, Twisted Roman und Caspian Floß, per Strang ... 2c

J. & P. Coats' bester 6-Cord Maschinen-Zwirn, die Spule ... 3c

Shirt Waists für Männer

Während der letzten 10 Tage verkauften wir Tausende von den echten Gold und Silber Brands von Männer-Shirtwaists zu einem erstaunlich niedrigen Preise. Für Freitag offeriren wir 1200 davon, welche etwas beschmutzt sind durch das stetige Anfassen während des Gedränges, einige sind zerdrückt, andere staubig von der Auslage u. s. w., in Weiß und Farben; es ist kaum nothwendig, zu erwähnen, was sie werth sind, Auswahl Freitag, für nur ... 15c

Shirt Waists, Skirts.

Die sowieso sehr niedrigen Preise sind durch weitere Herabsetzungen noch verlockender geworden für den Freitags-Verkauf.

Weiße Lawn-Waists für Damen, besetzt mit großen Stickereien, Tucking u. s. w., etwa 200 Dutzend von $1.25 und $1.50 Werthen — Auswahl aus allen Freitag zu ... 69c

Shirtwaist Suits für Damen — in Tan, Braun und Blau, Waist besetzt mit Tucks, Skirt dazu passend besetzt, alle Längen u. Brustmaße, außergewöhnlich gute $5-Werthe zu ... 1.98

Dreß und Walking Skirts für Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren, gemacht aus dunkelfarbigen Stoffen, eingefaßte Nähte, ungefähr 200 in dieser Partie — werth volle $2.00 — Freitag ... 49c

Weiße Sicilian, weiße Serge, weiße Brilliantine, weiße Etamine und weiße Granite Cloth Dreß und Walking Skirts, alle die Ueberreste unseres Einkaufes des ganzen Ueberschußlagers von Max Solomon, New York — Auswahl für ... $5.98

5000 Dreß-Skirts für Damen, gefertigt von reinwoll. Venetians, Broadcloths und Cheviots, schwarz, blau und braun, hübsch besetzt mit Falten, Bias Straps von Satin, unten herum stitched, gefüttert mit Percalinefutter, passen und hängen perfekt, alle Größen, werth bis $8.00 — Auswahl zu ... $2.98

875 reinwollene Walking Skirts, allerneueste Muster — dunkelfarbig, alle Längen, passen und hängen perfekt, Auswahl ... $2.98

500 hochfeine Walking Skirts, alle die neuen Mixturen, einfacher Bottom, besetzt mit Straps, alle Längen, zu $4.98 und ... $3.98

Unterzeug

Jeder Preis weit unter den Kostenpreis herabgesetzt für Freitag.

Spitzen besetzte Umbrella oder schlichte Cuff Kniehosen für Damen, speziell, morgen nur ... 12½c

Feine baumwoll. Union-Suits für Damen, hoher Hals und kurze Aermel, die ganze Saison für 35c verkauft ... 17c

Damenleibchen mit niedr. Hals u. ärmellos, spez. 8:30 Vorm. ... 3c

Feines französ. Balbriggan Männer-Unterzeug, doppelsitzige Hosen, sonst 69c, speziell ... 39c

Sommer-schweres Merino Männer-Unterzeug, über 200 Dtzd., zum halben Preis u. weniger, Ausw. 69c, 59c, ... 48c

Lisle Balbriggan, Lisle gemischtes und feines baumwoll. Männer-Unterzeug, die etwas beschmutzten u. zerknüllten Partien von den 39c bis zu $1.25 Sorten. Auswahl am Freitag zu 48c, 39c, 25c und ... 19c

Seidestoffe-Rester

5000 Rester von Seiden und Satins von dem bemerkenswerthen Verkauf letzten Montag, bestehend aus 27- und 20-zöll. farbigen Taffetas, Peau de Soies, weißen und farbigen China-Seiden — Surahs, Satin, Ducheß, Liberty Satins, Gros Grains u. s. w., Qualitäten werth aufwärts bis 75c, Freitag speziell, Eure Auswahl ... 19c

Schwarze Seiden Grenadines, in hübschen gestreiften und geblümten Effekten, volle 44 Zoll breit, genau derselbe Entwurf und dieselbe Qualität, für die Andere an der State Straße $1.50 verlangen, Freitag, Yard ... 35c

Weißwaaren, Leinen.

Rester und Fabrikrester von Weißwaaren, Swiß, India Linons, Spitzen-Streifen, fancy Waisting, Tuckings u. s. w., extra spezielle Werthe für Freitag, Yard, 10c, 8c, 5c und ... 3½c

62zöll. voll gebleichte extra schwere Qualität Tisch-Damast für Restaurant- und Hotel-Gebrauch, Freitag ... 39c

Extra Qualität gehäkelte Bettdecken, Marseiller Muster, gesäumt und fertig zum Gebrauch, morgen nur 89c und ... 69c

58zöll. gebleichter Tisch-Damast, speziell, per Yard ... 12½c

19 bei 39zöll. volle gebleichte gesäumte Huck-Handtücher mit rothen Einfassungen, 12½c beträgt der gewöhnliche Preis, Freitag ... 6½c

Spitzen, Stickereien

Spitzen- und Stickerei-Rester, Werthe von 3c bis 8c, Auswahl, Yard ... 1c

Hamburg Kanten und Einsätze von 2 bis 8 Zoll breit, elegante Werthe, zu, Yard, 15c, 12½c, 10c, 8c, 6½c, 4½c und ... 2c

Valenciennes Spitzen-Kanten, die 20c Qualität, Freitag, Dutzend Yards ... 5c

Cluny Bands, in schwarz, weiß und Ecru, 1½ bis 6 Zoll breit, Werthe rangiren bis 50c, Yard, 29c, 25c, 19c, 16c, 10c, 8c, ... 2c

Allover Spitzen für Sommerkleider, Unzahl neuer Entwürfe, Freitag, Yard, 48c, 39c, 29c und ... 19c

Waschbare Spitzen, in Torchon und Point de Paris, 1 bis 3 Zoll breit, die 2c bis 6c Qualität, zu Yard, 3c, 1½c und ... ½c

Schwarze, weiße und Ecru Serpentine Spitzen, 1½ bis 5 Zoll breit, extra billig, zu, Yard, 10c, 8c, 6c und ... 2c

Bänder.

Ihr braucht morgen hier nur sehr wenig auszugeben für die Bänder, die Ihr gerade gebraucht.

10c Qualität ganzseidene Satin und Gros Grain Bänder, alle Farben und Schwarz, 2 Zoll breit. 12½c Qualität ganzseidene Taffetas, 2 Zoll breit, in Farben und Schwarz. 15c Qualität Sammetbänder, Satin und Leinen Rückseite, bis zu 2 Zoll breit, nur in Schattirungen von Cardinal, passend für Kleider-Besatz ... 5¾c per Yard

Rester von ganzseidenen Bändern in schönen Farben, bis zu 3 Zoll breit, ½ bis 3 Yds. lang, Auswahl, Freitag, Yard ... 1c

Droguen und Sundries

Talcum Powder, Schachtel ... 3c

Swamp Root, $1 Größe ... 59c

Paine's Celery Compound, $1 Größe ... 58c

Hoff's Malt, 35c Größe ... 23c

Horsford Acid Phosphate — $1 Größe ... 59c

Shandon Bells Seife, Stück ... 5c

Williams' Rasir-Seife, Stück ... 4c

Parfüme in assortirten Odeurs, Unze ... 10c

Spitzen-Gardinen

Kundschaft sichernd für Freitag.

Ruffle Spitzengardinen, in fancy Streifen, 3 Yards lang, 40 Zoll breit, Freitag, das Paar ... 49c

Nottingham Spitzengardinen, weiß oder ecru, speziell, das Paar ... 19c

Kuriose Heilige.

Aus London wird geschrieben: Am 6. d. M. ist auf dem Markt in Tokenhouse Yard der nur zur Hälfte vollendete Tempel „Grand Sharri Tepliar", der auf der Thornton Heath bei Croydon steht, unter den Hammer gekommen und für das höchste Angebot einem Käufer zugeschlagen worden. Dieses seltsame Gotteshaus, genannt die „Pforte des Gebetes", hat eine merkwürdige Geschichte gehabt, und die Leute, die darin sich zum Gebet versammeln wollten, haben schon vor zwei Jahren mit den englischen Gerichten Bekanntschaft gemacht, weil sie nicht im Stande waren, die Rechnungen zu begleichen, die ihnen in Verbindung mit dem Bau dieses Tempels eingereicht worden waren. Die Sektirer, die den Tempel bauen ließen, kamen ursprünglich aus Amerika und fanden in der Nähe von Croydon viele Anhänger. Den Mitgliedern wurde eine Karte verabfolgt, auf der eine Pforte dargestellt war, hinter der eine Sonne in einem wunderbaren Farbengemisch aufging. Alles war in dieser Sekte von Anfang an auf einen großen Maßstab eingerichtet. Man sammelte gleich 15,000 Lstr. zum Bau eines großen Tempels, ernannte Würdenträger in der neuen Kirche, von denen der oberste den pomphaften Titel „der Rechtehrenvolle Großkaplan" führte, auf Lebensdauer ernannt war und das Recht besaß, die anderen Würdenträger jährlich zu ernennen. Seine Amtstracht bestand aus einem blauseidenen Schleppgewand mit goldenen Aermeln und goldenem Brusteinsatz. Ihm zur Seite stand der Großwardein, der in schwarzseidenem Anzug mit Sammtaufschlägen und Pelzkragen einherschritt. Dann kam der Großdechant, dessen Person in weiße Seide und Pelz eingekleidet war. Der Großschriftführer trug eine Mischung von rothem Stoff, mit Sammet und Pelz verbrämt, während der Groß-Zeremonienmeister sich mit einem blauen, mit silbernem Zierrath geschmückten Talar zufrieden geben mußte. Der Groß-Organist kleidete sich in Grün und Schwarz mit Pelzverbrämung — kurz alle Beamten der neuen Sekte, in der beinahe alle erwachsenen Mitglieder Beamte waren, besaßen außer hochtönenden Titeln buntfarbige Faschingsanzüge.

Vor fünf Jahren etwa wurde das Grundstück gekauft, auf dem der allerhöchste Großtempel erbaut werden sollte. Zu gleicher Zeit wurde England in zehn Sprengel eingetheilt, von denen jeder ebenfalls einen Tempel mit einem Großkaplan erhalten sollte. Der innere Tempel ist aus vergoldetem Marmor bis auf die unterirdische Küche und die Fernsprecheinrichtung fertiggestellt; aber der äußere achteckige Bau ist unvollendet geblieben, weil den Leuten das Geld ausging; selbst das Gerüst für die himmelanstrebende Kuppel ist nie gebraucht worden, denn die Kuppel selbst liegt noch auf dem Grundstück. Vor zwei Jahren wurden die Bauarbeiten eingestellt. Nur ein einziges Mal haben die Großwürdenträger der Kirche ihres Amtes im vollen Ornat walten können: das war, als sich einer der Gläubigen verheirathete. Die große elektrische Bogenlampe über der Eingangspforte ist nie angezündet worden, denn mit den Geldmitteln ist der neuen Sekte auch der Geist ausgegangen.

Ein Wucherprozeß.

In Düsseldorf spielte dieser Tage vor der Strafkammer ein umfangreicher Wucherprozeß, in den auch Mitglieder des Offizierkorps und des Adels verwickelt sind. Angeklagt ist der Wirth und Händler Welslau, der lange Jahre besonders in Offizierkreisen, darunter mit dem aus dem Meineidprozeß Eck bekannten Freiherrn v. Löw, Wuchergeschäfte machte. Dem nichtmajorennen Leutnant v. B. lieh er nach und nach 11,000 Mark, wofür dieser Wechsel über 28,000 Mark gab. Durch fortwährende Prolongation stieg die Schuld auf 42,000 Mark, wofür B. 19,000 Mark erhielt. Schließlich verbürgte sich B. auch noch für den Frhrn. v. Löw und einen andern Kameraden, so daß er dem Angeklagten insgesammt 87,000 M. schuldete. Für Wechsel mit verschiedenen Kaufleuten berechnete Welslau 50 Prozent Zinsen. Aus den beschlagnahmten Papieren geht hervor, daß er mit etwa tausend Personen große und kleine Geschäfte dieser Art gemacht hat. Das Gericht verurtheilte Welslau zu einem Jahr Gefängniß und 4000 M. Geldstrafe; vier Monate Untersuchung wurden angerechnet.

Leset die „Sonntagpost".

Ein Künstlerstreich.

Wie die Mitglieder des Dresdener Hoftheaters einmal zu einer Landpartie kamen, erzählt sehr drollig Karl Sonntag in seinen „Bühnenerlebnissen": „Dem Theaterklub, der die meisten jüngeren Mitglieder des Hoftheaters vereinte, gehörten auch Richard Wagner, Baumeister Semper und Mitterwurzer an. Es war sehr schwer, einen Tag für die Landpartie zu finden, an dem alle der Bühne angehörigen jüngeren Mitglieder des Klubs zugleich frei waren. Endlich fiel uns „Kabale und Liebe" ein. Darin kommt nur ein einziger junger Mann vor, und der Darsteller des Ferdinand, Herr Liebe, war nicht Mitglied unseres Vereins. Wir setzten also schändlicher Weise Tag für Tag in den „Dresd. Anz.": „Die General-Direktion wird dringend um Aufführung von „Kabale und Liebe" gebeten." Eigentlich war es keine Lüge, denn die Einsender wünschten die Aufführung wirklich. Die Intendanz kam nach wiederholter Aufforderung den „Wünschen des Publikums" nach und gab das Stück. Es war natürlich furchtbar leer. „Unbegreiflich, es ist doch so dringend verlangt worden!" sagte Frau Mitterwurzer, welche die Lady Milford spielte; die Künstlerin hat hoffentlich nie erfahren, daß ihr Gatte mit im Komplott gewesen.

— Zwiegespräch. — Tochter: „Er betet mich an, der süße Mann!" — Mutter: „Was liegt uns dran, beißt er nicht an!"

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Verfolgung eines Landschwindels.

St. Louis, 30. Juli. Nach einer, schon seit Dezember geführten Untersuchung wegen eines großen Land-Schwindels wurde hier Henry A. Bradford verhaftet, welcher die Post zu unlauteren Machenschaften benutzt haben soll. Die Ermittelungen erstreckten sich über Kolorado, Michigan, Pennsylvanien, Missouri, Texas, Kansas, Kentucky, Tennessee, West-Virginien und Nord-Karolina. Bradford soll viele gefälschte oder betrügerisch ausgefertigte Land-Titel veräußert haben. Außer ihm sollen an verschiedenen Orten noch 13 weitere Personen festgenommen worden sein, denen ähnliche Strafthaten zur Last gelegt werden. Man ist einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen, die zur Rupfung leichtgläubiger Gimpel lange Zeit bestanden hat. Bradford, der schon einmal am 5. Mai verhaftet, damals aber aus Gründen formeller Natur wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, vermochte die, auf $2000 festgesetzte Bürgschaft bisher nicht aufzubringen.

Noch immer nicht gefangen!

Sacramento, Kal., 20. Juli. Die letzten Berichte bezüglich der Ausbrecher aus der Folsom-Strafanstalt besagen, daß die Miliz absolut keine Spur von den Ausbrechern hat. Man glaubt indeß, daß Letztere den Weg von der Umgegend von Lotos nach der Umgegend von Rattlesnake Bar und dem Zentgraff-Bergwerk wieder rückwärts gemacht haben. Die Gegend, in welcher sie muthmaßlich operiren, enthält eine ganze Anzahl aufgegebener Blockhäuser von Bergbauern und auch mehrere Obstgärten, sodaß es an Obdach und Nahrung nicht mangelt.

Das Aufkommen des, beim Ausbruch ebenfalls geflohenen Anstalts-Wärters Cochrane ist noch immer zweifelhaft.

Auch Arthurs Nachfolger gestorben.

Meadville, Pa., 30. Juli. A. B. Youngson, Groß-Chef der Lokomotivführer-Brüderschaft an Stelle des, vor Kurzem plötzlich gestorbenen P. M. Arthur, ist heute früh um 2:40 Uhr im Stadt-Hospital dahier an der Bright'schen Nierenkrankheit gestorben. Vor seinem Tode ernannte er M. H. Shay von Youngstown, O., zu seinem Nachfolger. Er hatte das besagte Amt 13 Tage innegehabt. Drei Kinder überleben ihn.

Gut für das Welschkorn.

Kansas City, Mo., 30. Juli. Heute regnete es beinahe in allen Counties der Kansaser Welschkorn-Zone. Dies wird dem Welschkorn, das sich in Kansas bereits in kritischem Zustand befand, unschätzbaren Vortheil bringen.

Ausland.

Besuche deutscher Schiffe in nordamerikanischen Gewässern.

Berlin, 20. Juli. Die deutsche Kreuzerdivision auf der ostamerikanischen Station erhielt soeben vom Reichs-Marineamt den Befehl, Stationsgebiete aufzusuchen, in welchen bisher die deutsche Kriegsschiff-Flagge noch nicht gezeigt worden ist. Der große Kreuzer „Vineta," der kleine Kreuzer „Gazelle" und das Kanonenboot „Panther" besuchen demnächst Halifax und St. Johns, wofür übrigens sowohl politische wie sanitäre Gründe maßgebend sind. Den Besatzungen der deutschen Schiffe soll ein Klimawechsel verschafft werden.

Kuno Fischer's 80. Geburtstag.

Heidelberg, 30. Juli. Zahlreiche Verehrer des berühmten Philosophie-Forschers und Universitäts-Professors Kuno Fischer haben demselben anläßlich seines Eintritts in das 80. Lebensjahr großartige Ovationen bereitet, an denen namentlich die Studenten hervorragenden Antheil nahmen. Prof. Kuno Fischer ist körperlich und geistig vollkommen rüstig und übt seine glänzende Lehrthätigkeit nach wie vor aus. Im abgelaufenen Sommer-Semester las er noch über Goethes Faust und über Arthur Schopenhauer.

Hagenaus Ehrenbürger.

Straßburg, 30. Juli. Die Stadt Hagenau im Oberelsaß hat den Bezirkspräsidenten Prinzen zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst zum Ehrenbürger ernannt. Es gilt das als eine ehrenvolle und treffende Kundgebung gegenüber den Schmähungen der Klerikalen, die an dem Prinzen während und nach der Reichstags-Kampagne kein gutes Haar mehr gelassen haben. Bei der Stichwahl unterlag bekanntlich Prinz Hohenlohe, und der Elsässer Wiltberger trug den Sieg davon.

Militärische Thätigkeit hält an!

London, 30. Juli. Eine Spezialdepesche aus Moskau meldet:

In Militär-Kreisen Südrußlands herrscht anhaltend eine ungewöhnliche Thätigkeit. Häufige Konferenzen von Militär-Chefs Südrußlands, des Kaukasus und sogar Trans-Kaukasiens werden in Odessa abgehalten. Ungewöhnlich gründliche Truppen-Inspektionen finden allenthalben im Süden des Reiches statt. Das russische Kriegsamt hat in verschiedenen Städten große Bestellungen auf Munitions-Kisten u. s. w. gemacht, und die Regierungs-Magazine häufen ungewöhnlich große Vorräthe auf. Die Behörden der Voluntär-Flotte sind von der Regierung benachrichtigt worden, sich jederzeit auf die etwaige Zurückziehung ihrer Schiffe aus dem gewöhnlichen Handelsverkehrs-Dienst zwischen Odessa und dem fernen Osten gefaßt zu halten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen; La Bretagne nach Havre; Mongolian nach Glasgow; Havana nach Havana.

Fräulein Gannon, Secretärin des Detroiter Dilettantenkunstvereins ertheilt jungen Mädchen ihren Rath, was sie zur Vermeidung aller Schmerzen und Leiden bei weiblichen Krankheiten thun sollen.

„Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound kann ich mit ruhigem Gewissen allen meinen Mitschwestern empfehlen, die an weiblichen Schwächen und Krankheiten, denen unser Geschlecht so häufig ausgesetzt ist, leiden. Monatelang litt ich an allgemeiner Schwäche und fühlte mich so ermattet, daß ich mich nur mit großer Mühe aufrecht erhalten konnte. Ich litt an schießenden Schmerzen und war so heruntergekommen, als man es nur sein kann. Während ich so litt, rieth man mir den Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound an, und es war wirklich ein Glückstag, an dem ich die erste Dose einnahm, denn von dem Augenblick an datiert meine Herstellung. Schon nach sechs Wochen war ich ein ganz anderes Wesen, gesund vom Scheitel bis zur Zehe. Ich fühle mich so froh und glücklich, daß es mir ein wahres Bedürfniß ist, alle meine Mitschwestern, die so leiden, wie ich es that, hergestellt zu wissen." — Fräulein Guila Gannon, Correspondenzsecretärin des Michigan Dilettanten-Kunstvereins, 359 Jones St., Detroit.

5000 Dollars Buße, falls wir nicht das Original dieses Briefes vorweisen und somit dessen Echtheit beweisen können.

Dieser Brief ist ein positiver Beweis, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ein sicheres Mittel gegen alle Frauenleiden ist. Und wenn man bedenkt, daß Fräulein Gannons Brief nur einer von hunderten solcher Briefe ist, die wir erhalten haben, kann man sich nicht einen Augenblick der Thatsache verschließen, daß Frau Pinkhams Medizin in der That alle diese Vorzüge besitzt.

Die Hochfluthen.

Sie haben auch eine Ministerstellung „unterwaschen".

Berlin, 30. Juli. Die furchtbare Hochwasser-Katastrophe in Schlesien, deren Umfang sich jetzt erst übersehen läßt, da sich die Fluth verlaufen hat, dürfte den Rücktritt des preußischen Ministers des Innern, Freiherrn Hans v. Hammerstein, herbeiführen. Es wurde bereits früher gemeldet, welchen Unwillen die anfängliche Gleichgiltigkeit der Regierung gegenüber der schrecklichen Heimsuchung Schlesiens in weitesten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen hat. Erst nachdem sich von allen Seiten tadelnde Stimmen erhoben hatten, entschloß sich die Regierung, der unglücklichen Provinz mit zehn Millionen Mark beizuspringen. Speziell dem Minister des Innern wird allzu bureaukratische Behandlung der Unterstützungsfrage zum Vorwurf gemacht. Freiherr v. Hammerstein hat nun einen längeren Urlaub angetreten, und was dieser zu bedeuten hat, läßt sich am besten aus der Thatsache ermessen, daß selbst halbamtliche Blätter dem Minister Artikel nachschicken, in welchen der schärfste Tadel über sein ganzes Verhalten ausgesprochen wird. Hammersteins Stellung galt übrigens schon seit der letzten Landtags-Sitzung als erschüttert, weil mehrere wichtige Spezialgesetze infolge ihrer mangelhaften Vertretung durch den Minister des Innern zu Falle kamen.

Der Schaden, welchen das Hochwasser in Schlesien angerichtet hat, wird jetzt auf 20 Millionen Mark abgeschätzt, — ein genau doppelt so hoher Betrag, wie die von der Regierung zur Verfügung gestellte Summe.

Radau ist Triumpf!

Die Skandale im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 30. Juli. Die Abgeordneten Olay und Plenyi beschuldigten auch den Premier Hedervary, zur Bestechung verleitet zu haben. Das Haus war um 10 Uhr gestern Abend noch in Sitzung. Die Obstruktionisten (Geschäfts-Versperrer) hatten immer noch das Wort und zeigten sich nicht im mindesten erschöpft. Es herrschte die größte Aufregung.

Als der Premierminister Hedervary sich zur Vertretung der Indemnitäts-Vorlage erhob, begannen die Obstruktionisten einen derartigen Lärm, daß die Sitzung zeitweise geschlossen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wiederholten sich die wüsten Szenen. Ein paar Mitglieder der Kossuth-Partei stürmten die Präsidententribüne, entwandten dem Referenten die Vorlage und rissen sie in Stücke. Die Sitzung mußte wieder vertagt werden.

Auch in London kracht's.

London, 29. Juli. Zwei Bankerotte wurden heute an der hiesigen Effektenbörse angekündigt: Die alte Makler-Firma A. S. G. Glaves & Co. und Anselmo H. N. Kilby, welche besonders mit Kaffern-Papieren (Südafrikanischen) Geschäfte machte, sind pleite.

Der allgemeine Ton an der Börse besserte sich übrigens heute, und die amerikanischen Papiere zeigen eine Neigung, zu steigen.

Vesuv beruhigt sich.

Neapel, 29. Juli. Die Thätigkeit des Vesuv-Vulkans, welche in letzter Zeit wieder eine sehr lebhafte geworden war, ist in allmäligem Schwinden. Nur selten noch vernimmt man Explosionen, und es wird fast gar keine Lava ausgestoßen.

Schadenfeuer in England.

London, 30. Juli. Das Dock und die Schuppen der „Great Central"-Bahn zu Grimsby sind völlig ausgebrannt. Die Schuppen waren mit Maschinerie und einer großen Quantität Gerste gefüllt. Man schätzt den verursachten Schaden auf eine halbe Million Dollars

Denkmäler enthüllt.

München, 30. Juli. Zu Mindelheim im bairischen Regierungsbezirk Schwaben wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten ein Denkmal für Georg von Frundsberg, „den Vater der deutschen Landsknechte" (1473—1528), enthüllt. Auf dem Schlosse Mindelheim, östlich von Memmingen, war der kaiserliche Feldhauptmann geboren.

Göttingen, 30. Juli. Zu einer erhebenden und eindrucksvollen Feier gestaltete sich die Enthüllung eines Denkmals für den genialen Dichter Gottfried August Bürger (1747—1794) in seinem Geburtsort Molmerswende im Unterharz.

50jähriges Dienstjubiläum.

Köln, 30. Juli. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Wirkl. Geh. Rath Berthold Nasse, beging in Koblenz die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums, aus welchem Anlaß dem verdienten Beamten zahlreiche Ehrungen zutheil wurden. Vom Kaiser erhielt er einen hohen Orden, und die 16 Stadtkreise der Provinz überreichten ihm ein gemeinsames Ehrengeschenk. Nasse ist von den jetzigen preußischen Oberpräsidenten dem Dienstrang und den Jahren nach der älteste.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Dorf Amasa bei Iron Mountain, Mich., brannte die Hälfte der Häuser an Main Str. nieder.

— Aus Sacramento, Kal., werden jetzt täglich 100 Bahnwagen-Ladungen kalifornischen Obstes ostwärts gesandt.

— Jesse Levi, Sohn von James Levi in Dubuque, Ja., und Student der „University of Chicago", ist im Mississippi zu Dubuque ertrunken.

— Das mittlere Illinois hat auch gestern Abend wieder einen tüchtigen Regen erhalten, der namentlich für das Welschkorn sehr wohlthätig war.

— Zu Colebrook, N. H., brannte eine Anzahl Geschäftshäuser nieder, und der 85jährige Jesse Forristall kam wahrscheinlich in den Flammen um.

— Gouverneur Yates von Illinois ist nach einer Abwesenheit von 42 Tagen (einschließlich einer Europareise) nach Springfield zurückgekehrt.

— Unweit Gates Mills, bei Cleveland, stürzte ein Arbeiterzug der Cleveland & Eastern Electric Railway den Fahrdamm hinab. Zwei Bedienstete und ein Arbeiter wurden verletzt.

— Robert Taylor, welcher vor 12 Jahren, als 14jähriger Junge, Clay Hogres in Somerset, Ky., wegen schlechter Behandlung erschoß, wurde in Stearns verhaftet. Er hatte mittlerweile in der mexikanischen Armee gedient.

— Mutter Jones und 4 Mitglieder ihrer „Armee" trafen zu Oyster Bay, L. I., ein, konnten es jedoch nicht dahin bringen, vom Präsidenten Roosevelt empfangen zu werden. Indeß will sich Mutter Jones noch schriftlich an ihn wenden.

— Eine Uhr mit einem Zifferblatt von 120 Fuß Durchmesser wird jetzt in Milwaukee für die St. Louiser Weltausstellung gebaut. Das Zifferblatt wird ein Blumenbeet werden, das auf einen Hügelrücken kommt, und der Minutenzeiger wird 60 Fuß lang sein.

— Die Desperados, welche aus der Folsom-Strafanstalt in Kalifornien ausbrachen, hatten wieder in Greenwood Creek ein kleines Scharmützel mit ihren Verfolgern, das jedoch ohne Wirkung blieb. Bei Auburn, Kal., sollen die Ausbrecher einen Chinesen-Laden geplündert haben.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 3, St. Louis 2; Pittsburg 7, Cincinnati 3; New York 5, Boston 2; Philadelphia 12, Brooklyn 7. „American League" —Philadelphia 4, Washington 4; New York 15, Boston 14; Detroit 5, St. Louis 1.

— Baracken für amerikanische Truppen auf den Philippinen sollen jetzt aus galvanisirten Eisen-Platten, statt aus Holz, hergestellt werden, das so arg von den Ameisen zugerichtet wird. 22 Bahnwagen-Ladungen des benöthigten Materials sind bereits aus Canton, O., abgegangen.

— Zu Decatur, Ill., wurde der 55jährige William Swygart vom 19jährigen William Cumings aus unbekannter Ursache ermordet. Während Beide in einer Speisewirthschaft saßen, ergriff Cumings plötzlich ein Messer und durchschnitt Swygarts Kehle von einem Ohr zum andern. Der Mörder sitzt.

Ausland.

— Es sind jetzt in Rom alle 62 Kardinäle anwesend, welche am Papstwahl-Konklave theilnehmen werden.

— An der Londoner Börse wurde auch der Bankerott des Maklers W. L. C. Smith bekannt, welcher mit amerikanischen Werthpapieren handelte.

— Das amerikanische Europa-Geschwader in Lissabon erwartet am Sonntag den Besuch des Königs von Portugal.

— Chas. J. Gliden und Gattin von Lowell, Mass., sind in ihrem Automobil von Kopenhagen, Dänemark, aufgebrochen, um den Nord-Polarkreis zu kreuzen.

— Der russische Kriegsminister Kuropatkin ist vom fernen Orient nach St. Petersburg zurückgekehrt und äußert sich sehr befriedigt über die Ergebnisse seiner Reise.

— Drei von vier Leuten, welche in der Gegend von Bayamo, Kuba, einen Aufstand gegen die Regierung anzuzetteln versuchten, wurden von der Landpolizei getödtet, und der vierte wurde gefangen genommen.

— Nach Unterzeichnung des amerikanisch-chinesischen Handelsvertrages wird China dem Vernehmen nach Großbritannien und Japan in der Mandschurei dieselben Hafenprivilegien einräumen, wie den Ver. Staaten.

— Die, in amerikanischen Zeitungen erschienene Meldung, daß eine neue Regel für die Visirung der Pässe der, nach Rußland reisenden Amerikaner erlassen worden sei, wird in St. Petersburg für grundlos erklärt.

— In Hamburger Schiffahrts-Kreisen will man wissen, daß der deutsche Kaiser und der König von England ernstlich bemüht sind, die offiziellen Beziehungen der beiden Reiche noch freundschaftlicher zu gestalten, als bisher, und auch die Beziehungen zu den Ver. Staaten inniger zu machen.

— Eine, schwer verständliche Berliner Depesche meldet, daß eine Bewegung für die Verschmelzung der national-sozialistischen Partei mit der radikalen Organisation im Gange sei, und ein national-sozialistischer Kongreß am 29. August in Göttingen zusammentreten solle.

— Der Zar und die Zarin sind mit großem Gefolge nach Sarow, in der Provinz Tambow, abgereist, wo in den nächsten Tagen die Heiligsprechung des Einsiedlers Moschin unter dem Namen St. Seraphin mit großen Feierlichkeiten vollzogen werden wird. 6000 Bischöfe und Geistliche werden sich daran betheiligen.

— Die Aktionäre der Cunard Steamship Co. genehmigten die, am 21. Juli in Vorschlag gebrachte Statuten-Aenderung. Darnach werden die Schiffe der Gesellschaft im Kriegsfall als Kreuzer in den Dienst der britischen Admiralität gestellt. Die Admiralität zahlt über $5,000,000 als Beihilfe zum Bau zweier neuer Dampfer.

— Der spanische Konsul in La Guaira ist von der venezolanischen Regierung seines Exequaturs beraubt worden. Er hatte allerlei Unannehmlichkeiten mit den Lokalbehörden gehabt wegen der, von Spaniern gegen Venezuela erhobenen Entschädigungs-Ansprüche. Der spanische Gesandte soll vom Einschreiten gegen den Konsul garnicht in Kenntniß gesetzt worden sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool.
San Franzisko: City of Para von Panama.
Hongkong: Athenian von Vancouver, B. K.; Pleiades, von Tacoma und Seattle, Wash.
Gibraltar: Vancouver, von Boston nach Neapel und Genua.
Liverpool: Norseman von Portland, Me.
Southampton: St. Paul von New York.
Hamburg: Patricia von New York.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Alle seine Beziehungen zu einflußreichen Leuten helfen ihm nicht aus dem Schlamassel.

Präsident Frederick A. Bangs von der West-Parkbehörde weigerte sich heute Nachmittag, auf's Neue Bürgschaft für F. Fred Smith zu stellen, der angeblich beim Aufbrechen eines Nickeleinwurfsbehälters der Chicago Telephongesellschaft im Rialto-Gebäude ertappt wurde. Richter Prindiville überantwortete heute den Angeklagten den Großgeschworenen, nachdem derselbe auf ein Vorverhör verzichtet hatte. Wie von der Polizei behauptet wird, ist Smith mit sehr einflußreichen Leuten intim bekannt. Er war früher Mitglied von Klubs, zu welchen nur Söhne reicher und angesehener Chicagoer Bürger zugelassen werden, ja, wenn das Gerücht auf Wahrheit beruht, soll er der Bräutigam einer reichen jungen Dame sein, die in Gesellschaftskreisen der Südseite eine tonangebende Rolle spielt. Dessenungeachtet verlegte er sich angeblich auf das Rauben von Geld aus Einwurfsbehältern der Telephongesellschaft. „Er hat jetzt auch die Folgen zu tragen," sagte heute Geheimpolizist Mullen, der ihn verhaftete, „denn seine einflußreichen Freunde haben sich, allem Anschein nach, von ihm zurückgezogen." Smith konnte heute Nachmittag nicht die erforderliche Bürgschaft, $1000, auftreiben und mußte in seine Zelle in der Harrison Straße-Bezirkswache zurückkehren.

Noch vor wenigen Tagen erfreute sich Anton Opello des Besitzes eines wallenden Vollbartes, welcher den Neid seiner sämmtlichen Bekannten wachrief. Heute trat er, seiner Manneszierde beraubt, vor den Richter, um Klage gegen Frau Anna Pindros zu führen, die er beschuldigte, mit frevelnder Hand einen so großen Theil seines Bartes abgeschnitten zu haben, daß er sich wohl oder übel dazu entschließen mußte, sich durch einen Bartkratzer auch den schäbigen Rest abnehmen zu lassen. Seinen Angaben nach wurde das Attentat ausgeführt, als er sich kürzlich auf Besuch im Hause von Frau Pindros befand. Diese stellte die Wahrheit der Beschuldigung, die Opello gegen sie erhob, auf das Entschiedenste in Abrede, und da der Kläger auch keine Zeugen vorführen konnte, so wurde die Frau freigesprochen.

Ein großartiger Erfolg.

Güte und Zweckmäßigkeit ist eine Bedingung des Erfolges. Kein Mittel hat sich je so schnell unter unseren lieben Deutschen eingebürgert, als wie Pushkuro, das berühmte Heilmittel für alle Blut-, Nerven- und Magenleiden. Um es allen Leuten leicht zugänglich zu machen, wird es durch Apotheken verkauft. Hat es Dein Apotheker noch nicht, so bewege ihn dazu, es gleich anzuschaffen, damit Du das Mittel in Nothfällen gleich bekommen kannst. Schreibe an Dr. Puscheck, 1619 Diversey Boulevard, Chicago, um ein freies Büchlein und Beschreibung über Pushkuro. anz

Des Ehejochs müde.

Henry C. Noyes wünscht von seiner Frau Mary G. Noyes geschieden zu werden. Der Klageschrift gemäß schlug ihn seine Frau mit einer Gardinenstange auf den Kopf und am 1. Juni 1902 soll sie ihm einen Suppenteller an den Schädel geworfen haben.

Die Liebe fehlte!

Traurige Enthüllungen über die Ehe eines reichen Mannes.

Frau Edith Marguerite Pyott hat heute im Kreisgericht eine Klage auf Scheidung von ihrem Gatten, Geo. W. Pyott, Präsidenten der Pyott Foundry Co., 72 bis 82 Sangamon Str., eingereicht. Die Frau schildert ihr eheliches Leben in herzergreifender Weise. Die Hochzeit fand am 18. Juni 1899 statt. Der Gatte soll seiner Lebensgefährtin gegenüber stets sich von seiner unliebenswürdigsten Seite gezeigt haben, schon auf der Hochzeitsreise im Uebermaß getrunken und dies seither fortgesetzt haben, während er seiner Gattin beispielsweise während des ganzen Sommers 1900 angeblich nur 50 Cents den Tag für Haushaltszwecke gab, und dabei bestand die Familie aus vier Personen. In jenem Sommer pflegte er von Samstag bis Montag Abend, wie die Frau behauptet, überhaupt nicht heimzukommen, sondern Verwandte bei Algonquin zu besuchen. Seine Frau hat er nie eingeladen, ihn zu begleiten.

Die Frau setzte dann ihre letzte Hoffnung auf die Geburt eines Kindes, geduldig ertrug sie alles Mißgeschick, als aber das Kind kam, trat angeblich das gerade Gegentheil ein. Erst als das Kleine zweieinhalb Jahre alt war, soll der Vater dasselbe überhaupt angesehen haben. Das Zimmer seiner Gattin betrat er aber angeblich nie mehr. Fünf Wochen lang nach ihrer Niederkunft wechselte der Mann mit der Klägerin, wie sie sagt, kein Wort, dagegen führte er schriftlichen Verkehr ein, obwohl er im gleichen Hause wohnte. Er soll sich geweigert haben, Kohlen für seine Familie zu kaufen oder anzunehmen, als sein Vater solche schenken wollte, und als die Kohlen für das Kaminfeuer im Schlafzimmer der Frau und des Säuglings ausgegangen waren, schrieb er angeblich auf einen Zettel: „Du suchst besser ein Kosthaus für uns, statt mehr Kohlen zu kaufen." Schließlich ließ der Mann angeblich seine Frau durch Privatgeheimpolizisten überwachen.

Am 10. Dezember 1900 holte Pyott seine Garderobe aus seiner Wohnung ab und theilte seiner Frau mit, wie sie sagt, daß er nicht zu ihr zurückkehren werde. Sie zog dann zu ihrer Mutter, 1588 Jackson Boulevard, und Pyott hat ihr seither $10 die Woche Nährgeld bezahlt. Am 20. Mai dieses Jahres soll er zum ersten Male seit jenem Dezembertage dorthin gekommen sein. Er war angeblich betrunken, und bei dieser Gelegenheit sah er zum ersten Male sein Kind. Pyott ist reich und seine Einnahmen betragen seit dem Tode seines Vaters $3540 das Jahr. Die Klägerin sagt, sie habe aus Angst, das Kind könnte ihr gestohlen werden, nie das Haus verlassen. Sie bittet um entsprechende Alimente und einen Einhaltsbefehl, wodurch ihr Gatte an der Veräußerung seines Eigenthums verhindert wird.

* Zur Besetzung von acht Stellen von Pflasterungsinspektoren hielt heute die städtische Zivildienstbehörde eine Prüfung ab, an der sich 58 Bewerber betheiligten. Die Stellen tragen ihren Inhabern je $83 bis $90 den Monat ein.

König und Volk.

Der König von Sachsen verzweifelt nicht an seinem Volke, trotzdem es bekanntlich völlig sozialdemokratisch gewählt hat. Aus Dresden wird nämlich gemeldet: Die Stimmung des Königs Georg angesichts des Reichstagswahlergebnisses und sonstiger Vorkommnisse kennzeichnet seine Beantwortung der herzlichen Begrüßung des Meißener Bürgermeisters bei der 360jährigen Gründungsfeier der Fürstenschule St. Afra. Der König sagte: „Mein lieber Bürgermeister! Ihre an mich gerichteten Worte haben mir große Freude gemacht. Man wird mitunter irre an seinem Volke, aber ich bin es noch nicht geworden. Ich habe mich gefreut, Meißen, in dem ich schon 1861 und seitdem wiederholt gewesen bin, wiederzusehen. Ich komme gern nach Meißen und danke herzlich für die mir ausgesprochenen treuen Gesinnungen. Ich wiederhole, daß ich mich sehr gefreut habe." — Vor dem König scheinen aber die Sachsen irre an ihrer Regierung geworden zu sein, sonst wären sie wohl nicht so schnell in's radikale Lager übergeschwenkt.

Familien-Tragödie.

Von einem traurigen Geschick wird die Familie des Kaufmanns Aug. Kerspe in Elberfeld heimgesucht. Vor etwa 2 Jahren verschwand plötzlich ein 16jähriger Sohn, der in Barmen eine höhere Lehranstalt besuchte und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Einige Zeit später wurde er in Vohwinkel erhängt aufgefunden. Nach mehreren Monaten wurde auch eine Tochter vermißt, die man nachher in Cronenberg ebenfalls erhängt vorfand. Da ein Beweggrund für die That nicht vorlag, mußte angenommen werden, daß sie in geistiger Umnachtung Hand an sich gelegt hatten. Nunmehr wird bekannt, daß auch der Vater ihrem Beispiel gefolgt ist. Der Unglückliche, der in sehr guten Verhältnissen lebte und allgemein das größte Ansehen genoß, wurde seit dem 6. Januar d. J. vermißt. Dieser Tage hat man ihn bei Kaiserswerth als Leiche aus dem Rhein gezogen. Er war am genannten Tage nach Düsseldorf gefahren, um dort geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen. Am Nachmittag ist er mit einem Bekannten bis Vohwinkel zurückgefahren und dort ausgestiegen, um zur Fahrt nach Elberfeld die Schwebebahn zu benutzen. Er ist hier aber nicht angekommen. Vermuthlich ist ihm in Vohwinkel die Erinnerung an die dort verübte That seines Sohnes gekommen, und unter dem Eindrucke dieser Erinnerung hat er dann selbst den Tod gesucht.

Bargain=Freitag=Neuigkeiten.

HILLMAN'S 112-114-116 STATE STREET.

Merkt Euch diese Basement-Preise.

Spezieller Bargain-Tisch — Rester und einzelne Partien von Lawns, Dimities, Ginghams, Percales u. verschiedene Sorten von weißen u. farbigen Waschstoffen, wth. bis 18c Yd., Freitag, Yard **5c**

3¾c Yard für 4-4 ungebleichtes Betttuchzeug, 6c werth.

3¾c Yard für Cream Shaker Flanell, 7c werth.

8c Yd. für 36zöll. Bookfold Percales, leichte Shirt Waist Muster, gutes Assortiment von reg. 12½c Qualitäten.

5c das Stück für 42 bei 36 Zoll gebleichte Kissenbezüge, 10c werth.

6½c Yd. für Alabama u. Otis Check Cheviot Shirtings, die 10c Sorte.

28c für 72 bei 90 gebleichte Betttücher, gesäumt, von gutem, gebleichtem Muslin gemacht, 45c werth.

Waschstoffe sind billiger denn jemals

Franz. Organdy, 34 Zoll breit, in roth, Navy, cerise, gelb, lavender, Champagne u. s. w., sollte für 15c verkauft werden, Freitags Preis, die Yard.............. **5c**

Spitzen Batiste u. feine Dimities, heller oder dunkler Grund, beliebte Sorte, gewöhnl. f. 12½c verkauft, 100 Stücke zum Verkauf Freitag, Yard...... **6½c**

Dotted Swisses und feine Batistes, die hübschesten Muster der Saison, in Streifen, Dots usw., wären billig zu 17c, Freitags Preis, Yard........ **8½c**

Weißwaaren

Fancy Dimities, Lawns, India Linons, Piques etc., werth aufwärts bis zu 15c— Freitag speziell, per Yard.............. **7½c**

40-zöll. französ. Lawns, Dimities, India Linens, Piques, Duc Rings etc., Werthe bis zu 25c—Freitag, per Yard.... **12½c**

Seiden-Rester

4700 Yards Seide-Rester, bestehend aus Taffetas, Peau de Soies, Foulards, Grenadines, Satins, Peau de Cygnes—Längen von ½ bis zu 6 Yards—Werthe bis zu 50c—speziell, Freitag, **24c** und........... **12½c**

Kleiderstoff-Rester

7500 Yards schwarze und farbige Kleiderstoffe, Cheviots, Serges, Voiles, Etamines, Veilings, Brilliantines etc.— 2 bis 6 Yds. Längen—Werthe von 39c—98c die Yard—drei Partien im Freitagsverkauf zu **45c**, **32c** und. **10c**

Kleider-Futterstoffe

Fabrik-Rester von Percaline, Spunglaß und Silesia in guten Längen, werth aufwärts bis zu 10c—Freitag, per Yard..... **2½c**

Schwarze Mercerized Sateen in Fabrikrestern—12½c werth, morgen, per Yard...... **4c**

Edward Moreen in schwarz und weiß und allen herrschenden Schattirungen — sehr populär für Drop Skirts und Unterröcke—ein Bargain zu 48c; Freitag speziell zu......... **29c**

Schuhe und Oxfords

1000 Paar extra Qualität Oxford Damen-Ties—echte Vici-Kid mit Patenttips, jedes Paar Hand-Turned, $1.50-Werthe, morgen zu............. **75c**

1000 Paar Kleinkinderschuhe, mit Patenttips, feine Dongola Upper Stock und Extension-Sohlen, schöne Coin Zehen, Größen bis zu 8, unsere reguläre $1.25-Sorte, morgen nur........... **79c**

Heißwetter Oxfords von Patent Colt oder Patentleder — dünne biegsame Sohlen, Cuban u. Military-Absatz, allerneueste Formen u. Leisten; gute $2.25-Werthe, morgen zu....... **$1.49**

Freitag-Kurzwaaren

1c für 2 Dutzend Spring Haken und Oesen.
1c Dutzend für weiße Perlmutterknöpfe.
2c Bunch für Indian Beads, alle Farben.
2c Papier für Archer Brand engl. Nadeln.
3½c Spule für Coats' und Clark's Thread.
4c per Stück f. Rester v. seid.-frilled Garter Elast.
5c Paar für Antiseptic Schweißblätter.

Damen-Kleider

Suits, Skirts und Coats (2. Floor)

Shirt Waist Suits, gem. von Percales und Chambrays, werth bis zu $3.98—speziell morgen zu **$1.49** und.................. **83c**

Crash Kleiderröcke, ein spezieller Freitag-Bargain, 50c Werthe, für............ **21c**

Walking- und Kleider-Röcke, nett besetzt, werth $3.50 — Freitag zu.............. **$1.87**

Seidene Box Coats für Damen, beliebte $6.50 Werthe, herabgesetzt auf...... **$3.94**

Odds u. Ends v. farb. u. weißen Shirtwaists, wth. bis zu 75c, alle in 1 Partie, Freitag zu. **34c**

Stickereien, Spitzen

Stickereien—20,000 Yards Fabrik-Versuchsstreifen—4½ und 5 Yard Längen—prachtvolle Qualitäten, werth bis zu 15c, alle in einer Partie, Freitag, per Yard............... **4½c**

Extra schwere Cluny Bänder, in weißen und Arab Schattirungen, mittlere und breite Sorten, per Yard.................... **9½c**

Eine extra spezielle Partie von englischen Cluny Bändern und Spitzen—hunderte von Mustern zum Verkauf, per Yard......... **4½c**

Sommer-Korsets

Gutpassende Sommer Korsets, in einer Auswahl von Mustern u. Längen, gem. aus Batiste und Netting, unten u. oben mit Spitzen besetzt, 50c Werth, Freitag für........................ **25c**

Haarfarben-Fabrik.

Eine merkwürdige Fabrik in Paris, in die noch kein Mann gedrungen ist, schildert Georges Bourdon im „Figaro". Sie beschäftigt sich mit dem Färben, aber nicht von todten Stoffen, sondern von Lebendigem. Hier werden die Blondinen Brünetten, die Brünetten hell; in kleinen weißen Töpfen werden geheimnißvolle Mixturen gebraut, durch die sich die Haare verjüngen und glänzend werden. Die Fabrik befindet sich in einem alten Hause nicht weit von dem Bahnhof Saint Lazare in einer verschwiegenen Straße. Steigt man eine Treppe hinauf und klingelt links, so führt das öffnende Mädchen Einen durch ein nüchtern möblirtes Vorzimmer in einen Salon, in dem sich Möbel aller Stile mit Nippsachen aller Art befinden. Die „Dame aux pâtes", die Dame mit den Färbmitteln, versteht ihr Geschäft sehr gut. Trifft man bei ihr eine Dame, bei der man am Tage vorher gespeist hatte, und fragt: „Sie gehen also zum Färben?" so bekommt man die Antwort: „Was für ein Färben? Ich habe mir einen Schrank a la Louis XVI. angesehen, von dem man mir erzählt hat."

Die „Dame aux pâtes" ist eine Frau im reifen Alter. Ihre kastanienbraunen Haare mit rothen Reflexen sind ein Zeichen des Hauses, und unter den hochgeschlagenen Aermeln werden ein rundlicher weißer Arm, safrangelbe Hände und Sepianägel sichtbar. Wenn man ihr dann sein Anliegen vorgebracht hat, so ertheilt sie die nöthigen Rathschläge; sie ist Künstlerin und kennt die nöthigen Ergänzungsmittel. Dann wird man in die „Fabrik" hineingelassen, die ein einfaches, nicht zu großes Ankleidezimmer ist. An der Wand befindet sich eine weiße Marmortoilette, zwischen den Fenstern ein Spiegel mit einer zweiten, auf der Bürsten, Kämme, Puderbüchsen, Nadeln in allen Größen und Formen und seltene Goldcreams liegen. Im Hintergrunde ist eine Thür, die durch einen Schirm verstellt ist; daran hängen Pudermäntel mit ockergelben Flecken vom Henna, dann sieht man einen Handtuchhalter, Kleiderriegel an den Wänden, alte Sessel, die vom Tropfen nasser Haare schmutzig sind. Es geht hier wie in einem Bienenkorb zu; Alle arbeiten oder werden bearbeitet. Hier treffen und mischen sich die „mondes" und die „demi-mondes", vornehme Frauen, Sterne aus dem Cafe-Konzert, Schauspielerinnen u. s. w. Und wenn alle diese eleganten und schönen Damen Rock und Taille ausgezogen haben und im Unterrock und Korsett erscheinen — die einen mit ihren Unterkleidern aus Spitze und Seidenmusselin rauschend, die anderen streng und würdig in Taffet — so schwatzen und zwitschern sie unter dem gleichmachenden Pudermantel in den Pausen zwischen den vielfachen Phasen des Färbens.

Schnell und geschickt hantirt die Herrin des Hauses mit gelben, schwarzen und grünen Farben, die sie in irdenen Töpfen zerreibt und mit einem großen Pinsel auf das Haar aufträgt. Ist ein Kopf fertig, so ruft sie eine andere Dame, während die schon behandelte sich eine, zwei oder drei Stunden auf einem Sessel niederläßt, bis die gewünschte Wirkung erzielt ist. Von Zeit zu Zeit zeigt sich über dem Schirm, der die Thür im Hintergrund verbirgt, ein kleiner Topf am Ende einer starken Männerhand: es ist der Gatte der Dame, der allen Blicken verborgen die Mixturen mischt und ihr hinreicht. Während man wartet, plaudert man. Man spricht von der gestrigen oder morgigen Premiere, vom Boulanger Wäldchen, von Longchamp oder Auteuil, vom Lande, von Reisen, von Männern.... „Wie gut Sie Ihre große Szene gespielt haben, Fräulein!" — „Oh, gnädige Frau!" — „Du hast Glück, daß er Dir Dein Auto bezahlt hat!" — „Werden Sie dies Jahr wieder nach Schottland gehen, liebe Freundin?" — „Nein, mein Mann geht mit mir nach Christiania, und die Kinder bleiben bei Mama." — „Bin ich bald fertig? Schon zwei Stunden trage ich meinen Helm!" — Die „Dame aux pâtes" spielt ihre Rolle in diesem Sprachenkonzert. Zählen Sie nicht auf ihre Verschwiegenheit, meine Damen.... Unter der Douche wäscht sie dann die Köpfe, und ihr Mann bearbeitet mit dem Fuß den Trockenapparat. Und plötzlich ist das vorher graue oder braune Haar blond mit goldenen Reflexen. Etwas Oel gibt ihm noch die nöthige Geschmeidigkeit, und die Schönheit ist fertig. 30 bis 80 Francs werden der Zauberin für ihre kunstvolle Arbeit dann in die Hand gedrückt, und zum Schluß heißt es: „Nur Sie können in Paris derartige Farbentöne geben." Und Abends nach dem Diner: „Liebe Freundin, Sie sind eine außerordentliche Frau. Seit fünfzehn Jahren haben Sie sich nicht verändert, Sie haben noch kein einziges weißes Haar.

Kurz und Neu.

* Joseph Staiel, 61 Jahre alt und Nr. 505 Ada Straße wohnhaft, starb heute an den Folgen von Verletzungen, die er am letzten Sonntag durch den Sturz von der, von seiner Wohnung zum Hofraum des Hauses herabführenden, Treppe erlitten hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill.

Jul—Aug, lwk

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

„Gefahren“ der Einwanderung.

Da der Zweck die Mittel heiligt, kommt es den Patentamerikanern, welchen die starke Einwanderung heftige Sorgen um die Zukunft des Landes macht, auf ein paar Ungenauigkeiten in ihrer Beweisführung zugunsten verschärfter Einwanderungsgesetze nicht an und auf ein paar Widersprüche und völlig haltlose Behauptungen erst recht nicht.

Man hat mit tiefem Kummer und ernster Sorge erkannt, daß dank dem Zuströmen ungebildeter Ausländerhorden einige der schönsten Vermächtnisse des Puritanerthums in Gefahr sind, dem Volke verloren zu gehen und sich der Durchschnittsamerikaner in seinem Wesen immer mehr vom wahren angelsächsischen Jakob entfernt ,und beschlossen, daß das nicht sein und nicht weiter so fortgehen darf, und nun wird Alles, was sich allenfalls krümmen läßt, zum Häkchen gebogen, ein Argument wider die Einwanderung daran zu hängen, oder zum Ausstaffiren einer Vogelscheuche benutzt, die den guten Leuten bange machen soll.

Der jüngst veröffentlichte Bericht über die Einwanderung während des Rechnungsjahres 1903,nach welchem in der Zeit vom 1. Juli 1902 bis zum 30. Juni 1903 nicht weniger als 857,046 Personen einwanderten — 208,303 mehr als im Vorjahre und mehr als je zuvor in einem Jahre — hat zu Warnungen vor der Einwanderung, Aeußerung der ernsten Befürchtungen bezüglich ihrer schlimmen Folgen und Vorschlägen, wie dem drohenden Unheil zu begegnen sei, wieder besonderen Anstoß gegeben, und es hat auch nicht an „Beweisen“ für die Gefahren, welche die Einwanderung bringt, gefehlt.

Diese Gefahren sind dreierlei Art: Gefahr für den Geldbeutel, Gefahr für unsere guten Sitten und Gefahr für die Gesundheit des Volkes. Die erste Gefahr hat der General-Kommissär Sargent nachgewiesen, indem er darauf aufmerksam machte, daß man von den rund 580,000 Menschen, welche in dem Halbjahr Januar-Juni hier landeten, schon 580 der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fielen. Die Gefahr für die guten Sitten „Amerikas“ will er nachweisen durch die Ergebnisse einer Untersuchung und Umfrage, die feststellen soll, wie viele Fremde (aliens) in den Reformanstalten, Gefängnissen und Zuchthäusern des Landes sitzen — und er ist überzeugt, daß sein Bericht das Land in Bestürzung versetzen wird; und die Gefahr für die Gesundheit — na, die sucht man gar nicht nachzuweisen; davon spricht man als von einer selbstverständlichen Thatsache, über die gar nicht zu reden ist. Und wie sollte man nicht?! Ist es nicht bekannt, daß noch nicht Einer aus jedem Tausend der „unzivilisirten Horden“ drüben in seiner alten Heimath sein eigenes Badezimmer hatte?, daß sie alle mehr oder weniger dem Alkoholteufel ergeben sind und sich mit einem „Essen“ begnügen, das man hier kaum seinem Hunde vorsetzt — und so wie und was man ißt, ist man doch?

Wer schon „tief bedauert“ und „ernstlich befürchtet“, wird sich von all' dem natürlich von der Verderblichkeit der Einwanderung vollständig überzeugen lassen, aber es wird doch wohl noch Einige geben, die in der Thatsache, daß von 580,000, die seit dem 1. Januar in New York landeten, schon 580 der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fielen, noch keinen so schlagenden Beweis der Gefahr für den Geldbeutel der Nation sehen werden. Die erste Zeit ist für den mittellosen Einwanderer bekanntlich die schlimmste Zeit, und jene 580 werden wohl zumeist Kranke sein, die in Hospitälern Aufnahme fanden; auf jeden Fall ist Einer von Tausend kein erschreckend großer Prozentsatz und wenn die 580 der Stadt New York jetzt etwas Geld kosten, so haben die 580,000 dafür auch ein ganz schönes Stück Geld hingebracht, bezw. dort gelassen, ehe sie weiterreisten. Den versprochenen Bericht über die Anzahl derFremden in Strafanstalten u. s. w. wird der Einwanderungsfreund mit Ruhe erwarten können; wenn er halbwegs ehrlich ist — der Bericht — und zwischen Verbrechen und leichten Vergehen, die wohl den Fremden aber selten den Einheimischen in's Schlamassel bringen, unterscheidet, dann wird der Fremde dabei voraussichtlich sehr gut abschneiden. Und was die angebliche Gefahr für die Volksgesundheit anbetrifft, so ist Alles Gerede davon ohne jegliche Begründung. Die Einwanderung bedroht unsere Gesundheit nicht, sondern führt unserm Volke zumeist nur frisches und kräftiges Blut zu. Die erdrückende Mehrzahl derEinwanderer bilden geistig und körperlich gesunde Menschen, dennGesunde und Kräftige sind es zumeist nur, die sich zur Auswanderung entschließen. Die Einwanderung verbessert unsere Volksgesundheit. Es ist nachgewiesen, daß die natürliche Zunahme der Bevölkerung hauptsächlich den Eingewanderten zu danken ist, und natürliche Zunahme ist gesund. Und unsere Chicagoer Gesundheitsbehörde hat in ihrem jüngsten Bulletin wenigstens nachgewiesen, daß die Einwanderung die Volksgesundheit nicht verschlechtert haben kann.

Die Verhältnißzahl der Einwanderung zur Bevölkerung war für das Jahr 1882 156 zu 10,000 und seither im Durchschnitt 100 zu 10,000 und Chicago erhielt mehr als seinen verhältnißmäßigen Antheil an dieser Einwanderung. Im Jahre 1882 aber stellte sich die Sterberate in Chicago auf 23.60 für's 1000, — im Jahre 1902 betrug sie nur noch 14.53 vom 1000. Es ist seither viel geschehen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Erhaltung von Gesundheit und Leben, aber eine solche Verminderung der Sterberate hätte trotzdem nicht stattfinden können, wenn die vielen Tausende Einwanderer, welche in jenem Zeitraum hierher kamen, sich hier niederließen und Kinder zeugten, gesundheitlich minderwerthig gewesen wären und neue Gefahren für die Volksgesundheit mit sich gebracht hätten.

Die Gefahren der Einwanderung, von denen man faselt, sind nur Vogelscheuchen und die „Gesundheitsgefahr“ ist die lächerlichste von allen.

Verführung zum Schwindel.

Nachlässigkeit und Dummheit sind verächtliche Eigenschaften und müssen nach Ansicht der Gewissenhaften und Klugen bestraft werden. Dem Manne, der zu bequem oder unfähig ist, über seinen Besitz zu wachen, geschieht es „ganz recht“, wenn er ihm von Klügeren abgenommen wird. Das ist eine ziemlich allgemein verbreitete Moral. Das „geschieht ihm recht, warum ist er so dumm,“ hört man häufig, und ebenso häufig heißt's, „er (der Beschwindelte) hatte so wie so zu viel; es war Zeit, daß etwas davon in bessere Hände kam, und er merkt's ja gar nicht, es thut ihm nicht weh.“

An erster Stelle unter den Glücklichen, denen es nicht „weh“ thut, wenn sie beschwindelt werden, steht in den Augen des „Volkes“ die Regierung, der „Staat“. Dieser hat nach Ansicht der Durchschnittsbürger immer so ungeheuer viel Geld, daß er es gar nicht merken kann — an seinem Säckel — wenn man ihm ein paar kleine, ihm schuldige Abgaben vorenthält, und daß ihm das nicht „weh“ thut, das ist ja sicher. Er ist keine Person, die vielleicht darben oder aus dem Geschäft hinausgehen müßte, wie die Waschfrau und der Tagelöhner oder der Schuster und Schneider, wenn man das ihnen Schuldige nicht bezahlte, und man hat niemals bemerkt, daß die Regierungsangestellten geringer Einkünfte wegen Mangel zu leiden hatten. Dafür wurde noch immer Rath. So erklärt sich zum Theil, daß Leute, die „sonst“ die „Ehrlichkeit selber“ sind und keinen Menschen um dasSeinige bringen wollen, ohne alle Gewissensbisse den „Staat“ betrügen, wo es nur angeht, ob sie's nun „nöthig haben“ oder nicht.

Daß Lettrigkeit und Nachlässigkeit in der Geschäftsführung oft den Angestellten gegenüber zur Aufforderung zur Unehrlichkeit werden, ist in der Geschäftswelt bekannt. Gelegenheit macht Diebe. Daher wäre es durchaus nicht zu verwundern, wenn die Stadt Chicago wirklich, wie die „Civic Federation“ behauptet, vermittelst der Schadenersatzklagen von Bürgern für erlittene Verletzungen ganz gewaltig geschröpft wird, so daß sie infolge der jetzt schwebenden Klagen viereinhalb bis fünf Millionen zu zahlen haben mag, während sie von Rechtswegen höchstens anderthalb Millionen zahlen sollte. Denn sie fordert durch ihre Nachlässigkeit geradezu auf zur fleißigen Schröpfung.

An der Sache selbst ist nichts Neues. Die Stadt muß zur Zeit Zahlungsurtheile zum Gesammtbetrage von rund 4 Millionen den Bürgern, denen sie für erlittene Verletzungen (hauptsächlich infolge schadhafter Bürgersteige) zugesprochen wurden, verzinsen, da ihr das Geld, die Urtheile zu befriedigen, fehlt. Es ist schon unendlich viel über die Frage geschrieben und gesprochen worden, und es hat auch nicht an Versuchen gefehlt, dem Schwindel Einhalt zu thun. Den beiden letzten Staatsgesetzgebungen wurden Bills vorgelegt, welche es Leuten, die Verletzungen erlitten, zur Pflicht machten, der Stadt binnen so und so viel Tagen davon Kenntniß zu geben, wnen sie auf Schadenersatz Anspruch machen, und verlangten, daß Schadenersatzklagen innerhalb eines Jahres vom Datum des Unfalls anhängig zu machen seien. Die Annahme einer solchen Bill würde es der Stadt sehr erleichtert haben, sich gegen Schwindel zu schützen. Denn es würde ihr dadurch die Möglichkeit gegeben, sich Kenntniß der Umstände zu verschaffen und etwaige unberechtigte Forderungen mit Beweisen zu bekämpfen. Die Bills wurden aber nicht angenommen, daß die Vertreter der Stadt es nicht der Mühe werth erachteten, für sie einzutreten und auf der anderen Seite die Sippe der „Schadenersatz-Advokaten“ sie mit aller Macht bekämpfte, da die Annahme einer solchen Bill voraussichtlich ihr Geschäft schädigen würde. So blieb trotz aller Proteste und allen Geschreibes und Geredes Alles beim Alten, nur mit dem Unterschiede, daß die Fluth der Schadenersatzklagen immer gewaltiger anschwoll — ganz natürlich, denn der Schwindel war doch gar zu leicht gemacht.

Da die meisten Schadenersatzklagen den schadhaften Bürgersteigen zu danken sind, scheint die Instandsetzung und -Haltung derselben, bezw. die Anbringung von Warnungstafeln und Schutzstangen, wo sich Schäden, welche der Reparatur harren, befinden, das richtige Mittel zu ihrer Bekämpfung. Da es aber ganz undenkbar ist, daß unsere vortreffliche Stadtverwaltung das gründlich thun könnte, mußte man auf andere Mittel sinnen, um wenigstens den sich breitmachenden Schwindel möglichst einzudämmen, und da ist der neue Stadtanwalt Smulski auf den Gedanken gekommen, das Beispiel der großen Eisen- und Straßenbahngesellschaften nachzuahmen und ein städtisches „Schadenersatzanspruch-Amt“ einzurichten, dessen Pflicht es wäre, jedem gemeldeten Fall sogleich nachzuspüren, Erhebungen über den Thatbestand zu machen und, wenn möglich, die Angelegenheit sofort aus der Welt zu bringen, wenn der Stadtanwalt überzeugt ist, daß der Verunglückte wirklich zu Schadenersatz berechtigt ist und eine Einigung erzielt werden kann.

So machen's die Bahngesellschaften, und es kann gar nicht bezweifelt werden, daß sie damit Erfolg haben, aber es ist auch sicher, daß gerade ihre „Claim Bureaus“ und „Claim Agents“ zum guten Theil verantwortlich sind für die Feindschaft, die man ihnen in gewissen Schichten der Bevölkerung entgegenbringt. So zufrieden ein Verletzter auchAnfangs mit der Entschädigungssumme sein mag; wenn er hinterher einem Advokaten in die Hände fällt und von dem erfährt, welchen Reichthum er hätte herausschlagen können, wenn er weniger voreilig gewesen wäre und ihn zu Rathe gezogen hätte, dann wird er sich ganz schändlich geschädigt fühlen und als Opfer ihrer Habsucht den Eisenbahnen und ihren Vertretern ewige Feindschaft schwören. So würde es dem Stadtanwalt und seinen Leuten auch ergehen, wenn sie unter Herrn Smulskis Plan ihre Pflicht erfüllten—nur noch viel schlimmer—und glaubt man wirklich, daß man Beamte finden würde, die bereit wären, sich dem auszusetzen?

Der erste Theil von Herrn Smulskis Plan ist gut. Die Stadt soll gerade so wie die Bahnen, sofort nach Meldung eines Unfalles ihre Erhebungen machen und sich Zeugen sichern. Der zweite Theil ist unmöglich, weil er von den Beamten Unmögliches verlangt, wenn er „erfolgreich“ sein soll.

Versuche man's mit dem ersten und mit der Instandhaltung der Bürgersteige.

Gesetz- oder Mobherrschaft?

Es war Lincoln's eindringliche Lehre in den schweren Zeiten vor dem Bürgerkriege, daß die Union nicht bestehen konnte als „halb Frei- und halb Sklavereigebiet“. Ganz mußte sie frei gemacht werden, oder sie mußte ganz der Sklaverei verfallen. Im selben Sinne behandelt Gouverneur Durbin von Indiana in einem eben veröffentlichten Aufsatze das Uebel der zunehmenden Gesetzlosigkeit im Lande, der Lynchfrevel und verwandter Erscheinungen. Entweder das Gesetz wird Herr werden müssen dieses Uebels, oder es wird vor ihm zu Grunde gehen. Und da unser ganzes Staatswesen und unsere ganze gerühmte Freiheit darauf beruht, daß das Volk sich durch selbstgegebene Gesetze regiert und sich diesen Gesetzen unterwirft, so ist Untergrabung der Gesetzesherrschaft nichts geringeres als Untergrabung der Republik und der Volksherrschaft. Entweder das Gesetz muß den Mob unterdrücken, oder der Mob wird das Gesetz vernichten, und mit dem Gesetz wird er die Freiheit vernichten.

„Es ist ein gefährlicher Zustand“— schreibt der Gouverneur — „freie Staatseinrichtungen zu besitzen, ohne zu wissen, was ihre Erringung gekostet, und ohne das Bewußtsein, daß ewige Wachsamkeit der Preis ihrer Erhaltung ist. Die Maschinerie monarchischer Regierungen tritt allenthalben zu Tage. Die Maschinerie unserer Regierung arbeitet geräuschlos, ist thatsächlich unsichtbar. Es sind Bürger unter Bürgern, die die Autorität ausüben. Und es ist leicht zu verstehen, wie es kommt, daß unter solchen Bedingungen und in einer Zeit der Dollarjägerei der Patriotismus eines Geschlechtes erlahmt, dem seine Freiheit als ein Erbtheil geworden, ohne daß es sie selbst zu erringen oder zu vertheidigen gehabt hätte.“

Es ist des öfteren Aehnliches in diesen Spalten gesagt worden. Die politische Freiheit, um die anderwärts die Völker noch ringen und kämpfen, ist unseren heutigen Amerikanern in den Schoß gefallen: kampflos, mühelos. Was wenig gekostet, wird wenig geschätzt. Man gedenkt nicht der Wahrheit des Dichterwortes: Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Man hat die Lehren der Vergangenheit vergessen. Vergessen, daß der ganze Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit nichts Anderes war, als der Kampf um das Recht, unter Gesetzen zu leben, die man sich selber gegeben, statt unter Gesetzen, die ein Anderer gegeben. Und daß, wenn ein Volk seine selbstgegebenen Gesetze nicht mehr befolgt oder sie widerstandslos über den Haufen werfen läßt, es damit nur die Zeit herbeiführt, da es entweder völlig der Gesetzlosigkeit verfallen, oder aber auf Freiheit und Selbstregierung zu verzichten haben wird. Die Form der Republik mag weiter bestehen, wie sie einst im römischen Reiche weiter bestanden hat, aber der Geist wird ein anderer sein.

* * *

Gouverneur Durbin schreibt weiter: „Bekannt sind die Entschuldigungen einzelner öffentlicher und vieler privater Fürsprecher des Lynchunwesens. Die Ungeheuerlichkeit des („gewissen“) Verbrechens und die dadurch hervorgerufene Empörung des Gerechtigkeitssinns werden ausgemalt. Aber die Frage, um die es in Wirklichkeit sich handelt, ist nicht die Frage zwischen dem Mob und dem Opfer des Mobs, sondern zwischen dem Mob und dem Gesetz. Das Gesetz wird gleichermaßen geschändet durch die Lynchung des ruchlosesten Verbrechers wie durch die Lynchung eines Unschuldigen. Und es gibt Beispiele ohne Zahl, wo der Geist der Mobherrschaft, einmal erregt, schließlich zur Verfolgung von Zielen führt, gänzlich verschieden von denen, die ihn in's Leben gerufen. Es ist, wo dieser Geist ein Gemeinwesen durchzieht, als wenn ein Wasserstrom durch eine Kloake hinfährt — aller Unrath, der sich im Wege findet, wird mitgerissen und angesammelt, und ehe der Strom sich verlaufen, ist der Unrath oben auf!“ — Mit anderen Worten: haben die schlimmsten aller Bevölkerungselemente die Oberhand erlangt.

Als eines dieser Beispiele sei hier der Cincinnatier „Courthaus-Riot“ in Erinnerung gebracht. In der ehemaligen Königin des Westens, deren Bevölkerung in Bezug auf Gesetzlichkeit und Gesittung mit keiner anderen den Vergleich zu scheuen braucht, hatte sich seit Jahren eine Reihe von Mordthaten ereignet, ohne daß einer der Mörder zur verdienten Strafe am Galgen gebracht worden wäre. Das Juryhwesen war (oder erschien) korrumpirt durch die Verbindung politisch einflußreicher „Criminal Lawyers“ mit bestechlichen Gerichtsbeamten. Als nach einer besonders empörenden Blutthat der Mörder wiederum mit vergleichsweise gelinder Strafe davon kam, erfolgte durch einige prominente Bürger die Einberufung einer öffentlichen „Entrüstungs-Versammlung.“ Die Versammlung verlief in aller Ordnung. Als sie aber vorüber war und die Menge aus der Halle in die Straße strömte, ertönte der Ruf: „Auf, zum Courthaus!“ Sofort schlossen Hunderte sonst anständiger Bürger sich an. Ein Sturm auf das mit dem Courthaus in Verbindung stehende Gefängniß erfolgte, in dem sich der Mörder befand. Rechtzeitig herbeigeschaffte Miliz schlug den Sturm ab. Am nächsten Abend wurde der Sturm wiederholt, doch statt der anständigen Bürger war es diesmal Krethi und Plethi, lichtscheues Gesindel aller Art, das die Straßen erfüllte und den Angriff unternahm. In Läden wurde eingebrochen, Fässer Petroleum wurden gestohlen und in wilder Zerstörungswuth vor und in dem Gerichtsgebäude entleert und in Brand gesetzt. Das Ende war, daß das ganze Gebäude mit allem Inhalt in Asche gelegt wurde, Eigenthum im Werthe von Millionen der Vernichtung verfiel und mehr als Hundert Menschen ihr Leben lassen mußten, bis der entfesselte Aufruhr überwältigt werden konnte.

* * *

Man lasse solche Vorgänge sich wiederholen und die öffentliche Gewalt sich machtlos dagegen erweisen: — wie lange wird es dauern, bis die Masse der friedliebenden, auf Schutz ihres Lebens und Eigenthums bedachten Bürger dem Verlangen nach einer „starken“ Regierung auf Kosten der bestehenden freiheitlichen Einrichtungen willig Gehör geben wird? Die schönsten politischen Rechte und Freiheiten verlieren ihren Werth, wenn sie nicht Schutz gewähren gegen Mord und Todtschlag, gegen Eigenthumsvernichtung und gewaltsame Verhinderung der Erwerbsthätigkeit. Kann heute ein Mörder gehängt oder verbrannt werden dem Gesetz zuwider, so mag morgen dasGleiche jedem Unschuldigen widerfahren, gegen den sich aus irgend welchen Gründen die Wuth einer Pöbelmenge richtet.

Möge das amerikanische Volk, ehe es zu spät ist, der Gefahr der Lage sich bewußt werden und sich aufraffen, mit eiserner Faust, wenn Andres nicht hilft, die Mobluft zu unterdrücken und die Herrschaft der Gesetze gegenüber allen Angreifern überall und unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Es steht mehr auf dem Spiele als die Meisten sich träumen lassen.

Die Sündfluth nach einer altgriechischen Sage.

Die alte griechische Sage von Deukalion und Pyrrha hebt mit der maßlosen Ungerechtigkeit der Menschen an, durch welche die Erde befleckt und Zeus bestimmt wurde, eine allgemeineSündfluth über die Erde zu senden. Wesentlich anders lautet eine spätere Sage, die in der kleinen Schrift „Die syrische Göttin“, Kap. 12, 13 erzählt wird und unter dem Namen des Lucian geht. In dieser Sage erkennen wir deutlich orientalische Ueberlieferungen, namentlich auch Anklänge an die biblischeGeschichte der Sündfluth. Danach wurde bei den alten Griechen so erzählt: Das jetzige Menschengeschlecht ist nicht das erste, sondern das erste Geschlecht ist von der Erde vertilgt worden. Die Menschen waren gottlos und arge Uebelthäter. Sie achteten nicht des Eides, beherbergten nicht den Fremdling und nahmen sich nicht der Schutzflehenden an. Darum kam eine große Heimsuchung über sie. Aus der Erde strömte eine Menge Wassers, gewaltige Regengüsse stürzten herab, die Ströme traten über ihre Ufer, selbst das Meer verließ seine Gestade, nichts war als Wasser, und alle Menschen kamen darin um. Deukalion aber war der einzige Mensch, der für ein zweites Geschlecht übrig blieb um seiner Klugheit und Frömmigkeit willen. Er hatte einen großen Kasten, in diesen ließ er seine Weiber und Kinder hinein und stieg zuletzt selbst ein. Da kamen Schweine herbei und Pferde und alle Arten wilder Thiere und Schlangen und alles, was auf der Erde lebt, von jeder Art ein Paar. Er aber nahm sie alle auf, sie thaten ihm nichts zuleide, sondern die Götter stiftetenFrieden undFreundschaft unter ihnen. So fuhren sie alle zusammen in einem Kasten, solange das Wasser gewaltig war auf der Erde. Der Verfasser erzählt dann noch, daß die Bewohner von Hierapolis in Syrien zu dieser Sage hinzudichten, in der Nähe dieser Stadt habe sich eine große Kluft aufgethan und all das viele Wasser wieder verschlungen. Deukalion aber habe nach diesem allen Altäre aufgerichtet und über der Kluft der Juno einen Tempel erbaut zum Gedächtniß derHeimsuchung der göttlichen Gnade.

Die Beseitigung der Staubgefahr.

Für die Betriebe, in denen Blei oder Bleiverbindungen verarbeitet oder Geräthe aus Blei gebraucht werden, bestehen Vorschriften zum Schutze derArbeiter, nach denen der sich entwickelnde Staub regelmäßig aus den Arbeitsräumen zu entfernen ist. Dazu gehören z. B. die Bleihütten, die Akkumulatoren- und Bleiweißfabriken und die Buchdruckereien. Zur Ehre der deutschen Industrie muß gesagt sein, daß sie auch schon vor Erlaß der Vorschriften bestrebt war, die Verhältnisse der Arbeitsstätten gesundheitlich so günstig als möglich zu halten. Durch die gemeinsamen Bestrebungen auf diesem Gebiete sind die Maßregeln zur Erreichung des Zieles wesentlich gefördert worden. Die meisten Gefahren bringt der bleihaltige Staub mit sich, der auf dem Fußboden der Werkstätten lagert, weil er bei jedem Schritt und Tritt wieder aufgewirbelt wird. Zur Beseitigung dieses Staubes muß man den Fußboden täglich mindestens einmal feucht abwischen. Noch besser als Wasser bewährt sich die Anwendung von Oel. Es gibt Oelsorten, die nicht eintrocknen. Beim Wischen bleibt Oel in gleichmäßiger Schicht auf dem Fußboden zurück und hält allen Staub fest, so daß er überhaupt nicht aufgewirbelt werden kann. In der Reichsdruckerei in Berlin ist vor einigen Jahren versuchsweise ein Setzersaal mit Oel gestrichen worden, während die andern Säle mit Wasser aufgewischt wurden. Unter sonst gleichenVerhältnissen wurden in den Setzerräumen einige Satzbretter und Setzkästen mit weißem Papier belegt. Es zeigte sich, daß die Staubablagerung nach drei Wochen in dem mit Oel gestrichenen Setzersaal erheblich geringer war, als in den andern Räumen. Die Untersuchung der Luft auf ihren Staubgehalt hatte ein gleich günstiges Ergebniß. Die Oelschicht wird einmal aufgetragen, täglich gefegt und nach Bedarf erneuert. Ein sehr gutes Werkzeug für diese Arbeit ist bürstenartig geformt und mit langem Stiel versehen. Anstatt der Borsten ist eine Filzscheibe eingesetzt, über der sich ein mit Oel gefüllter Behälter befindet. Aus ihm kann das Oel aber nur dann ausfließen, wenn ein starker Druck ausgeübt wird. Man hat es dadurch in der Hand, den Wischer mit oder ohne Oelzufluß zu betreiben. Ist noch genügend Oel über den Fußboden verbreitet, dann fährt man ohne Druck über ihn hin. Andernfalls läßt man durch starkes Aufdrücken auf den Wischer Oel ausfließen. Im Uebrigen sei darauf hingewiesen, daß die Oelanfeuchtung der Fußböden sich auch für Schulen, Krankenhäuser, Heilstätten, Bureaus, überhaupt für Räume, in denen viele Menschen verkehren, bewährt hat.

Wegen Doppelraubmordes zweimal zum Tode verurtheilt.

Aus Chemnitz wird berichtet: Der furchtbare Doppelraubmord, der am 11. Juni an dem Gutsbesitzer Müller in Massanei bei Waldheim und dessen Wirthschafterin Bertha verehel. Langhof verübt wurde, bildete den Gegenstand einer Gerichtsverhandlung. Der Angeklagte, ein mittelgroßer, kräftig gebauter Mensch mit bartlosem Gesicht und kurzgeschnittenem Haupthaar, erzählte auf Befragen durch den Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Melzer, daß er Max Arthur Kamprath heiße, am 11. Oktober 1880 in Leisnig geboren sei und zuletzt als Dienstknecht in Minkwitz bei Leisnig gearbeitet habe. Er sei evangelisch-lutherischer Konfession und wegen Bettelns und Landstreichens mehrmals mit Haft, sowie wegen Sachbeschädigung, Betrugs, Diebstahls und vorsätzlicher Brandstiftung wiederholt mitGefängniß, das letzte Mal in der Dauer von drei Jahren neun Monaten, bestraft worden. Bei dem Gutsbesitzer Müller in Massanei hat er wiederholt gedient, aber immer und besonders mit der Langhof Streit gehabt. Am 29. August 1902 wurde er wieder einmal aus derStrafanstalt Hoheneck entlassen; er trieb sich zunächst in der Welt herum und nahm, als das aus dem Gefängniß mitgebrachte Geld verbraucht war, schließlich in Minkwitz einen Dienst an. Doch brachte er den im Gefängniß gefaßten Entschluß, sich an Müller und besonders an der Langhof zu rächen, nicht aus den Gedanken und ging darum am 8. Juni 1903 nach Massanei, wo er sich zunächst im Gasthof, in dem er als Hausknecht gedient hatte, einquartierte. Am 9. Juni besuchte er das Müllersche Gehöft und sprach auch mit der Langhof, der er vorspiegelte, er sei jetzt Schweizer in Großbauchlitz. Seine Absicht war aber, eine Gelegenheit zum Mord zu erspähen und vor allem das jetzige Dienstpersonal kennen zu lernen.

Nachdem er sich so vergewissert und einem Bekannten gegenüber auchDrohreden gegen Müller ausgestoßen hatte, kam er am Abend des 10. Juni wieder, versteckte sich in dem im Hofe befindlichen Abort und wartete hier, bis zuletzt auch der allein noch in der Stube mit Zeitungslesen beschäftigte Müller zu Bett gegangen war. Er drückte sodann an einem Fenster der Wohnstube eine Scheibe ein, stieg hinein, entledigte sich der Stiefel und brannte in der Küche eine Rüböllampe an, mit der er sich schließlich nach der im oberen Stockwerk befindlichen Kammer Müllers begab. Das in der Küche mitgenommene Messer genügte ihm aber nicht, weil dann die Opfer zu wenig Schmerzen gehabt hätten. Er ging deshalb nochmals durch die Hausthür in den Hof und holte ein Beil. Mit diesem schlug er den 63 Jahre alten Müller wiederholt auf den Kopf und stieß ihm auch noch, damit er ja sterbe, das Messer in den Hals. Müller war ohne einen Laut von sich zu geben, verschieden, so daß ein in derselben Kammer schlafender Knabe gar nicht erwachte. Kamprath ging hierauf nach der in demselben Gange befindlichen Kammer der Langhof, die ebenfalls ein Kind bei sich hatte, um diese abzuschlachten. Die Frau hatte einen leisen Schlaf und erwartete ihn, wie er im Mondschein sah, aufrecht im Bett sitzend. Er warf sich sofort auf sie, drückte sie in die Kissen und versetzte ihr mehrere wuchtige Schläge mit der Schneide und demRücken des Beiles auf den Kopf. DieFrau wimmerte nach dem ersten Schlag, war aber dann auch still, so daß der bei ihr liegende Knabe ebenfalls nicht erwachte.

Der ruchlose Mörder antwortete auf die Frage des Vorsitzenden, was er gethan haben würde, wenn die Kinder erwacht wären, mit zynischer Ruhe: „Dann hätte ich sie ebenfalls erschlagen.“ Den Ermordeten waren die linke Seite derSchädeldecken vollständig zertrümmert und die Gehirnmasse zerquetscht, so daß nach den Aussagen der ärztlichen Sachverständigen der Tod hierdurch unzweifelhaft war. Der Mordbube aber ging nach vollbrachter Blutthat ans Stehlen. Er nahm in der Kammer Müllers ein Portemonnaie mit 20 Mk. und eine Brieftasche, zog sich eine Hose des Erschlagenen an, ließ seine eigene blutbefleckte liegen und holte dann aus der Kammer derLanghof, deren Leiche er wie dieMüllers mit dem Bett zugedeckt hatte, einen Geldbetrag von 2 Mk., eine goldene Uhr mit Kette und einige Broschen. Hierauf begab er sich nach der Vorrathskammer, um etwas zu essen, und wusch sich erst dann in der Küche die blutbefleckten Hände. Nach kurzem Aufenthalte in Meißen und Dresden wurde er in ersterer Stadt verhaftet und war auch sofort geständig. — Das Schwurgericht verurtheilte Kamprath wegen zweier Raubmorde zweimal zum Tode und zu dauerndem Verlust der Ehrenrechte.

Merkwürdige Geschlechtsverwechselung.

„Ein Pfeifer von dem hier in Garnison liegenden Gräflich Haakschen Regimente, der beide schlesische Feldzüge mitgemacht, ward unerwartet von einem Sohn entbunden. Natürlich war der Pfeifer also ein Weibsbild, und der Vater des Kindes war ein Tambour von selbiger Kompagnie, wobei jener diente. Der Vater war Regimentstambour, und bei der Taufe seines Sohnes befanden sich die vornehmsten Personen des Hofes und andere angesehene und bemittelte Leute, welche die Sechswöchnerin so reichlich beschenkten, daß sie in den Besitz von mehreren Hundert Thalern kam.“ So meldet die „Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen“ aus dem Jahre 1746, und geschichtliche Schriftsteller, z. B. König, bestätigen das wundersame Faktum, daß derPfeifer nicht bloß von einem Sohne, sondern auch vom Dienst entbunden wurde, wie eigens hinzugefügt, ebenso, daß Trommler und Pfeifer nachher eine gute Ehe geführet.

In dem 1584 neu aufgesetzten Thurmknopfe der Nikolaikirche fand sich bei der Oeffnung folgende Nachricht: „Anno 1583 ist allhier zu Cölln an der Spree in der Schulen eine Jungfrau offenbar geworden, so in Knabenkleidung in die Schule gegangen ist und des „BaccalaureiFamulus“ gewesen, welcher an ihr nie bemerkt, daß sie ein Weibsbild gewesen. Sie war von Pariß in Frankreich und hat ihre Lektion allzeit so fleißig gelernet, daß sie nie gestäupet worden. Kam sie derowegen zu einem Bürger an einen freien Tisch und vertrauete sich endlich der Fraue an. Der Rat, in der Meinung, es sei eine Kundschafterin, hat sie eingesetzet, nachher aber wieder losgelassen, da ihre Unschuld sich erwiesen. Die Gräfin von Zollern nahm sie zu sich, da sie schön ausnähen gekonnt, hat sie aber dann des Administrators zu Halle, Markgraf JoachimFriedrichs Gemahl geschenket.

Im Taufregister der Nikolaikirche vom 23. März 1598 findet sich aufgezeichnet: „Hanns Welens und Annen Frosts Kind getauft. Dieses Kind, weil weder die Wehemutter Magareth, noch die Mutter, noch der Vater, auch der Prediger nicht anders gewußt haben, denn daß es ein Knäblein were; sind die Eltern darüber erschrocken und haben solches angezeiget; da ist vom Ministerio die Antwort worden, die Taufe were darumb nicht unecht, aber das Kind sollte Maria Georg heißen und hinfort Georg genennet werden.“ Merkwürdig!

Achtung Sänger!

(Eingesandt.)

Alle diejenigen Sänger, welche in den Massenchören bei dem 50jährigen Jubiläum des Blue Island Liederkranz mitzusingen wünschen, werden ersucht, sich Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Generalprobe in der Nordseite Turnhalle, Nr. 257 N. Clark Str., einzufinden.

Mit Sängergruß,
Gustav Ehrhorn, Dirigent.

* Im hiesigen Postamt traf vom Generalpostamt zu Washington der Befehl ein, am 1. November 15, am 1. Dezember 15 und am 1. Januar 1904 zehn neue Briefträger anzustellen.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Friederike Tietz geb. Giese

Sie starb am 29. Juli, im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten selig im Glauben an ihren Heiland. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause 3639 Leavitt Str., und um 1 Uhr von der ev. luth. St. Andreaskirche, Honore und 37. Str. aus nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Tietz, Gatte, nebst Kindern und Kindeskinder.

Nachruf.
Theures Mutterherz, Du hast nunmehr ausgelitten,
Für Wahrheit und das Gute hast Du stets gestritten,
Nur Arbeit war Dein Streben allezeit,
Nichtsthun brachte Dir Herzeleid.
Die Erinnerung an Dich wird Wehmuth sein,
Theure Mutter, Du wirst uns unvergeßlich sein!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Frau

Pauline Kloz geb. Timmerick

am 29. Juli 1903 nach glücklicher Entbindung eines gesunden Töchterleins selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 31. Juli, vom Trauerhause, 4852 Justine Str., um 10 Uhr Morgens, nach der St. Martins-Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Kloz, Gatte.
August Timmerick, Vater.
Karoline Timmerick, Mutter.
Theodore Timmerick, Bruder.
Edward Kloz und Pauline Kloz, Schwiegereltern, nebst Schwäger und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Klemann

am 28. Juli im 39. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 85 Gardner Str., nach dem Rosehill-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna, Gattin,
Johann, Vater.
Emma, Tochter.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Francis Schubert geb. Willkomm

Tochter des verstorbenen John und Barbara Willkomm, Schwester der verstorbenen Mary Kramer, im Alter von 37 Jahren und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 3012 Butler Str., um punkt 12 Uhr 30 Min. nach der St. Anthony'sKirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schubert, Gatte.
Frau Eva Green, Frau Susie Lang, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Gabler

im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 110 Burling Str., nach der St. Jacobs Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rothe, Tochter.
Emil Rothe, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Valentin Morweiser

plötzlich gestorben ist, am Mittwoch, den 29.Juli, im Alter von 13 Jahren und 4 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 857 Clybourn Ave., nach der Kirche und von da aus nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Lizzie Morweiser, Eltern.
Michael, Eulie, Geschwister.
Otto Groeble, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn

Emil

am Mittwoch, den 29. Juli, nach langem Leiden im Alter von 22 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. August, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 26 St. Michaels Court, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Mutter:

Anna Mühlke.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margarethe Witt

im Alter von 37 Jahren am 29. Juli 1903 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 356 Broadway, Blue Island, per Kutschen nach Hazelwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Witt, Gatte, nebst Kindern.
Frau Jones, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn

Emil Brum

im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 708 Fulton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mary Brum, Gattin.
Elizabeth Brum, Mutter.
John, Emma und Arthur, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Henry

im Alter von 5 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen nach nur 3tägiger Krankheit gestern Mittwoch, den 29. Juli, 5 Uhr Nachm., verschieden ist. Beerdigung Freitag, den 31. Juli, Vorm. 8 Uhr, vom Sterbehause, 47 Tell Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Heinrich Fiehmann und Frau.

Gestorben: Martha Kleist, am 29. Juli, im Alter von 14 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6809 Evans Ave., nach dem Oakwood Friedhof.

Gestorben: Louise Eberstein, Gattin von Christian Eberstein, geborene Schwab. Beerdigungs-Anzeige später.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Chicago Schützenverein
Der prächtige Schützen-Park zu Palos ist für die Sommer-Saison an Vereinigungen, Privat-Gesellschaften u. s. w. an Sonntagen wie auch an Wochentagen zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Schatzmeister
John Prosser, 75 Fifth Ave.
1120,22,24,26,28,30

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt.
18ju

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York.
18jl1mX

Tel. North 1325. Etablirt 1881
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1juli,1mX

Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft
108 LaSalle Str.,
Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628.
30jul,1mtX

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1804.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Kriegsaufgebot.

Die Fehde zwischen der Südparkbehörde und der Alton-Bahn.

Um einer Ueberführung willen.

Zahlreiche Angebote von Land für Parkzwecke.—Vom feuchtfröhlichen Bruder.—Keine Steuervergünstigung für städtische Beamte.—Neubauten für Schwindsüchtige.

Alle Bahngesellschaften, außer der Chicago & Alton, haben sich bereit erklärt, ihre Ueberführung am Western Avenue-Boulevarde und der 37. Str. aus Stahl und Eisen zu bauen, sodaß die Schönheit des Boulevard und der Anlagen möglichst wenig beeinträchtigt werde. Die Chicago & Alton-Bahngesellschaft will jedoch einen festen Damm aus Stein und Erde anlegen, und das will die Südpark-Behörde nicht dulden. Darüber ist es nach langen Verhandlungen jetzt zu einem förmlichen Kriegszustande gekommen. Bahnpräsident Felton erklärte nämlich in der letzten Unterredung mit dem Anwalt der Parkbehörde, R. P. Hollett, daß er eine Armee auftreiben und die Behörde von dem streitigen Gebiet verjagen werde. Daraufhin wurde Präsident Foreman von der Südparkbehörde gestern Nachmittag ermächtigt, so viele Spezialpolizisten anzustellen, wie ihm nothwendig dünke, um das Parkeigenthum zu vertheidigen.

„Sie suchen Streit, Sie wollen Blutvergießen!" soll Bahnpräsident Felton zu dem Anwalt der Südparkbehörde gesagt haben. „Wir werden ein Heer zusammenziehen und Sie von jenem Land verjagen. Wir werden die Geleise hochlegen lassen, und Sie können uns nicht daran verhindern."

„Wir werden unsere Rechte zu wahren wissen", antwortete der Anwalt und entfernte sich.

Diese Mittheilungen riefen unter den Mitgliedern der Südparkbehörde große Entrüstung hervor, und Präsident Foreman gab sofort der Bahngesellschaft Auftrag, zwei Fuhren Sand, welchen dieselbe auf Anordnung des Bahnpräsidenten Felton selbst bereits am Western Ave.-Boulevard abgeladen hatte, binnen drei Tagen zu entfernen. Superintendent Foster von den Südparks erhielt Befehl, das Abladen weiterer Materialien seitens der Bahngesellschaft durch die Parkpolizei verhindern zu lassen und für Extra-Mannschaft zu sorgen. Herr Foster ließ infolge dessen jene Stelle polizeilich besetzen und traf Vorkehrungen, um nöthigenfalls 500 Mann anzuwerben.

„Ich bin fest überzeugt", sagte Präsident Foreman, „daß die Bahngesellschaft jenen Sand dort ablud, um Streit anzuzetteln, in der Erwartung, daß wir einen Einhaltsbefehl erwirken würden, wodurch sie Zeit zur Verschiebung der Geleise-Erhöhung gewinnen würde. Wir sind stets bereit gewesen, die Angelegenheit friedlich und in geschäftlicher Weise beizulegen, aber wenn Herr Felton und seine Gesellschaft Streit suchen, so soll sich ihr Wunsch erfüllen. Wir werden uns nicht einschüchtern lassen. Es ist sehr fraglich, ob die Bahngesellschaft überhaupt einen gesetzlich giltigen Besitztitel auf ihr Wegerecht an jener Stelle besitzt. Sie hat uns nie einen solchen vorzeigen können, und es ist hohe Zeit, daß sie einsieht, daß wir ihrer Geschäftsformen überdrüssig sind und daß wir keine Zeit mehr auf sie verschwenden wollen."

Als vor zwei Jahren der Stadtrath die Hochlegung der Geleise anordnete, faßte die Südparkbehörde eine dementsprechende Ordinanz ab zu Ueberführung am Western Ave.-Boulevard und unterbreitete sie der Chicago & Alton-Bahngesellschaft. Diese sprach der Parkbehörde das Recht derartigen Vorgehens ab und die Ordinanz wurde hinfällig, weil sie nicht von der Bahngesellschaft angenommen worden war. Vor einigen Wochen wurde ein anderer Ordinanzentwurf von dem Anwalt der Parkbehörde ausgearbeitet und der Bahngesellschaft zugesandt. Diese erhob nun Einwand dagegen, daß sie einen Pfeiler-Ueberbau anlegen sollte, welcher $8000 mehr gekostet hätte, als ein Stein- und Erddamm. Präsident Felton und General-Anwalt Brown von der Chicago & Alton-Bahn versprachen dem Vertreter der Parkbehörde, keine Schritte in der Sache zu thun, so lange die Verhandlungen in der Schwebe seien. Vor vierzehn Tagen wurden zwei Fuhren Sand längs des Geleises auf dem Parklande abgeladen, und das wurde von den Bahnbeamten für eine irrthümliche Anordnung erklärt. Darüber fanden Dienstag Nachmittag weitere Verhandlungen statt, und Präsident Felton forderte dann Anwalt Hollett auf, einen Einhaltsbefehl zu erwirken. Herr Hollett antwortete, daß das nur eine Zeitverschwendung sei. „Was wollen Sie thun?" fragte nun Herr Felton. „Ich werde der Behörde rathen, durch ihre Polizei weitere Eingriffe in ihr Eigenthum verhindern zu lassen", erhielt er zur Auskunft. Dann folgte der beschriebene Auftritt, und dies mag zu einem gewaltsamen Zummenstoß führen.

* * *

Eine große Menge Grundeigenthum ist der Südparkbehörde für die Anlage von Parks käuflich angeboten worden, und zu allen Preisen. Außer dem Hetty Green gehörigen Areal von achtzig Acres zwischen der 60. und 67. Straße, Loomis Str. und Center Ave., welches, wie schon berichtet, eine Bürgerversammlung im Town Lake empfahl, wurden besonders warm ein gleich großes Gebiet zwischen der 51. und 55. Str., Loomis Str. und Center Ave. und ein Gelände von zehn Acres in Chicago Lawn empfohlen. Die Verbesserungsgesellschaften von Auburn Park und von Normal Park, South Chicago und anderen Stadttheilen im Süden und Südwesten der Stadt, hatten Vertreter zu der gestrigen Sitzung der Südparkbehörde entsandt, darunter Frank Christian, Dr. Lovewell, Dr. Eberhardt, Walter Page, Prof. Downer, Ph. Heßler, E. H. Arnold, Sickelstein, Nagle, Church, Haley und die Stadtrathmitglieder Eidemann, Butterworth und Moynihan. Die Behörde wird sich die Sache reiflich überlegen.

* * *

John A. Cooke, der Leiter der Kreisgerichts-Kanzlei, behauptet, daß von ihm nur aushilfsweise Extraleute angestellt würden, wenn die Arbeit dermaßen anwachse, daß die beständig beschäftigten Schreiber sie nicht mehr zu bewältigen vermöchten. Cooke soll dann zugestanden haben, daß sein Bruder George zu den ständigen Angestellten des Amtes gehöre, obwohl derselbe manchmal durch seine Neigung zum Prunk an der Ausübung seiner dienstlichen Pflichten verhindert werde, infolge dessen zwei andere Schreiber dessen Arbeit mitbesorgten. Daß auf der Lohnliste mehrere Müßiggänger geführt würden, deren hauptsächliche oder einzige Leistung in der Erhebung ihres Gehalts beständen, bestritt der Herr ganz entschieden. Wie verlautet, dürfte gegen Cooke schon in der nächsten Woche ein Disziplinar-Verfahren anhängig gemacht werden.

* * *

Superintendent Podstata plant, in Dunning während der Wintermonate eine Krankenpfleger-Schule einzurichten, sobald die beiden Häuser zur Unterbringung von Schwindsüchtigen vollendet sind. Die praktische Arbeit in den Krankensälen soll durch Vorträge ergänzt werden, welche Dr. Podstata ausarbeitet. Die beiden Neubauten sollen sofort in Angriff genommen werden. Gestern wurden die Bauplätze von dem Bau-Ausschuß des Countyraths gutgeheißen, und auch die Baupläne sind schon genehmigt worden. Die Kosten werden aus dem Erlös der Bonds im Betrage von $500,000 bestritten, für welche jetzt Zeichnungen entgegengenommen werden.

* * *

Die Steuereinschätzungs-Behörde hat endlich mit der üblen Gepflogenheit gebrochen, Mitgliedern der Polizei und Feuerwehr Steuernachlaß zu bewilligen. Namentlich waren es höhere Beamte dieser Dienstzweige, welche solche verlangten. „Seit dreißig Jahren", sagte Steuer-Einschätzer Miller gestern zu einem Feuerwehr-Kapitän, „hat die Stadt Ihnen Gehalt bezahlt; Sie haben Eigenthum erworben, und es wäre unbillig, Sie von der Steuerzahlung zu befreien, welche Ihr Nachbar zu tragen hat, obwohl er kaum halb so viel Eigenthum hat wie Sie."

M. Born, 4801 Drexel Boubevard, ließ die Einschätzung seiner Fahrhabe von $800 auf $4000 erhöhen, da er sich sonst vor seinen höher besteuerten Nachbarn schämen müsse.

Der Wirth und Spielhöllenbesitzer John Johnson, 404 State Straße, erwirkte eine Herabsetzung der Einschätzung seiner Fahrhabe von $20,000 auf $5000. Er behauptete, dieselbe habe einen Werth von nur $350, gab aber zu, daß sein Grundeigenthum $70,000 werth sei.

Folgende weitere bedeutendere Veränderungen wurden angenommen:

	Revisions-Behörde 1902	Einschätzungs-Behörde 1903	Revisions-
Edw. E. Hartwell Lumber Company	$194,088	$200,000	$102,600
Rand, McNally & Co.	308,000	308,000	308,000
Felix Kahn	73,500	103,500	53,500
Valentine & Co.	50,000	55,000	25,000
Diamond Glue Company	75,000	10,000	20,000
Jacob Litt	48,500	40,200	42,000
Silberman Bros.	100,000	63,970	75,000
Masonic Temple Safety Deposit Company	12,000	10,000	1,075
American Bridge Co.	—	150,000	95,950
American Bridge Works	130,000	125,000	77,850

* * *

In Wilmette wurde gestern über drei in Vorschlag gebrachte Bauplätze für die Bibliothek abgestimmt, welche Andrew Carnegie der Ortschaft schenken will und die $10,000 kosten soll. 304 Frauen und 291 Männer betheiligten sich an der Abstimmung, die jedoch für keinen Vorschlag eine überwiegende Mehrheit ergab, sodaß man jetzt auf neue Pläne stimmen muß, um den Wunsche der Mehrheit der Bürger zu ergründen.

* * *

D. R. Donoghue, 69. Straße und Wentworth Avenue, ist infolge des Verkaufs von Zigaretten an Minderjährige die Zweigstelle der öffentlichen Bibliothek entzogen worden. Aehnliche Klagen gegen andere Agenten der Bibliothek werden von den Bibliotheksbeamten untersucht.

* * *

Die Milchhändler beschweren sich darüber, daß die Namen solcher, welche schlechte Milch verkaufen, veröffentlicht werden, da das einen Verlust an Kundschaft bedeute. Das Verfahren, sagen sie, sei ungerecht, da nicht sie, sondern die ländlichen Milchereibesitzer die Uebelthäter seien. An der Haltestelle der Illinois Central-Bahn an der 26. Straße und Park Avenue wurden 24 Gallonen gepantschte Milch, welche Hugo Karner, Cloverdale, an E. F. Mitchell, 128 Ost 29. Straße, gesandt hatte, von Inspektor Weiß in die Gosse geschüttet. Ferner wurden Proben der Milch für vorschriftswidrig erklärt, welche in folgenden Geschäften genommen worden waren:

J. Overdieck, 72 Edgemont Avenue.
L. J. O'Connor, 1048 S. Lincoln Str.
Val. Krischel, 136 W. 22. Place.
H. F. Meyer, 195 22. Place.

* * *

Die Besitzer unlizensirter Hunde sollen jetzt verhaftet werden, und drei an der State Str. wohnende Frauen: Cole, Carlson und Paul, sind die ersten Opfer dieses Vorgehens der Polizei. Auf der Bezirkswache an der Stanton Avenue sind allein 300 Haftbefehle zur Vollstreckung eingetroffen.

Sommer-Schmucksachen
hübsch, eigenartig, originell

Bargain-Freitag offeriren wir viele neue Facons in Sommerschmucksachen, viele Stücke das Vierfache des Preises werth — die Partie umfaßt Hutnadeln, emaillirte Pin Sets, Manschetten Pins, Waist Sets, Broschen, Pearl Pins, Stock Tie Pins, Scarf Pins, Shirt Studs, Manschettenknöpfe, Gürtel etc., die größte jemals offerirte Auswahl zu annähernd diesem Preise.................. 10c

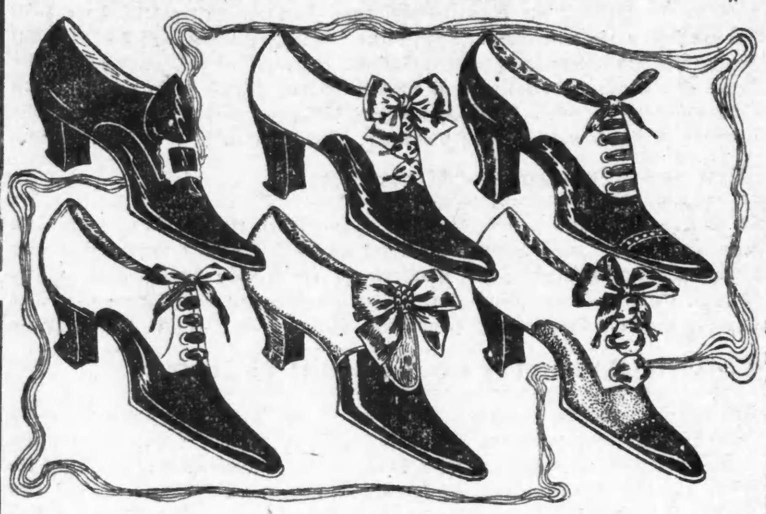
ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Neue Halstrachten
Neuheiten in Bändern

Neue waschechte Halstrachten, mit Tab-Enden, gem. aus Chiffon, Mull u. Pique, schön besetzt mit Spitzen und Stickerei, Fagot gesteppte Tops, werth bis zu 75c, Eure Auswahl zu.............. 25c

25c Chiffon Halsschleifen, spez. Freitag 10c Tausend v. Yards v. neuen 4-zöll. Louisine Bändern, in schlicht u. fancy Streifen; 3½-zöll. reinseidene einfache Taffetabänder, schwarz, weiß, blau, Nile u. Mais, auch eine Partie einfache u. brokad. Bänder, 1 bis 4 Z. breit; 8 riesige Partien, morgen, Yd........ 7c, 5c u. 2c

Batchelder & Lincoln's $2 und $3 niedrige Schuhe zu $1.48 und 98c



Batchelder & Lincoln, Boston Mass., verkauften uns ihr ganzes Lager von niedrigen Sommerschuhen u. Slippers zu einem sensationell niedrigen Preis, eine Sammlung von 7,500 Paaren, die wir zu weniger als den Wholesale-Preisen markirt und auf die Bargaintische gebracht haben, um sie schnell loszuschlagen.

$2 Werthe 98c — Oxfords, Colonials und Slippers für Damen und Kinder, in Patent-, Colt- und Kid-Leder; ferner elegante Strap-Slippers für das Haus. Es sind alle die neuesten Moden, mit Military- und Opera-Absätzen in den verschiedenen Schnallen- und Schnür-Mustern, mit Turn Flexible und Extension-Sohlen. Eine großartige Partie zur Auswahl. — **$3 Werthe 1.48**

$4-Schuhe für Damen und Herren zu $1.95. — Werthe von außerordentlicher Wichtigkeit in der größten Auswahl von Mustern, die je offerirt wurde—darunter elegante Patent- und Kidleder, in Extension- und Flexible Turn-Sohlen, Schnür- und Knöpf-Muster, in allen Kid- oder Mat- und Tuch-Effekten, in allen Größen und Breiten. Eine glänzende Gelegenheit, hochfeine Schuhe zum halben Preis zu erhalten.......... $1.95

Kid-Schuhe für Kinder, Knopf- und Schnürmuster, in allen Farben, meistens Muster, werth bis zu $1.00, ein gutes Assortiment von Größen, zu.......... 48c

Satin Foulard Shirt Waist Suits, $7.50, werth $15
Bemerkenswerthe Gelegenheit, um die Hälfte an modernen Suits zu sparen

Satin Foulard Shirt Waist Suits, in hübschen blauen und weißen dotted Mustern, garnirte Taille und Rock, ein ausgezeichnetes Assortiment von Größen u. Facons, $15.00-Werthe.......... $7.50

Seidene Pongee Shirt Waist Suits, in allen Farben in Dots, Taille und Rock mit dazu passenden Cluny Spitzen besetzt, $20.00 Werthe—für.......... $9.95

Einzelne Partie Shirt Waist Suits, in allen waschbaren Stoffen, bis zu $3.00 werth, Eure Auswahl....... 98c

Voile Dreß Suits, in sämmtlichen Farben, sehr hübsche Facons, $15-Werthe, für....... $8.00

Schneidergemachte Suits, bis $15 werth, für.......... $5.00

Waschbare Röcke, in allen Farben von fancy Pique, Strap garnirt, werden regul. für $2.00 verkauft, Freitag.. $1.00

Etamine, Voile und Granite Suits, reguläre $25.00-Werthe, — für.......... $15.00

Neue Herbst Promenaden Suits, in sämmtlichen fancy Mischungen, lange Coat-Effekte, mit Cape, garnirt, $12.00-Werthe, sehr speziell für.......... $10.75

Weiße Pique u. leinene waschbare Röcke, Stickerei besetzt, in allen Längen—für....... $1.50

Einkauf von feinen Lawn-Wrappers, in vielen hübschen Facons und Farben — Fabrikanten-Lager ungefähr 200 Dutzend, zum Verkauf Freitag zum ersten Mal, Werthe in dieser Partie bis zu $3.00, Eure Auswahl von der ganzen Sammlung für $1.59, $1.25 und $1.00

Jener große Promenaden-Rock-Einkauf, zweitausend, hübsche neue Facons, von Stoffen gemacht, welche von $1.50 bis $3.50 per Yard werth sind; Röcke in dieser Partie, welche im Retail leicht für $10 und nicht weniger wie $5.00 verkauft werden, Eure Auswahl am Freitag für.......... $3.98, $2.98 und $1.98

Weiße Shirt Waists zu einer großen Verschleuderung—Rester und Ueberbleibsel und angebrochene Größen, leicht beschmutzt, Taillen, welche zu den doppelten Preisen verkauft wurden, f. den Freitags-Verkauf wie folgt: $4.00 u. $5.00 weiße Shirt Waists für... $2 — $2.00 u. $3.00 Shirt Waists für...... $1 — $1.00 und $1.50 Shirt Waists für......... 75c — $1.00 Shirt Waists für...... 50c

Touristen-Anzüge zu $2.50, werth $5
Positive Räumung von Sommer-Anzügen zu weniger als der Hälfte

Obgleich wir nicht alle Größen in der Partie haben, sind doch die Partien so, daß man sie kaum als Odds und Ends bezeichnen kann. Hier geben wir nur eine schwache Idee von der Größe des Lagers. Es ist der Mühe werth, sie anzusehen, wenn die Preise auf halb oder noch weniger markirt sind.

Touristen-Anzüge, die $5 und $6 waren, nur in Größen 33 bis 38, werden morgen verkauft zu.......... $2.50

82 einzelne Röcke, von unseren $7.50 und $10 Touristen-Anzügen, alle Größen — morgen nur.......... $2.00

600 Paar Männer- und Jünglings-Hosen, $1.50 u. $2.00-Werthe.......... 85c

Für junge Männer und Knaben

138 einzelne Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 bis 20 Jahre, $5 und $7.50-Werthe...... $2.50

218 Kniehosen-Anzüge, große Sorten in doppelbrüstigen u. kleinen Sorten in Vestee-Facon, es sind reguläre $1.95 und $2.50-Werthe, zu.......... 95c

3,000 Paar 50c und 75c Kniehosen, nicht mehr wie zwei Paar an einen Kunden, zu.......... 25c

60 Dutzend Kinder-Blouses, einzelne Partien von $1.00 und $1.50 Sorten, zu.......... 39c

Kinder- und Baby-Trachten
Spezielle Freitag-Bargains für die Kleinen

Gingham Kinderkleider, besetzt mit Stickerei, Ruffle über die Schulter, Freitag.......... 22c

Kinder Skirts, Umbrella Muster, tiefe Flounce, mit zwei Reihen Hemstitching.......... 25c

Lange Infants Slips, gefertigt von Cambric, besetzt mit Stickerei.......... 19c

Infants Hemden, Band besetzt, Perlmutterknöpfe, zu nur.......... 16c

Infants Bands, mit Strap über die Schultern, Freitag zu.......... 16c

Weiße Knaben Kilts, gefertigt von Pique, mit großem Matrosenkragen, besetzt mit Stickerei, befestigter Gürtel, spezieller Verkaufspreis.......... 95c

Freitag-Spezialitäten für Damen

Beinkleider, Umbrella Muster, mit hohlgesäumter Ruffle, Spitze besetzt.......... 17c

Dressing Sacques und Kimonos, gefertigt von hübschem persischem Lawn, zu.......... 25c

Chemise, von feinem Cambric, Ruffle und Spitze besetzt, sehr schön Finished, zu.......... 25c

Bade-Anzüge, gefertigt von bester Qualität Brilliantine, zu.......... $2.49

Sommer-Korsets

R. & G. Straight Front Korsets, Bias Schnitt, Dip Hüfte, in schwarz, weiß und Drab, — wirklicher Werth $1.25, — spezieller Preis, 79c

Sommer-Korsets ein klein wenig beschmutzt, reduzirt.... 19c

Toilets und Droguen

Packer's Theer-Seife, Stück.......... 12c
Pasteurine Tooth Paste, 25c-Größe... 12c
Kirk's Juvenile Seife.......... 9c
Graves' Zahn-Pulver.......... 10c
Borat'd Talcum Powder, Dtz., 33c, St. 3c
Seidlitz Powders, volles Gewicht...... 10c
Beef, Iron und Wine, $1.25-Flasche, 59c
Lambert's Listerine, $1.00-Größe.... 61c
Warner's Blood Purifier, $1-Größe.. 59c
Insekten-Pulver, 1 Pfd. Büchse...... 29c
„Clovera", neuestes Parfüm, Unze.... 25c

DRYGOODS
Waschstoffe, Domestics, Futterstoffe

Rester von unsern sämmtl. feinsten Waschstoffen, in Längen von 3 bis 10 Yds., 12½c, 15c u. 19c werth, f. Freitag.......... 6c
Schottischer Lawn, 6c werth.... 2½c
Kelso Dimities, 10c werth...... 6½c
Irische Dimities, britische Lawns und Swiß, 15c Qualität, für....... 9c
Gebleich. Muslin, 36zöll., 7c wt.. 4½c
9-4 gebleich. Betttuchzeug, Yd... 14½c
Schürzen-Gingham, 6c werth..... 3½c
Everett Classic Ginghams, Yd. 4½c
Ungebleichter Shaker Flanell, Yd. 4c
Ungebleichter Muslin, 6½c wt..... 4c
Indigo blauer Kattun, Yard.... 3c
Schwarzer Spunglaß Futterstoff, 36 Zoll breit, echtschwarz, Yard.. 5½c
Futter-Cambric, 6c werth, Yd.. 2½c

Leinen, Weißwaaren

40zöll. Victoria Lawn.......... 3½c
15c Spitzen gestreifte Batiste..... 6½c
Engl. Longcloth, 12 Yd. Bolt. 79c
Crash Handtuchzeug, 7c werth... 4½c
8-4 Turkey rothe Decken.......... 49c
54zöll. gebleichter Damast....... 15c
Gebleichter irischer Leinen-Damast, für.......... 39c
Servietten, halb Dutz. Partien.... 39c
Rester von Tisch-Leinen—2 Yds. 44c bis 78c; 2½ Yards, 55c bis $1

Kleiderstoff-Rester

Hunderte von kurzen Stücken, während der Inventur angesammelt, müssen verkauft werden; in vier Partien für Freitag eingetheilt, die Yard 50c 35c 25c 15c

Kurzwaaren reduzirt

Canfield's 25c Dreß Shields, Paar.... 8c
25c Elastic Seiten Supporters.......... 10c
Waterproof Rockeinfassung, Yard...... 5c
5c Safety Haken und Oesen, Karte...... 1c
200-Yd. Maschinenzwirn, Spule.......... 1c
500-Yd. Spule Heftfaden.......... 2½c
Beste Twilled Tape, Rolle.......... 1c
Klares Nähmaschinen-Oel.......... 2c

Feine Spitzen

Net Top Oriental Spitzen, 3-zöllige Point de Paris Spitzen und Einsatz und Torchon-Spitze und Einsatz, die Yard.......... 2c
Schmale Valenciennes-Spitzen und Einsatz, neue Muster, 12-Yard Bolt, zu.......... 29c
Point de Paris und Valenciennes Spitzen und Einsatz, 3 bis 4 Zoll breit, ferner 2-zöllige Torchon-Spitzen und Einsatz, die Yard.......... 5c
Cambric-Stickereien, aufwärts bis zu 10 Zoll breit, neue, hübsch durchbrochen gearbeitete Muster, 15c- u. 20c-Qualitäten, alle in einer Partie, Yard....... 10c

Scott Bros.' gestricktes Unterzeug
zieht kauflustige Kunden in Massen an

15c voll eingefaßte Lisle appretirte Damen-Leibchen, fancy besetzt, tiefer Spitzen Yoke....... 8c
25c besetzte voll eingefaßte Leibchen und spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider für Damen.......... 14c
39c feine Lisle-Leibchen und tiefe spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider für Damen.......... 21c
50c Lisle Union Suits für Damen, Seide eingefaßt, Umbrella-Muster.......... 29c
19c feine Lisle voll eingefaßte Leibchen und spitzenbesetzte Beinkleider für Damen, Auswahl.......... 10c
10c voll eingefaßte Lisle appretirte Damen-Leibchen, 200 Dutzend derselben in diesem Verkauf zu.......... 5c
20c Leibchen für Damen, extra und reguläre Größen, Lisle appretirt, einfache und Spitzen-Gewebe.......... 11c
50c extra große elegante Lisle-Zwirn Leibchen für Damen und tiefe spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider, für.......... 35c
75c seidene und Lisle und reine Lisle-Leibchen für Damen, alle Farben und tiefe spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider 49c

Männer-Trachten

$1.00 Negligee-Hemden für Männer, in einer hübschen Auswahl hübscher geblümter und fancy Streifen-Effekte... 50c
Negligee-Hemden, neue Muster, reguläre 50c Werthe, Freitag.......... 25c
Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, unsere 35c Werthe.......... 25c
75c 2-Thread Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer.......... 45c
25c Halb-Strümpfe, Fancies, sowie schwarze mit weißen Füßen.......... 12½c
25c Hosenträger für Männer, gute Webs, hübsche Schnallen.......... 25c

Spitzen-Gardinen und Sommer-Bettzeug

$1.50 Nottingham-Gardinen, Paar.......... 98c
$2.75 schottische Guipure-Gardinen, Paar.. $1.98
$5.00 Cable Net-Gardinen, Paar.......... $3.75
$2.25 Arabian Ruffled Net-Gardinen, Paar.. 98c
$3.00 Bobbinet besetzte Ruffled Gardinen, Paar.......... $1.50
38c einfaches Bobbinet, 48zöll., Yard....... 21c
10c Gardinen Swiß, zu, Yard.......... 4c
9c Muslin Kissenbezüge, Stück.......... 6c
90c Marseilles Muster Bettdecken.......... 69c
Sommer Comfortables, werth $1.85....... 98c

Prachtvolle Partie von Möbeln
zu Preisen, die Euch ein Drittel bis zur Hälfte ersparen

Settees, für die Porch oder Lawn, schwere Slat Konstruktion, 3 Fuß lang, roth, grün, Golden Finish—zu.......... $2.59
Sideboards, gemacht aus solidem Eichenholz, französ. Bevel Plate Spiegel, Swell Top und Leinen-Schubladen—morgen zu.......... $12.75
Morris Stühle, schweres Golden Oak—Rücklehne kann auf vier Positionen verstellt werden, schwere, wendbare Kissen, nur.......... $6.95
Eßzimmer-Tische, gemacht aus solidem Eichenholz, 42x42zöll. Top, [illegible].......... $5.65
Eiserne Bettstellen, fein finished in weißem Emaille, alle Größen, ein schließlich Federn [illegible] Top Matratze und [illegible].......... $4.98
Schaukelstühle, in Golden Oak oder Mahogany Finish [illegible].......... $1.89

Elegante Porzellan- und Glaswaaren

Solche Preise, wie diese, werden uns helfen, den Vorrang zu behalten, den wir als Händler in feinen Porzellan- und Glaswaaren gewonnen haben.

4 Stücke Glas Breakfast Sets, Imitation geschliffenes Glas, werth 35c.......... 15c
Prachtvoll dekorirte Thee Sets, 56 Stücke, hübsche Facons — werth $3.98, zu.......... $1.98
Prachtvoll dekorirte Dinner Sets, hübsche Blumen-Dekorationen, werth $6.98, zu.......... $3.98
Hübsche 100 Stücke Dinner Sets, hübsche neue Dekorationen und Facons, werth $14.50, Freitags-Verkaufspreis.......... $9.98
Prachtvolle Glas Berry Sets, elegante Imitation von geschliffenem Glas, große Bowl und 6 dazu passende Dishes, werth 35c.......... 15c
Mason Fruchtgläser, die bestgemachten, Quarts 3c; Pints.......... 2½c
Mason Jar Gummiringe, Dutzend.......... 1c
Jellygläser mit Blechdeckel, Stück.......... 1½c

Groceries

Feiner granulirter Zucker, 20 Pfd.. $1.00
Cube Stückenzucker, 5 Pfd. für...... 29c
Lenox od. Santa Claus Seife, 10 St. 33c
Swifts Waschpulver, 4 Pf. Packet 15c
Rock Falls Creamery Butter, 5 Pf. $1.15
No. 1 Sugar cured Cal. Schinken, Pf. 8c
Columbia Macaroni, 2 Packete...... 25c
Cider Essig, Gallonen-Krug...... 21c
Ganze gemischte Pickling-Gewürze, Pf. 20c
Roses Lime Juice, Pint-Flasche...... 25c
Codfish oder Halibut Steaks, Pfd. 12c
No. 1 Lake Trout, Pfund.......... 10c
Codfish Cake, Pfund-Bricks.......... 12c
Columbia River Lachs-Steaks, Pfd. 16c
Fancy rother Lachs, Pfd.-Büchse...... 12c

Brauchbare Artikel für die Küche

2 Brenner Gas-Ofen, für.......... $1.10
Backöfen aus Blech, für Gasöfen.... 98c
Gasofen Tubing, Fuß.......... 2c
Drahtfenster, 20 bis 34 Zoll auszuz. 12c
Drahtthüren, 1⅛ Zoll dick, Wallnuß, 49c
2 Gall. Wasserkühler.......... 98c
2 Pfd. lackirte Canisters.......... 5c
25 Pfd. lackirte Mehl-Behälter.......... 39c
Eis-Chisels, Stahlklinge.......... 5c
Ice Cream Dishers, verzinnt.......... 9c
Piknik-Teller aus Holz, per Dutz...... 3c
Challenge Wringers.......... 95c
Teppich-Besen, 3mal genäht.......... 9c

Rug-Bargains
Preise waren nie zuvor so niedrig

Royal Wilton Rugs, Dimick's Fabrikat— 8¼x10½ Fuß. $27.00 — 9x12 Fuß. $31.50
Carpet Rugs, von Restern gemacht — 9x12 Fuß. $12.50 — 10½x12½ Fuß. $17.50
Chinesische Matting, fancy Checks, Yard.......... 10c
Japanische Matting, Cotton Warp, Yard.......... 19c
Floor Oeltuch, alle Breiten, per Quadrat-Yard.......... 19c

Tapeten-Preise
unvergleichlich

Einzelne Partien von Tapeten, genügend für ein Zimmer, in 8 und 10 Rollen Partien, mit 18 Yards Border und 6 Rollen dazu passenden Ceiling-Tapeten, werth von 5c bis 8c die Rolle, speziell, morgen, „Room-Lot" zu.......... 49c
Gold- und Glimmer-Tapeten, werth 8c die Rolle, um damit zu räumen, Rolle.......... 3c
Wohn- und Eßzimmer-Tapeten, ausgezeichnete Farben und Designs, Rolle.......... 6c
Schwere Gold Parlor Tapeten, werth bis zu 20c, Rolle.......... 9c
Einfache Ingrain Tapeten, dunkelroth und grün, werth 18c, herabgesetzt auf... 10c
Wir tapeziren für 10c die Rolle.

Ein Gendarmerieoberst als Revolutionär.

Es gibt in Zentralrußland eine kleine Stadt Namens Murom. Ehemals war sie, wie in russischen Geographie- und Geschichtslehrbüchern erzählt wird, durch ihre Räuber berüchtigt, die in den sie umgebenden Wäldern sichere Unterkunft fanden. Von den Räubern ist freilich in und um Murom längst nichts mehr zu hören. In der letzten Zeit hat jedoch Murom neue Berühmtheit erlangt und zwar infolge eines Vorfalles, der vielleicht auch einmal in den russischen Lehrbüchern der Geschichte und der Geographie Erwähnung finden wird. Es hat sich nämlich dort ein Gendarmerieoberst Namens Sworykin gefunden, der sich mit Verbreitung der revolutionären Literatur beschäftigte und zwar lange Jahre hindurch. Die Sache war so: Um die politische Polizei in der revolutionären Literatur auf dem Laufenden zu halten, pflegt die russische Regierung der Polizei die wichtigsten Erscheinungen auf diesem Gebiet zuzuschicken. Der Muromer Gendarmerieoberst Sworykin konnte der Versuchung nicht widerstehen, auch seine Bekannten in diese interessante Literatur einigermaßen einzuführen. Die Bibliothek der Gendarmerie-Verwaltung wurde deshalb beinahe zu einer Leihbibliothek. Uebrigens waren die Bekannten des Herrn Sworykin sehr diskret. Wenn sie ein verbotenes Buch von ihm bekamen, wurden sogar nach offizieller Feststellung die Fenster verhängt, damit kein fremdes Auge in das Innere der Wohnung dringen konnte. So hatte es lange genug gedauert. Endlich hat sich jedoch ein Judas gefunden, der den Gendarmerieoberst selbst zu denunziren wagte. Dieser Judas war ein Arzt, der mit dem Oberst einen Streit am Kartentisch hatte und infolge dessen auf ihn erbost war. Die Folge war, daß die Stadt einen neuen Gendarmerieoberst erhielt. Wie mißtrauisch aber die Einwohner Muroms gegen die politische Polizei—ofenbar unter dem Einfluß der Schriften, die ihnen vom früheren Gendarmerieoberst gegeben worden waren — geworden sind, beweist die Thatsache, daß der neue Gendarmerieoberst in Murom einen sehr schweren Stand hat. Wenn er irgendwo zu Besuch ist, so kann er sicher sein, daß aller Augen auf ihn gerichtet sind, denn unter den biederen Notablen Muroms ist der Verdacht entstanden, daß er immer verbotene Schriften mit sich führt, um sie unbemerkt in der Wohnung einer „verdächtigen" Persönlichkeit zurückzulassen. Ist er weg, dann werden alle Zimmer, die er betreten hatte, auf das Genaueste untersucht, um festzustellen, ob er nicht etwas zurückgelassen hat. Bis jetzt scheint er aber doch nichts zurückgelassen zu haben, da er bis heute noch keinen Anlaß zum Einschreiten gefunden hat.

Unheilige Blutwurst.

Daß ein Fleischermeister aus religiösen Bedenken die Herstellung von Blutwurst einstellt und dies seinen Kunden unter Berufung auf einige Bibelstellen mittheilt, ist wohl kein alltägliches Vorkommniß. Die Köln. Ztg. veröffentlicht eine Postkarte, die von einem Fleischermeister in Mülheim a. d. Ruhr an einen Kunden in der Nähe Dortmunds gerichtet ist und wortgetreu lautet: Herrn K. in M. Ich bitte freundlichst zu entschuldigen, daß ich keine Blutwurst mitgeschickt habe. Ich mache solche seit Februar des Jahres nicht mehr, und zwar auf Grund von 1. Mose 9. 4. und Apstlg. 15, 20. 29. Vergaß selbiges auf der Postpacketadresse zu bemerken. Halte mich bestens empfohlen für die Zukunft. Mit frdl. Gruß X. Y. Die angeführten Bibelstellen lauten: „Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut". 1. Mose 9, 3. 4. „Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unrecht mache, sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und vom Ersticken und vom Blut." (Apostelgesch. 15, 18. 19. 20.) „Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke, daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blut, und vom Ersticken; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. (Apostelgesch. 15, 28. 29.)

— Zu gefährlich.— „Sie haben wohl den beabsichtigten Besuch bei Ihrer Frau Tochter aufgegeben, Frau Rath?" — „Jawohl, mein Schwiegersohn schrieb mir, er hätte sich ein Automobil angeschafft!"

Darf jetzt die güldne Leier rühren!

Das 50jährige Jubiläum des Blue Island Liederkranz am 9. August.

Wird ein Sängerfest im Kleinen werden.

Zu der Feier, welche im Calumet Grove stattfinden wird, hat schon ein halbes Hundert hiesiger und auswärtiger Vereine seine Theilnahme angemeldet.—Der hiesige deutsche Konsul wird dem Feste beiwohnen und eine Ansprache halten. — Ein Rückblick auf die Geschichte des Blue Island Liederkranz, der sich rühmen darf, der älteste Gesangverein im Nordwesten zu sein.—Nur einer der Mitbegründer wandelt noch heute im Licht.—Schwere Schicksalsschläge vermochten die Thatkraft der wackeren Liederkranzler nicht zu beugen. — Heute besitzt der Verein eine prächtige, fast schuldenfreie Halle.

Am übernächsten Sonntag wird der Blue Island Liederkranz, der älteste deutsche Gesangverein im Nordwesten, im Calumet Grove zu Blue Island sein goldenes Jubiläum begehen. Dieses Fest, das zu feiern leider so wenigen deutschen Vereinen in Amerika vergönnt ist, wird sich zu einem allgemeinen Sängerfest gestalten, denn es haben sich schon eine große Anzahl Chicagoer Gesangvereine zur Theilnahme angemeldet, und zwar:

Harmonia Männerchor der Südseite, Excelsior Männerchor, Gesangverein Almira, Freier Sängerbund, Liedertafel Vorwärts, Teutonia Männerchor, Sozialistischer Männerchor, Nord Chicago Liederkranz, Junger Männerchor, Gemischter Chor Frohsinn, Schiller Liedertafel, Senefelder Liederkranz, Soziale Liedertafel, Badische Sängerrunde, Gesangverein Harmonie, Harlem, Liederkranz K. & L. of H., Deutscher Männerchor, Schiller Männerchor, Auburn Park Sängerbund, Central Park Männerchor, Orpheus Männerchor, Gesangs-Sektion Turnverein Voran, Deutscher Krieger-Verein Chicago, Gesangs-Sektion Turnverein Eiche, Amphion Singing Club, Gesangs-Sektion des Grand Crossing Turnverein, Richard Wagner Männerchor, Arion Männerchor der Südseite, Gesangverein Calumet, Ambrosius Männerchor, South Chicago Männerchor, Central-Turnverein, Heine Männerchor, Gesangverein Harmonie, Arion Männerchor, Lake View, Vorwärts Damenchor, Gesangs-Sektion T. V. Fortschritt, Frauen-Verein Frohsinn, Fidelia, Chicago, Mozart Männerchor, Gesang-Verein Westseite Harmonie, Palatine Männerchor, Palatine, Jll., Gesangverein Fidelia, Hammond, Jnd., Gemischter Chor, Euphonia, Gesangverein Frohsinn, Liedertafel Eintracht, Gesangverein Harmonie, Maywood-Melrose Park.

Außerdem werden Gesangvereine benachbarter Städte das Fest mit starken Abordnungen beschicken.

Das Festkomite setzt sich wie folgt zusammen:

Arrangements-Komite: Chas. Haas, G. Luechtemeyer, Karl Schmitt, Louis Buß, John Link, Chas. Heckler, W. Schreiber.

Musik-Komite: Gust. Ehrhorn, A. W. Stockmar, Phil. Schreiber, F. W. Koenecke, Robt. Krueger, H. Koehler.

Preß-Komite: A. M. Weinhardt, Max Gese, Fritz Heinrichs, O. W. Bourke, Jerry Jones, C. F. Montag.

Das folgende Programm wird zur Aufführung gelangen:

1. Jubel-Ouverture..............C. M. v. Weber
2. „Neu-Wien“, Walzer..............Strauß
   Chicago Metropolitan Orchester.
3. „Frühlingsmarsch“..............Becker
   Blue Island Liederkranz.
   (Mit diesem Chorlied eroberte der Blue Island Liederkranz im Jahre 1857 beim Preissingen des Nordwestlichen Sängerbundes in Chicago den 2. Preis.)
4. Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin“..............Wagner
5. Novellette: „In a Cozy Corner“..............Kimball
   Chicago Metropolitan Orchester.
6. „Das deutsche Lied“..............Schneider
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
7. Begrüßungsansprache..Herr John L. Zacharias
   Bürgermeister von Blue Island.
8. Festrede..............Herr Harry Rubens
9. Ansprache..............Dr. Walter Weber,
   Konsul des Deutschen Reiches.
10. „Eine Nacht in Berlin“..............Hartmann
11. „Pikante Momente“..............Bellwar
    Chicago Metropolitan Orchester.
    (Kornetsolo: Herr Emil Kopp.
12. Gesangsvortrag..............
    Amphion Gesangverein.
    Dirigent: Herr H. Kornemann.
14. Melodienstrauß, „Way Down in Old Indiana“..............Chottaway
    Chicago Metropolitan Orchester.
15. „Am Altar der Wahrheit“..............Mohr
    Massenchor mit Orchesterbegleitung.
16. „Fackeltanz“..............Eilhart
17. „Mexikanische Serenade“..............Chambers
    Chicago Metropolitan Orchester.

* * *

Anläßlich dieses Jubelfestes ist es angebracht, einen Rückblick auf die Geschichte des Blue Island Liederkranz zu werfen:

Im Jahre 1853 versammelte sich eine Anzahl deutscher Männer in der Wohnung des Herrn Aug. Schreiber an der Western Ave., um einen Gesangverein zu gründen, doch verstrichen mehrere Versammlungen, ehe man sich auf einen definitiven Plan einigte, und erst gegen Ende des Jahres vereinigten sich 9 Mann unter dem Namen „Blue Island Liederkranz“. Die Namen der Betreffenden sind: Chas. Ellfeld, August Schreiber, Friedrich Sauerteich, August Schubert, Louis Brandt, August Bulle, Heinrich Schmitt, sowie zwei Brüder Bode. Der einzige noch Ueberlebende dieser Gründer des Liederkranz ist Herr Heinrich W. Schmitt, ein Ehrenmitglied des Vereins. Außer ihm ist nur noch eine kleine Zahl bemooster Häupter von der sangesfrohen Schaar übrig, die Zeuge war, wie der Adler des Blue Island Liederkranz die Schwingen regte zum Ausflug in das lichte Reich der Harmonie. Nachdem der Verein gegründet war, schritt man zur Wahl eines Präsidenten in der Person des Herrn Chas. Ellfeld, der auch zugleich Dirigent war und dem der Verein unauslöschliche Dankbarkeit bewahrt. Herr Ellfeld, welcher mehr denn eine Meile von dem eigentlichen Blue Island entfernt wohnte, kam an jedem Mittwoch zu Fuß zur Singstunde, die in einem „Log“-Haus abgehalten wurde. Unter seinen Sängern hatte er sehr bald die Stimmbegabtheit Einzelner erkannt und bildete schon nach wenigen Monaten ein Quartett, das aus den Herren August Schreiber, Gottfried Vögtmann, Herm. Schmitt und Chas. Ellfeld bestand.

Die Gründung des „Nordwestlichen Sängerbundes“ durch Hans Balatka am 5. Okt 1855 war damals ein Ereigniß von Bedeutung, zumal gleich nach der Gründungs-Sitzung beschlossen wurde, schon im nächsten Jahre in Milwaukee das erste Fest des Bundes zu feiern. Mit diesem Feste war ein Preissingen verbunden, an dem sich der Blue Island Liederkranz zu betheiligen beschloß, nachdem die Einladung zur Theilnahme an dem Sängerfest schon vorher angenommen war. Das oben erwähnte Quartett des Liederkranz sang auf diesem Sängerfest und kehrte, mit dem ersten Preis gekrönt, nach der Heimath zurück.

Die zweite Sängerfahrt wurde im Juni des Jahres 1857 nach Chicago unternommen, wo das zweite Sängerfest oder „Wettsingen“ (wie es im Programm hieß) in dem „Deutschen Hause“, das damals der Sammelpunkt aller Deutschen war, abgehalten wurde. Der Liederkranz, obwohl damals erst etwas über vier Jahre alt, zog mit 17 aktiven Sängern — zu damaliger Zeit für einen kleinen Ort, wie Blue Island es war, eine bedeutende Anzahl — zum Fest und ersang sich mit dem „Frühlings-Festmarsch“ den zweiten Preis. Erwähnt sei, daß der Dirigent dieses „Wettsingens“ Herr Emil Rein war, welcher dann etwas später Dirigent des Liederkranz wurde und zwar von 1857—1858.

Nachdem die ersten Lorbeeren Ende der 50er Jahre errungen waren, erstrebte der Verein immer Höheres und nahm an verschiedenen Sängerfesten und Konzerten Theil. So z. B. sang er zusammen mit dem alten Chicagoer Freien Sängerbund das große Chorstück „Die Nacht am Meere“. In den ersten Jahren fand oft ein Umzug des Vereins statt; zuerst sang man in dem alten „Log“-Haus, dann in Privatwohnungen, bis schließlich Anfangs der 60er Jahre ein großes Zimmer in einem Hermann Schmitt gehörigen Hause, das noch heute Nr. 323 Western Ave. steht, gemiethet wurde, und zwar im zweiten Stockwerk.

Die in den 60er Jahren gegründete Blue Island Turngemeinde, welcher auch die meisten Liederkranzler als Mitglieder angehörten, und die später durch Uneinigkeit zu Grunde ging, baute im Jahre 1872 eine eigene Halle an derselben Stelle, Ecke Grove und Henry Str., wo die jetzige Halle des Vereins steht. Der Liederkranz miethete zuerst den oberen Saal zur Abhaltung seiner Singstunden, bezog jedoch später ein kleineres Zimmer, das genau an derselben Ecke in der alten Halle gelegen war, wo sich heute das Versammlungs- und Uebungs-Zimmer des Vereins befindet. Ununterbrochen verblieb hier das Hauptquartier des Liederkranz bis auf den heutigen Tag — ausgenommen vom Mai 1896 bis November 1897—, wo in Lüchtemeyers Halle gesungen wurde. Im Jahre 1884 wurde Professor Hermann Bischoff als Dirigent des Vereins gewählt und verblieb als solcher bis zu seinem im Jahre 1898 erfolgten Tode.

Außer der erwähnten Blue Island Turngemeinde war Anfangs der 80er Jahre noch ein Turnverein, die Konkordia, gegründet worden, und mit der Zeit war die Existenz beider bedroht. Die auf der Turnhalle ruhenden Hypotheken wurden gekündigt, und die Halle sollte im September 1887 gerichtlich verkauft werden. Um diesem vorzubeugen, erstand der Liederkranz das Grundstück, das sich in Folge mangelnder Geldmittel in sehr traurigem Zustande befand, ließ, ehe es bezogen wurde, gründliche Reparaturen vornehmen und die Halle zum Gebrauch der Vereine sehr bequem einrichten. Präsident des Liederkranz war damals Chas. Eidam, der Nestor des Gesanges im heutigen Blue Island. Unter seiner bewährten Leitung wurde noch im selbigen Jahre der Verein inkorporirt und auf allgemeinen Wunsch eine Turnsektion in's Leben gerufen, die bis zum Jahre 1889 ein kümmerliches Dasein fristete.

Die feierliche Uebernahme der vollständig renovirten nunmehrigen Liederkranzhalle wurde am 1. und 2. Oktober 1887 durch ein großes Sängerfest gefeiert, das glänzend verlief. Die Stadt wurde auf das Festlichste geschmückt; ein Mastenwald aus mit Guirlanden geschmückten Birken, die man eigens zu diesem Zwecke aus dem Staat Indiana herbeigeschafft hatte, zog sich von einem Ende der Stadt zum andern hin. Gastfreundschaft wurde von den Bürgern im großartigsten Maßstab geübt, so daß es den am Fest theilnehmenden auswärtigen Vereinen ermöglicht wurde, unentgeltlich in Blue Island zu übernachten und zwei Tage zu feiern. Am ersten Tage wurde ein Konzert und Ball gegeben, und zwar wurde auf Kosten des Vereins in der Liederkranz-Halle und der Konkordia-Halle getanzt. Am zweiten Tage fand ein großer Umzug sämmtlicher Vereine statt, ein großes Volksfest wurde in Ellfelds Garten abgehalten und Abends wurde wieder in der Liederkranz-Halle getanzt.

Am 29. Oktober 1887, nachdem er noch das bedeutende Ereigniß des Ankaufs und Einweihung der Liederkranz-Halle mitgefeiert hatte, starb Herr Chas. Ellfeld, der Gründer, langjährige Präsident und Dirigent des Vereins, dem er stets rathend und thatkräftig zur Seite gestanden. Eine vom Verein gestellte Musik-Kapelle spielte Trauerweisen im Garten des Verstorbenen, die Mitglieder nahmen vollzählig an der Beerdigung theil und sangen ihrem entschlafenen Freunde das letzte Lied.

Von den zu früh verstorbenen ehemaligen Mitgliedern und Beamten des Vereins sei an dieser Stelle noch des Herrn Paul Klenk besonders erwähnt; 15 Jahre lang war er Schriftführer des Vereins und hat sein Amt stets treu und gewissenhaft verwaltet.

Die Jahre von 1888—1896 waren unstreitig die schwierigsten, welche der Verein während seines Bestehens durchzumachen hatte; aber trotz aller Hindernisse, welche sich demselben entgegenstellten, ging er aus allen diesen Kämpfen mit fliegenden Fahnen hervor. Folgende besondere Ereignisse fallen in diese Periode:

1892, im Sommer, Sängerfahrt nach Joliet.

1892, am 21. Oktober: Theilnahme an den Massenchören zur Feier der Einweihung der Weltausstellungs-Gebäulichkeiten.

1892, am 11. Dezember: Beschluß der General-Versammlung, daß 100 Mitglieder je $25.00 zur Abzahlung von Vereinsschulden zahlen sollten. Um dies den Einzelnen so leicht wie möglich zu machen, konnte diese Summe auf Wunsch in monatlichen Raten von $2.00 entrichtet werden.

1895, am 23. Juni: Theilnahme am Sängerfest in South Chicago.

1895, im August: Theilnahme am Sängerfest in Joliet.

1895, im November: Veranstaltung eines Jahrmarktes zum Besten des Hallen-Fonds; Reinertrag $1235.

1896, am 4. März: Schatzmeister Wm. Werner berichtet in der Versammlung des Vereins, daß sämmtliche bei dem Erwerb der Halle gemachten Schulden getilgt seien.

In der Nacht vom 17. Mai 1896 brach in einem zum Union-Haus gehörigen Stalle, Nr. 222 Western Ave., ein verheerendes Feuer aus, das vier Häusergevierte, und mit ihnen die Liederkranz-Halle, bis auf den Grund zerstörte. So rasend schnell griffen die Flammen um sich, daß von dem Eigenthum des Vereins, das sich in unmittelbarer Nähe des Ausgangspunktes des Feuers befand, gar nichts gerettet werden konnte. Dieser Verlust wirkte so niederschmetternd auf die Mitglieder des Vereins, daß von einem Wiederaufbau der Halle vorläufig Abstand genommen wurde; es schien, als ob die Thatkraft der sonst so unermüdlichen Männer gelähmt sei. Die Summe der von den Feuer-Versicherungsgesellschaften ausgezahlten Gelder belief sich auf $3700; hiervon wurden auf Beschluß einer General-Versammlung $1500 dazu benutzt, um die noch ausstehenden Hallen-Aktien einzulösen, und das übrige Geld in Händen des Schatzmeisters belassen.

In den Reihen der thatkräftigen Mitglieder wurde aber, fast genau ein Jahr nach dem Feuer, der Wunsch rege, wieder ein eigenes Heim zu besitzen. Es wurde deshalb von F. W. Koenecke am 26. Mai 1897 in einer General-Versammlung der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, die Halle wieder aufzubauen. Der Verwaltungsrath wurde angewiesen, eine Anleihe von $6500 zu machen und Architekt Geo. W. Maher von Chicago mit der Ausarbeitung der Pläne, sowie Beaufsichtigung des Baues beauftragt. Die Baukosten betrugen $8000. Mit den Arbeiten wurde sofort begonnen, und die Grundsteinlegung wurde auf den 15. August 1897 festgesetzt. An derselben nahmen Abgesandte vieler Vereine von Chicago, Kensington, Washington Heights, South Chicago, Auburn Park, Joliet u. s. w. Theil. Im Ganzen wohnten der Feier wohl an 3000 Personen bei. Ansprachen wurden vom damaligen Bürgermeister J. F. Behm, Präsident Wm. Schreiber und Herrn Emil Hoechster von Chicago gehalten.

Um die nöthige innere Einrichtung der neuen Halle zu beschaffen, wurde in den Tagen vom 14. bis 17. Oktober 1897 in dem nur theilweise fertigen großen Saale des neuen Gebäudes ein Jahrmarkt abgehalten. Der dabei erzielte Reinertrag belief sich auf etwa $2000.

Die Einweihung der neuen Halle fand am 21. November unter großer Betheiligung der Bevölkerung von Blue Island, sowie zahlreicher Vereine und Gäste von Chicago und Umgegend statt. Die neue Halle ist vollständig aus rothem Backstein gebaut. Der Hauptsaal ist 53 bei 69 Fuß groß, im ersten Stockwerk belegen und dabei sowohl mit Gas, wie mit elektrischem Licht ausgestattet. Von dem Hauptsaal laufen die Empfangs- und Damenzimmer aus. Ferner befinden sich im selben Stockwerk die Garderobezimmer, Verkaufszimmer für Eintrittskarten, Versammlungszimmer des Vereins und ein Ausschankzimmer. Im zweiten Stockwerk ist ein Gallerie-Saal. Im Keller befinden sich die Wirthschaft, die vermiethet ist, ein Speisezimmer, Wohnräume für den Verwalter und zwei schöne Kegelbahnen.

Die Chicagoer Sänger, welche sich zu der Einweihungsfeier eingefunden hatten, wurden mit Musik am Bahnhof empfangen und nach der Halle geleitet, die schon eine Stunde vor Beginn des Konzertes so gedrängt voll war, daß selbst auf der geräumigen Gallerie nicht einmal ein Stehplatz mehr zu haben war. Die Halle prangte im reichsten Blumenschmuck. Die Festrede hielt Herr H. Biroth, ein altes und bewährtes Mitglied des Vereins.

Nach Beendigung des Konzertes fand ein Umzug statt und um 8 Uhr begann der Festball, welcher die Theilnehmer an der schönen Feier bis in den grauenden Morgen beisammen hielt.

Das neu erwachte Leben im Liederkranz, der wie ein Phoenix aus der Asche des Blue Island-Feuer wieder emporgestiegen war, zeigte sich unmittelbar nach den Einweihungsfeierlichkeiten, indem der Verein sich zahlreich an dem 25jährigen Jubiläum der Fidelia in der Nordseite-Turnhalle betheiligte.

Im Jahre 1899 berief der Liederkranz den tüchtigen Dirigenten Gustav Ehrhorn zu seinem Leiter. Im November desselben Jahres wurde wiederum ein Jahrmarkt abgehalten, der einen Reinertrag von etwa $1300 ergab; bei einer gleichen Festlichkeit im Jahre 1900 wurden über $1000 erübrigt.

Der dritte Tenor, in der Welt des Gesanges einzig dastehend, wurde am ersten Mittwoch des Jahres 1899 durch die Mitglieder Karl H. Schmitt, Chas. H. Eidam und C. Louis Buß gegründet. Zweck und Ziel dieser eigenartigen Sektion des Liederkranz ist, mit dem Gesangverein bei Veranstaltungen von Vergnügungen Hand in Hand zu gehen und das Wohlergehen und Gedeihen des Vereins zu fördern. Der dritte Tenor, dem die meisten passiven Mitglieder des Vereins angehören, hat gutes Stimm-Material und aus seinen Reihen ist schon mancher Sänger in die Reihe der Aktiven eingetreten. Der dritte Tenor hat seit seinem Bestehen den Verein schon in vielen Beziehungen unterstützt und sich durch sein erfolgreiches Bestreben den Dank desselben verdient.

Die Damen-Sektion des Liederkranz, aus den Frauen und Töchtern der meisten verheiratheten Mitgliedern bestehend, ist ein anderer Zweig des Vereins, der blüht und gute Früchte trägt. Die Damen-Sektion veranstaltet Karten-Gesellschaften, Kaffeekränzchen und andere kleine Vergnügungen, deren Ertrag sie der Vereinskasse überweist.

Der im Jahre 1902 gegründete Gemischte Chor setzt sich aus etwa 28 Herren und 25 Damen zusammen und hat sich, außer im Frühjahrs-Konzert des Jahres 1902, besonders im Jubiläums-Konzert am 14. Mai 1903 hervorgethan. Die Festlichkeiten im Mai dieses Jahres bestanden aus einer gemüthlichen musikalischen Unterhaltung, welche der Orpheus Männerchor von Chicago in Gemeinschaft mit dem Liederkranz am 17. April in des letzteren Halle veranstaltete, und aus dem Jubiläums-Konzert, welches am 14. Mai unter der Direktion des Herrn Gustav Ehrhorn stattfand.

Trotz der großen Lasten und Ausgaben des Vereins seit Beginn seines Hallenbaues, ist sein Vermögen doch ein ziemlich bedeutendes und besteht aus dem Land, auf welchem die Halle errichtet ist, der Halle und dem Mobiliar, welches 2 Klaviere einschließt. Der Gesammtwerth dieses Eigenthums beträgt $15,000, welchem nur eine Schuld von $4000 gegenübersteht; die letztere hofft der Verein noch in diesem Jahre anläßlich seines Goldenen Jubiläumsfestes abzutragen. In Händen des Schatzmeisters befindet sich zur Zeit die Baarsumme von $1000.

Die Beamten des Liederkranz für das Jahr 1903 sind: Wm. Schreiber, Präsident (seit 1897); Max Gese, Vizepräsident; Dr. C. F. Montag, Sekretär; Herm. J. Schmitt, Schatzmeister; Verwaltungsrathsmitglieder: Chas. Haas, F. W. Koenecke, Fritz Heinrichs, Karl Schmitt, Geo. P. Meyer.

Ehren-Mitglieder des Blue Island Liederkranz sind:

F. Buchenholtz, Chas. Eidam, Mathias Helberg, Christ. Krueger sr., Heinrich W. Schmitt, Hermann Schmitt, Phil. Zorn.

Aktive Mitglieder sind zur Zeit:

Robt. Arens, Conrad Boendel (gestorben 29. Juni 1903), Louis Buß, Chas. Eidam, Max Gese, Fritz Heinrichs, Wm. F. Hennig, Dr. Aug. Heuer, Jerry Jones, Herm. Koehler, Fritz Koenecke, Christ. Krueger jr., Robt. Krueger, John Link, Georg Luechtemeyer, Wm. Lussenhop, Peter Malzen, Dr. C. F. Montag, Herm. Montague, Arthur Seyfarth, Ward Seyfarth, Phil. Schimmel, Herm. J. Schmitt, August Schreiber, Phil. Schreiber, Wm. Schreiber, A. W. Stockmar, Fred. Voigt, A. M. Weinhardt.

An passiven Mitgliedern zählt der Verein gegenwärtig:

Henry Aulwurm, Wm. Bauch, Thos. Becker, Henry Beer, John Beer, Heinrich Blatt, Heinrich Biroth, August Boeber, Ed. Boehl, Georg Borman, O. W. Bourke. Rud. Brand, Georg Breitung, Fritz Brunner, Heinrich Clausen, Dr. Ed. Doepp, Fred. Eidam, Paul Englishman, Geo. Engellandt, Georg Fiedler, Perry Fletcher, H. Fordtran, Aug. Frentz, Jakob Funk, John Ganzer, Chas. Geist, Howard Gilson, Georg Gobet, Louis Groskopf, Georg Guenther, Chas. Haas, Chas. Heckler, F. Hegner, Tony Heintz, Fred. Hohmann, Henry Kehl, Aug. Kern, Wm. Kleber, Henry Klein, Ernst Kolt, Frank Krueger, John Kruse, Geo. Landgraf, Joe Lechner, Andreas Link, Jacob Link, Chas. Lochow, Chas. Luechtemeyer, Louis Luechtemeyer, Ira McCord, W. L. Menger, Georg Meyer, John Reibert, Jas. Noble, Julius Olsen, Heinrich Quade, Ernest Rice, G. R. Richter, H. B. Robinson, Phil. Rohnstadt, Georg Roll, W. R. Rudd, Jas. Seidel, Dr. Gerhard Seim, Ed. Seyfarth, Hermann Seyfarth, Robert Seyfarth, Ferd. Schapper, Karl Schmitt, H. W. Schmitt, Henry Schreiber, Victor Schreiber, Wm. Schulz, Carl Schuemann, Jos. Schroth, Frank St. Aubin, Ed. Sorgenfrei, Henry Soltow, Louis Steinbach, R. Uhlich, J. C. Valentin, H. Voigt, Wm. H. Weber, Wm. Werner.

— Zorn? Ein schlechter Organist! Er zieht zu hastig die Register!

Geschäft etablirt in 1875

The Fair

State, Adams, Dearborn Straße

BARGAIN-FREITAG.

Freitag Schuh-Bargains

$3.00 Patent Calf und Kid Männer-Knöpfschuhe, Goodyear Welt genäht, Paar 1.50
Vici Kid Männer-Sommer-Schnürschuhe, breite London Zehen, waren $2 u. $2.50, 1.50
Fancy rothe und farbige handgewendete Kinder-Schuhe, Gr. 5 bis 8, waren $1.50, 95c
Fancy Patentleder und Patent Colt Damen-Oxfords, früher $2 und $2.50, 1.25
Canvas und Ferien-Schuhe f. Misses u. Kinder, kühl und dauerhaft, waren $1.00, 65c
Einzelne Partien dauerh. Schuhe f. Knaben u. junge Männer, fr. b. $1.50 u. $2, 90c

Dünnes Sommer - Unterzeug

75c Balbriggan Damen- u. Misses-Leibchen u. Beinkleider, Gr. nur 26 u. 28, zu 19c
Richelieu gerippte Damen-Leibchen, mit Taped Hals und Armen, reduzirt auf nur 5c
Combination Union Damen-Suits, Umbrella od. lose passende Knie, Freitag zu 19c
Gestrickte Umbrella Damen-Beinkleider, spitzenbes. u. Richelieu gerippt, Barg.-Fr., 15c
Gestrickte Umbrella Kinder-Hosen, spitzenbesetzt, Größen 2 bis 10 Jahre, Freitag zu 9c

Toilette-Artikel und Gummi-Waaren

Rasir-Bürsten, gemischte Borsten, reduzirt von 15c für Bargain-Freitag auf nur 5c
Zahn-Bürsten, etwas beschmutzt, aber nicht beschädigt, waren 15c und 25c, jetzt 8c
Seiten- und Hinter-Kämme, Imitation Shell, red. für Bargain-Freitag v. 15c auf 9c
Franz. und schottische Horn Dressing-Kämme, alle Styles, red. Freitag v. 25c auf 10c
Draht-Haarbürsten, in assortirten Styles, Bargain-Freitag reduz. von 25c zu nur 15c
Kleider-Bürsten, etwas beschmutzt, für Bargain-Freitag reduzirt von 25c zu nur 19c
Goodyear Heißwasser-Flaschen, 2-Qt. Größen, für Freitag reduz. von 50c zu nur 33c
Goodyear Fountain Syringe, 3-Qt. Größe, Bargain-Freitag reduz. von $1.15 zu 45c

Freitags-Verkauf von Golf-Waaren

1902 Fairview Golf Clubs, Eisen, sogut wie diesjähr. Clubs; Freitag-Verkaufspr. 50c
Lange Canvas Caddy Bags, östl. Style, Leder besetzt, waren $1.75, jetzt nur 1.25
Kempshall Golf Bälle, dehnbare Core u. dehnbare Cover, reduz. per Dutzend, 4.35
Practice Golf-Bälle, gemacht von guter Qual. Gutta, garant., waren $2.50, Dtz. 1.00

Hängematten und Lawnwaaren

Pat. Arawana Hängematten, gepolstertes Kissen, verdeckter Spreiter, reduzirt auf 3.00
Extra lange Basket Gewebe Hängematten, Spreiter am Kopf u. Holzstange am Fuß, 75c
Mexican Seegras Hängematten, geflocht. Rand, gr. Sorte, gut f. Feriengebrauch, 95c
Hartholz Croquet Sets, vier Hämmer und Bälle, Oel-Finish, reduzirt Freitag zu 39c
Hartholz Folding Stühle, f. Rasen- od. Porch-Gebrauch, Barg.-Freitag Verk.-Pr. 50c

Bade-Anzüge und Bade-Hosen

2 Stücke baumwoll. Damen- und Misses-Badeanzüge, alle Größen, Braid besetzt, 1.25
Baumwoll. 2-Stücke Männer-Badeanzüge, fancy gewebte Streifen, Gr. 32 bis 40, 75c
Fancy baumw. Männer-Badeanzüge, Gr. 34 bis 40, ein Stück, Bargain-Freitag, 25c
Feine Brilliantine Damen-Badeanzüge, schwarz u. blau, Braid besetzt, alle Gr., 3.95
Wollene Männer-Hosen, fancy Streifen u. schlichte Farben, Gr. 30, 32 und 34, für 25c
Wollene u. Sateen Damen-Badeanzüge, 2-Stücke, fancy Braid-Besatz, zu 1.25

Stickereien und Spitzen

Cambric Stickereien und Einsätze, Openwork od. geschlossene Muster, Freitag, Yd., 6c
Finished Edge Einsätze u. Galloon Beading, ein Drittel d. reg. Preises, Freitag, Yd. 3c
Point de Paris Galloons u. Einsätze, Butter u. Arabian Schattir., Freitag, Yd. 3c
Torchon Spitzen-Ränder und Einsätze, bis 3 Zoll breit, Bargain-Freitag, Yard, 2c

Sommer-Hüte für Männer und Kinder

Räumungs-Verkauf aller $12 und $15 Panama Männerhüte, Freitag nur 7.00
Eure Auswahl von allen Strohhüten im Laden, Panamas ausgeschlossen, Freitag, 1.00
Eure Auswahl von allen hellfarbigen Fedoras, die $2.50 u. $3 Sorten, für 1.90
Auswahl von allen braunen Derbys im Laden, früher $2.50 und $3.00, Freitag, 1.90
All unsere Leinen Duck und Pique Tam O'Shanter Kinderhüte, waren $1.00, jetzt 69c
50c Tam O'Shanters, Freitag zu 39c — 25c Tam O'Shanters, Freitag zu 19c

Vom Schreibmaterialien-Departement

Kouverts, feine weiße hoch geschnittene, assort. Gr., Bargain-Freitags Preis 50 für 3c
Fancy Lace Edge Shelf-Papier, hübsche Muster, Bargain-Freitag, 30 Yards für nur 5c
Scratch Blocks, von guter Qualität, Bargain-Freitags spez. Preis, per Pfund nur 2c
Stenographers Notizbücher, 160 Seiten enthaltend, z. Verkauf Bargain-Freitag, jed. 3c
Bleistifte m. Gummispitze, z. Verkauf Bargain-Freitag, spez., per Dutzend, nur 7c
100 Visiten- oder Geschäftskarten, auf Bestellung bedruckt, Bargain-Freitag für nur 9c
100 Poker Chips, gute dauerhafte Qual., spez. z. Verkauf Bargain-Freitag f. nur 15c

Weißwaaren herunter markirt

Weißes Lawn, karrirt und Plaids, für Kinder-Kleider, feine 10c-Sorte, per Yard, 6c
Gestreifte Spitzen Leno und fancy gestreifte Lawns, reduz. Freitag von 12½c auf nur 8c
Spitzen Organdy Lawns, nur ein Muster, unsere 19c Waaren, Freitag, p. Yd. zu 12½c
Chamoise finished Longcloths, 36 Zoll breit, reduzirt Freitag von 10c auf nur 6c

In der Leinen-Abtheilung

Rester von Tisch-Damast, garant. reines Leinen, unsere reguläre 60c-Qualität, für 45c
Servietten, in ½-Dutz. Partien, fr. verkauft zu $1.40 Dutz., in dies. Verkauf, 6 für 50c
Tray Cloths, gutes Damast, hohlges., unsere 25c-Sorte, Bargain-Freitag Preis 15c

Taschentücher zum Kostenpreis

Einzelne Partien v. Damen-Taschentüchern, weiße u. f'cy Borten od. Drawn Ecken, 3c
Einz. Muster-Partien v. feinen Damen-Taschentüchern, f. Bargain-Freitag red. zu 7c
Beschmutzte u. zerknitterte Taschentücher, feine Sorte, um z. räumen reduzirt jed. 19c

Hübsche Sommer - Putzwaaren

Palm Beach Damen-Sailors, niedrige flache runde Facon, reduzirt von $1.50 auf 75c
Franz. weiße Filz Damenhüte, Seideband, Leder Schweißband, waren $2.25, jetzt 1.00
Eine angesammelte Partie von Odds u. Ends in Damen-Hüten, reduz. Freitag zu 10c

Sommertrachten für Kinder

Mull Kinder-Kappen, engpassend, corded und bestickt, alle Größen, reduzirt auf 25c
Kinder-Sonnenhüte, in weiß und farbig, v. Percale gemacht, reduzirt auf nur 19c
Baby-Leibchen und Bands, alle Gr., weich appretirte Nähte, red. Freitag auf nur 25c

Skirt-Bargains für Damen

Damen-Dreß Skirts, gem. v. Basket Gewebe Stoffen, Cheviot etc., speziell zu 2.50
Promenaden-Damen-Röcke, in lohfarbig, grau, braun, grün u. Mischungen, Freit. 5.00
Waschb. Damenröcke, in lohfarb., roth u. blauem Covert od. blau u. weißem Duck, 1.95
Weiße Pique Damenröcke, hübsche Kilted Facons, Openwork Stickerei besetzt, 2.95

Spezielle Offerten in Damen-Suits

Damen-Suits, gemacht von Voile, Granite Cloth, Etamine etc., waren $25, jetzt 15.00
Sheer weiße Lawn Shirtwaist-Suits f. Damen, speziell reduzirt von $5.00 auf 2.95
Damen-Shirtwaist-Suits, hübsche farbige Chambrays, reduz. f. dies. Verkauf auf 4.50

Carpets, Rugs und Matten

Durchaus reinwoll. Ingrain Carpets, extra schw. 2-Ply Qual., per Yard, nur 55c
Rag-Carpets, keine dauerhafteren, eine sehr gute Sorte, Freitag, per Yard zu 25c
„Crex“ Gras-Rugs, eng gewobenes Wisconsin Gras, sehr sanitär, 18 bei 36 Zoll, 50c
„Yoja“ japanische Rugs, handgemacht, hübscher Finish, 18 bei 36 Zoll, Freitag nur 45c
China Matting, große Anzahl Entwürfe, unsere 25c Qual., Bargain-Freitag für 15c
Japanese Mattings, Leinen Warp, eingelegte u. Damast Muster, grüne und blaue, 19c
Art Rugs, Brussels Muster, echtfarbig, 6 bei 9 Fuß, reduz. Preis Freitag ist nur 1.75
Carpet-Rester, prächtige Muster, bis zu 1½ Yards lang, Freitag nur 39c

Großer Streik in Sicht.

Die Dampfmaschinenwärter fordern Lohnerhöhung. — Wieder ein Streikbrecher furchtbar mißhandelt.—Das Rasiren von Leichen.

Die Dampfmaschinenwärter in 200 großen Fabrik-Geschäftsbetrieben haben eine Erhöhung ihres Lohnes auf 37½ Cents die Stunde gefordert und in vielen Fällen bereits durchgesetzt, namentlich bei solchen Firmen, welche nicht dem Verband der Dampfverbraucher angehören. Dieser hat den Maschinisten folgende Gegenvorschläge gemacht: Freiheit in der Anstellung von Leuten; 35, 32½ und 30 Cents die Stunde, je nach der Dampfkraft der Kesselanlagen; achtstündige Arbeitszeit in Anlagen, welche beständig im Betrieb sind; schiedsgerichtliche Erledigung aller Streitfragen. Ueber diese Vorschläge wird heute Abend von den Dampfmaschinisten berathen werden, doch ist ihre Annahme unwahrscheinlich, und die Folge dürfte ein Ausstand sein. Die Leute wollen von keinem Unterschied im Lohn im Verhältniß zu der Größe der Kesselanlage etwas wissen, sind auch seit der Entscheidung des aus drei Geistlichen bestehenden Schiedsgerichts, im Falle der Maschinisten auf den Viehhöfen, gegen ein Schiedsgericht. Im Falle eines Ausstandes werden die Maschinisten auf die Unterstützung des „Steam Power Council“ und eines Theiles der Kohlenfahrer rechnen können.

Zwei der Firmen, welche Arbeiten für die Kellogg Switchboard and Supply Co. ausführten, haben infolge der Drohung der Maschinisten mit einem Ausstand jene Arbeiten eingestellt. Auf die Anlage der, mit der Kellogg Co. in enger Verbindung stehenden, Western Electric Co. wird der Ausstand nicht ausgedehnt werden, da dadurch unnöthigerweise 5000 Leute brotlos und der Gewerkschaftskasse zur Last fallen würden. Der Ausschuß, welcher den Vertheidigungs- und Hilfsfonds der streikenden Arbeiter der Kellogg Co. aufbringen soll, ist jetzt vollständig; er besteht aus den schon genannten drei Gewerkschaftlern Fitzpatrick, Wahl und Coleman, und John La Vigne, T. F. Scanlan, John Kennedy und Wm. Loos.

An der Mather und Clinton Str. wurde gestern Abend John Bramhold, ein Maschinist, auf dem Wege von der Kellogg'schen Fabrik nach seiner Wohnung, 98 Ewing Str., von vier Burschen hinterrücks überfallen, niedergeschlagen und dann so lange mit Faustschlägen und Fußtritten mißhandelt, bis er das Bewußtsein verlor. Darauf entflohen die Strolche. Bramhold ist jetzt arbeitsunfähig. Er glaubt, seine Angreifer erkennen zu können. Gestern war er zum ersten Male ohne Polizeischutz heimgegangen.

Zwischen den Barbieren und den Leichenbestattern ist ein Streit darüber entstanden, wer Leichen zu rasiren hat, eine Arbeit, für welche die Barbiere bislang $5 gerechnet haben, was die Leichenbestatter für unverschämt erklären. Der Streit wird wahrscheinlich der Federation of Labor zur Entscheidung unterbreitet werden.

Nur drei der Pfandleiher an der Clark Str., David Bernstein, Wolf Bros. und Frau H. Cohen, kümmerten sich nicht um den Vertrag mit der Gewerkschaft der Ladendiener, wonach sie ihr Geschäft an Mittwoch und Freitag Abenden um 6 Uhr schließen sollten, sondern hielten gestern Abend offen.

Heute Abend versammeln sich folgende Gewerkschaften:

Elektrizitätsarbeiter, Nr. 134, 196 Washington Straße.
Telephon- und Schaltebrett-Arbeiter, 132 5. Ave.
Bauschreiner, Nr. 13, 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 52, 106 Randolph Str.
„Stationary Engineers“, 154 Randolph Str.
Marmorbearbeiter, 146 W. Madison Str.
Fleischhauer und Fleischerladen-Arbeiter, Nr. 219, Aurora-Turnhalle, Ashland Ave.
Holzbearbeiter, Nr. 17, 235 Milwaukee Ave.

Chicagoer, die die Sache verstehen, bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto

Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein „Wacker & Birk Schild“ seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c geliefert.

WACKER & BIRK,

Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

Leset die „Sonntagpost“.

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis und zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll.

SCHLESINGER MAYER

Der Tag vor der Inventur im Basement-Verkaufsraum.

Seidenstoff-Rester.

Dies sind die Rester, welche wir bei der Inventuraufnahme nicht einzutragen gedenken — Rester von Foulard-Seide, waschbarer Seide, fancy seidenen Grenadines, farbigen Taffetas und anderen einzelnen Partien. Einige davon sind leicht zerdrückt und angefaßt worden, gute, brauchbare Längen, herabgesetzt, um damit aufzuräumen, zu **15c** und **25c**.

Rester von 75c garantirt dauerhaften schwarzen Taffetas, reduzirt zu **50c**.

Rester von 27zöll. garantirt dauerhaften schwarzen Taffetas, reduzirt zu **68c**.

Schwarze Stoffe.

Es bieten sich gegenwärtig ausgezeichnete Bargains in schwarzen Stoffen. Die gebräuchlichsten Stoffe wurden im Preise herabgesetzt, zum Beispiel wie die folgenden: 85c 44zöllige ganzwollene Iron Voile, nicht unverknüllbar, **57c**.

75c 52zöll. reinwoll. Canvas in Suiting, extra Werthe zu dem Preis, **49c**.

75c 44zöll. extra schweres Burr Etamine, prächtig für separate Skirts, **49c**.

Bänder-Räumung.

Aufräumung von Tausenden von Restern, kurzen Längen, defekten Bolts und einzelnen Stücken ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder Werth — reichhaltige Auswahl in schönen, hübschen Bändern — Satin Taffeta, Liberty Satin, Novelty und fancy Bänder-Restern, welche für bis zu 40c die Yard verkauft wurden, zu **10c**.

Band-Rester — schöne nützliche Längen — bis zu 20c die Yard — zu **5c**.

Fancy Waaren.

Werthe 20c bis zu $1. Einzelne Stücke von stamped hohlgesäumten Lunch Cloths, Tray Cloths, Centerpieces, Sideboard und Dresser Scarfs, stamped und tinted Kissen-Bezügen, Tapestry-Bezügen, Dresser Sets, Laundry-Bags u. s. w., chinesische Stickerei—**10c bis 50c**.

tin überzogene Kissen, zur Räumung, $1.75-Werth, finished große Sorte Satin überzogene Kissen, um damit zu räumen, **90c**.

35c-Werthe Stickerei-Seide, assortirte Wasch-Farben, Dutz. Stränge, **12c**.

Räumung von Korsets.

Unser Basement Korset-Departement offerirt verschiedene vollständige Partien von Netz und Batiste Korsets zu $1, gerade Front, lange und mittlere Hüften—die besten Korsets im Markt für das Geld—**$1**.

$2.50 Sommer-Netz-Korsets, doppeltes Netz, gerade Front, spitzenbesetzt, **75c**.

Eine Partie von Sommer Netz gerade Front Korsets, spez. niedr. Preis, **25c**.

Baby-Trachten.

75c Babykleider, niedriger Hals und kurze Aermel, besetzt mit Ruffles, eingefaßt mit Spitzen, Alter 1, 2, 3 Jahre. Besonders passend für die warmen Tage, **50c**.

50c Mull Baby Bonnets, m. Spitzen u. Stickerei besetzt, spezieller Werth, **25c**.

75c Mull Baby-Hüte, Farben roth, weiß, rosa und blau, etwas beschmutzt, um damit zu räumen, **25c**.

Leinen, Bettdecken.

Schwere ganzleinene vollgebleichte Satin Damast Rester — die Vor-Inventur-Räumung von beschmutzten Enden—zur Hälfte Ersparniß—drei Partien—**39c, 50c und 65c**.

10c große Sorte Bade- und Honeycomb Handtücher, reduzirt auf **5c**.

$1.50 beschmutzte und einzelne gestrickte Bettdecken, reduzirt, um damit zu räumen auf **98c**.

300 Partien beschmutzte Servietten, in halben Dutzenden, zur Hälfte der früheren Preises, $.

Räumungs-Verkauf von Spitzen.

10,000 Yards Antique Lace Bandings—ecru und naturleinene Schattirungen, bis zu 9 Zoll breit, viele Designs—die Sorte, die für den Besatz von kühlen Sommer-Waists und Kleidern verlangt wird — Spitzen werth 15c, 20c und 25c, speziell zu **10c**.

5c und 8c-Werthe kurze Stücke von fancy Wasch-Spitzen und Einsätzen, **2c**.

Kurze Stücke von fancy bestickten Chiffons und Spitzen Allovers, werth $1.45 und $1.95 die Yard, das Stück **39c**.

Muster-Spitzen von Reisenden, 3 und 4 Stücke zu einem Set—morgen alle zu bedeutend herabgesetzten Preisen, per Bündel, **5c**.

Lokalbericht.

Kirchliche Feiern.

Todtenamt zu Ehren des verstorbenen Erzbischofs Katzer.

In der katholischen Kirche „Zur unbefleckten Empfängniß" fand gestern ein feierliches Hochamt, verbunden mit Requiem-Messe für den dahingeschiedenen Erzbischof Katzer von der Milwaukeer Erzdiözese statt. Pfarrer Thos. P. Hodnett leitete das Hochamt. Er gehörte zu den intimen Freunden des Verstorbenen. Vor acht Jahren unternahmen Beide eine Pilgerfahrt nach Rom in den Vatikan und wurden dort von dem, nunmehr auch aus diesem Leben abberufenen, Papste Leo empfangen. Von Rom aus gingen sie nach Palästina und besuchten Jerusalem und andere biblisch-historische Orte.

Die jährliche Gedenkfeier zu Ehren von Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, wird morgen in der Kirche „Zur heiligen Familie", an May und 12. Str., abgehalten. Ein feierliches Hochamt findet um 8 Uhr Vormittags, die eigentliche Gedenkfeier um 8 Uhr Abends statt. Jesuitenpater M. J. Stritch wird die Festpredigt halten.

Die Chicagoer Jahrhundertfeier.

Die anläßlich der Ankunft der ersten Bundestruppen in Chicago Ende September und Anfangs Oktober stattfindende Zentennialfeier wird in der geplanten großartigen Weise abgehalten. Das Komite für Mittel und Wege berichtete in der gestern Nachmittag im Great Northern Hotel stattgefundenen Versammlung der Exekutive, daß Zeichnungen Chicagoer Bürger für den Festfonds über alle Erwartungen zahlreich eingelaufen sind. Mehr als zwei Drittel des auf $100,000 veranschlagten Fonds wurden bereits durch Zeichnungen gedeckt, und der Rest wird voraussichtlich im Verlaufe der nächsten beiden Wochen aufgebracht werden. Die Festbehörde geht nun frohen Muthes an die Vorarbeiten der auf acht Tage geplanten und mit Festzügen, Manövern, Regattas, öffentlichen Festlichkeiten und Feuerwerk in den Parks und einem großen Bankett verbundenen Jahrhundertfeier.

* Ein ungetheilter Achtelantheil an dem Sans Souci Park-Grundstück, Cottage Grove Ave. und 61. Straße, und das ganze westlich an dieses angrenzende Grundstück wurde gestern von Eleanor F. Thompson an Edmund Adcock für $18,000 verkauft. Der Frontfuß ist dabei mit $238 bewerthet.

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 25jl—14ag,fdbdo

Im Flusse ertrunken.

John Moran verlebte eine Schreckensnacht auf dem See.

Während des Badens im Flusse an Chester Str. gerieth gestern der 14jährige Valentin Mowitzer, Nr. 859 Clybourn Ave., in die Strömung und ertrank vor den Augen seiner Genossen. Die Leiche wurde von dem Polizisten Nichols von der Bezirkswache an der Sheffield Ave. geborgen.

Der 21jährige John Moran, welcher die Aufsicht über das Deutsche Haus im Jackson Park führt, unternahm eine Bootfahrt, die ihm beinahe verhängnißvoll geworden wäre. Er hatte sich erst eine kurze Strecke vom Ufer entfernt, als das Gewitter losbrach. Um das Maß des Unglücks voll zu machen, brachen auch noch die Ruderlager und ein Ruder wurde ihm von den Wellen entführt. Nach unsäglicher Anstrengung erreichte er, gänzlich erschöpft, um drei Uhr eine Mole, gegen welche das Boot so heftig anstieß, daß er Verletzungen am Kopf und an den Händen erlitt. Moran, der im vorigen Monat die Chicago Law School absolvirte, wohnt Nr. 4634 Emerald Ave.

Der sechsjährige Roy Smith wurde gestern hinter der an Campbell Ave. und Van Buren Str. gelegenen elterlichen Wohnung von einem dort angebundenen Pferde mit einem Hufschlag bedacht. Er erlitt Verletzungen, denen er wenige Stunden später erlag.

Abschlägig beschieden.

Die Klage gegen die Medinah Temple Co wegen Mangels an Beweisen abgewiesen.

Richter Kohlsaat wies die vor mehreren Monaten von Gustav B. Trelcar, einem in New York wohnhaften Aktionär, gegen die Gründer und Beamten der Medinah Temple Company erhobenen, auf Betrug lautenden, Anklagen ab unter der Begründung, daß sie nicht erwiesen worden seien. Die Anklagen richteten sich vornehmlich gegen John A. May, Wm. A. Stiles, George W. Powell und Frank M. Luce. Trelcar behauptete, daß die Beschuldigten sich mit den Erbauern des Medinah Tempels verschworen hätten, um letzteren zu ermöglichen, sämmtliche Bestände der Aktiengesellschaft einschließlich der Miethe und des aus $116,000 bestehenden Aktienkapitals an sich zu bringen.

— Im Gebirge. — Um Gotteswillen, Kobi! Nichts als gähnende Abgründe so weit man blickt, und jetzt gähnst du auch noch so ferchterlich.

— Im Seebade. — Dame (am Strande sitzend, die von einem Herrn rückwärts gefaßt und geküßt wird): Geh'n 'S weg, Sie Strandräuber Sie!

— Der Amateurphotograph.— „Haben Sie vor Ihrer Hinrichtung noch einen Wunsch?"— „Das Schafott möcht' ich photographiren!"

Ging auf den Leim.

Wm. Smith von einem geriebenen Bauernfänger gerupft.

Erbe gesucht.

Die Polizei bemüht sich, die Adresse von Walter Wm. Condon zu ermitteln.—Aufregende, aber erfolgreiche Banditenhatz.—Aus Liebesgram.

Wm. Smith, ein Landonkel aus Virginien, machte gestern Abend auf dem neuen Bahnhofe der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn die Bekanntschaft eines jungen, elegant gekleideten Mannes, der ihm mittheilte, daß er eben in Chicago angelangt sei und sich in arger Verlegenheit befinde, da er nur Checks habe, die Banken aber sämmtlich geschlossen seien. Smith wollte ihm eine Kleinigkeit vorschießen, hatte aber kein Kleingeld. Er vertraute ihm daher einen $20 Schein an, den zu wechseln der Jüngling sich anheischig machte. Er ersuchte Smith, auf ihn zu warten, und Smith harrte seiner, bis heute die Sonne hoch am Himmel stand. Dann begab er sich nach der Hauptwache und erstattete Meldung. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von demselben Gauner gerupft wurde, der gestern Abend Alfred Schlitz, den Schankkellner im Kaiserhof-Hotel, um $20 prellte. Der Bursche wünschte einen $20-Schein zu wechseln. Schlitz reichte ihm 20 einzelne Dollarscheine. Diese steckte der Gauner anscheinend in einen Briefumschlag, den er dem Schankkellner reichte, mit dem Ersuchen, sich einen Augenblick zu gedulden, bis er den $20-Schein aus seinem Koffer geholt habe. Er kam nicht wieder. Der Briefumschlag aber enthielt nur Schreibpapier.

Die Polizei bemüht sich, die Adresse von Walter W. Condon, 23 Jahre alt, zu ermitteln. Vor sieben Jahren verabschiedete sich Walter von seinen in Coldwater, Mich., wohnhaften Eltern, um sein Glück in der Welt zu versuchen. Seitdem blieb er verschollen. Die Eltern glaubten, daß er sich nach Chicago begeben habe. Vor mehreren Jahren wurde die hiesige Polizei ersucht, seine Adresse zu ermitteln und ihm mitzutheilen, daß seine Mutter gestorben sei. Ein Jahr später traf die Nachricht ein, daß sein Vater das Zeitliche gesegnet habe. Mittwoch wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß seine Großmutter gestorben sei und ihm ein beträchtliches Vermögen hinterlassen habe. Sein Vetter Charles Condon ist inzwischen hier eingetroffen, um nach ihm zu forschen. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, eine Spur von ihm zu finden. Wie verlautet, soll der Vermißte den Namen Walter W. Cole angenommen haben.

„Walther ist Erbe eines sich auf mehrere hunderttausend Dollars belaufenden Vermögens", sagte Charles Condon. „Ich bin überzeugt, daß er in einer Werkstatt arbeitet, oder aber ein Angestellter einer Straßenbahngesellschaft ist. Ich erfuhr von einer seiner Freundinnen, einem Frl. Webber, daß er im April ein Angestellter einer Hochbahngesellschaft war. Mir scheint, daß er sich vor geraumer Zeit mit Frl. Webber entzweite, seitdem hat sie ihn aus den Augen verloren. Frl. Webber wohnt an Elston Ave."

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde gestern Abend an Division Str. und Dearborn Ave. eine elegant gekleidete junge Dame von zwei Wegelagerern angerempelt und ungeachtet ihres Widerstandes und Hilfegeschreies um ihre Börse beraubt. Die Raubgesellen wurden von den Polizisten J. Walsh und Donnelly verfolgt und nach heißer Jagd, die sich durch Gassen, über Zäune, Höfe und durch finstere Hausflure erstreckte, und in deren Verlauf einer der Beamten einen Schreckschuß abfeuerte, an Division und Astor Str. eingefangen. Die Börse, welche die Burschen während ihrer Flucht fortgeworfen hatten, wurde in einer Gasse gefunden. Sie enthielt $5 Kleingeld. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Wm. Henneberry und Albert Carlson an. Die Beraubte hatte sich inzwischen entfernt. Ihr Name konnte bisher nicht ermittelt werden.

Vor seiner Wohnung, Nr. 5410 Jefferson Ave., wurde gestern Dr. C. M. Oughton von zwei Schnapphähnen überfallen, die ihn um $60, seine Uhr und ein Notizbuch erleichterten, ihm letzteres, sowie den Zeitmesser auf seine Bitten aber wieder zurückgaben. Die Räuber wurden von Polizisten verfolgt, bewerkstelligten aber ihre Flucht.

Die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde gestern telephonisch in Kenntniß gesetzt, daß sich Einbrecher in der Wohnung von Malcolm McNeil, Nr. 448 La Salle Ave., befänden. Eine Anzahl Polizisten begab sich unverzüglich mittels Polizeiwagens nach dem Hause, fanden aber von Einbrechern keine Spur.

Aus Liebesgram erschoß sich gestern die 24jährige Anna Posten, eine Choristin, in ihrem Zimmer im Hotel Nr. 268 State Str. Sie war in einen Artisten, Namens Albert Brazil, der zur Zeit in Terre Haute, Ind., auftritt, verschossen. Von diesem erhielt sie kürzlich einen kurzen Brief des Inhalts, daß er demnächst eine Andere zu heirathen beabsichtige. Der Brief schloß mit den Worten: „Versuche, mich zu vergessen."

Eine halbe Stunde, ehe sie sich eine Kugel in's Herz jagte, fragte Frl. Posten ihre Freundin Sally Price, was ihrer Ansicht nach mit den Seelen derjenigen geschieht, die sich das Leben nehmen. Die Freundin gab eine ausweichende Antwort. „Ich glaube," sagte Frl. Posten, „daß ein Selbstmörder ewige Qualen zu erleiden hat. Was thut das aber? Qualen im Jenseits können nicht schlimmer sein als die, welche man hier zu erdulden hat. Außerdem, er dürfte mich verstehen."

Die Lebensmüde hinterließ einen Brief folgenden Inhalts: „Werther Herr und werthe Frau Jundt: Sie werden zweifellos erstaunt und bekümmert sein, über den Inhalt dieses Briefes, wie ich es seit dem 27. vorigen Monats war, als Al mir schrieb, daß er heirathen werde. Meiner Schwester Adresse ist Nr. 122 Court Str., Binghamton. Anna Posten."

Im Zimmer wurde ein, Binghamton datirtes, „Hattie" unterzeichnetes Schreiben gefunden. Ein Satz daraus lautet: „Ich bin vor Furcht, daß Du, liebe Schwester, Dich tödten wirst, fast dem Irrsinn nahe."

Wie gestern noch ermittelt wurde, kam die Schwester aus Binghamton in voriger Woche auf Grund einer telegraphischen Aufforderung Seitens des Frl. Posten nach Chicago. Die beiden Schwestern zankten sich aber und Hattie reiste wieder heim.

Unter der Anklage, sechs Monate nach der Hochzeit, die in East St. Louis stattfand, seine Frau böswillig verlassen zu haben, wurde gestern Eric Mackey, ein Angestellter der Winterburn Show Printing Company, Nr. 158 Clark Str., verhaftet.

In der Kirche zur heiligen Braut, Nr. 7839 Bond Ave., South Chicago, wurde kürzlich von pietätlosen Dieben die Armenbüchse geplündert. Wie inzwischen ermittelt wurde, sind auch Einbrüche in fünf andere, in der Nähe gelegene Kirchen verübt und die Opferstöcke geplündert worden. Die Polizei fahndet auf die Messethäter.

Nach längerer Hetzjagd wurde gestern von dem Polizisten John Lynch von der Bezirkswache zu Austin ein Dieb verhaftet, der ein J. A. Saxton, Oak Park, gehöriges Fuhrwerk gestohlen hatte. Der Häftling gab an, Herbert Gorman zu heißen. Er will von Cincinnati hierher gekommen sein.

Der 75jährige Daniel Thompson von Edgefield, Ohio, der, an Rheumatismus leidend, nach Chicago kam, um sich hier ärztlich behandeln zu lassen, und im Hayden Hotel, Nr. 152 Ost 36. Straße, abstieg, wird seit Montag vermißt. Da er etwa $200 bei sich hatte, befürchtet Herr C. Amrine, der Geschäftsführer des Hotels, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Thompson begab sich, von Frl. C. Amrine, einer Schwester des erwähnten Geschäftsführers, begleitet, nach der Stadt. Die Dame begleitete ihn, den Fremden, nach dem Sprechzimmer eines Arztes und entfernte sich dann. Als sie, wie vereinbart, nach einer Stunde zurückkehrte, um ihn abzuholen, erfuhr sie, daß er sich schon entfernt habe. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die Polizei wurde benachrichtigt.

Frank Lewandowski, ein Hotelbesitzer von Süd Milwaukee, sprach gestern in der hiesigen Hauptwache vor und ersuchte die Polizei, auf seine 16jährige Tochter May und deren Galan, einen früheren Angestellten ihres Vaters, mit dem sie am Sonntag Abend durchbrannte, zu fahnden. Lewandowski weiß nur, daß der Verehrer seiner Tochter „Steve" heißt. Das Paar schlich sich am Sonntag durch die Hinterthür, eilte nach der Goodrich'schen Werft und versteckte sich auf dem zur Abfahrt bereiten Dampfer. Papa Lewandowski verfolgte die Ausreißer, hatte aber nicht genügend Zeit, den Dampfer gründlich zu durchsuchen, und die Durchbrenner entkamen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Prüfung von Heizkohlen.

Die Lieferungen an das County. — Endlich etwas Geld!

Die vom Finanzausschuß des Countyrathes angestellten Sachverständigen zur Untersuchung der Kohlen begannen heute Morgen in Dunning ihre Arbeiten. „Indiana Lump"-Kohle wurde zuerst dem achtstündigen Heizprozeß unterworfen, darauf kamen andere Sorten an die Reihe. Die Probe wurde auf so lange Zeit ausgedehnt, um die Heizkraft der verschiedenen Sorten gründlich feststellen zu können. Das Ergebniß der Untersuchung wird dem Superintendenten des öffentlichen Dienstes, McLaren, in einem versiegelten Schreiben mitgetheilt und dieses erst in der Sitzung des Countyraths am 8. September, wenn die Kohlenlieferungen vergeben werden, geöffnet werden. Niemand außer den Sachverständigen Whitney, Carman & Co. wird vorher das Ergebniß der Proben erfahren.

Bekanntlich hat das County die neue Bondsausgabe von $500,000 für die Errichtung von Anstaltsgebäuden in Dunning und andere dringend nothwendige bauliche Unternehmungen noch nicht untergebracht. Da diese Bonds vom 1. Januar 1903 datirt sind, so sind für die Bezahlung der Zinsen $25,000 ausgesetzt worden. Diese Summe wird nun gespart, und damit werden die Neubauten für Schwindsüchtige in Dunning und die neue Heizanlage bestritten. Im nächsten Jahre werden auf gleiche Weise die Mittel für weitere Bauten in Dunning aufgebracht werden, doch hofft Präsident Foreman, die Bonds wenigstens zum Theil vorher zu verkaufen. Durch „populäre Subskription" sind soweit Bonds im Betrage von $18,500 bestellt worden.

— Pech. — Schauderhaftes Pech, der Kappmeier. Stirbt ihm da ein Onkel in Amerika, von dem niemand etwas wußte, und hinterläßt ihm eine Million Dollar. — Mensch, das ist doch kein Pech, das ist doch Riesenschwein. — Ja, aber vor vier Wochen hat der arme Kerl eine reiche Schlächtermeisterwittwe geheirathet, um seine Schulden los zu werden.

Leidet Gewissensqualen.

Die angebliche Mabel Harris als Ada Henkle identifizirt.

Sie wurde angeblich als ein Briefmarder entlarvt.—Sucht seine Tochter.

Von Seelenqualen und Gewissensbissen gefoltert, stand heute Ada Henkle, Nr. 3416 Marshfield Ave., welche am Dienstag Abend, vom strömenden Regen bis auf die Haut durchnäßt, in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. vorgesprochen und erklärt hatte, Mabel Harris von Sioux City zu sein und die Adresse von Freunden, die sie besuchen wollte, verloren zu haben, vor Inspektor Lavin in dessen Amtsstube. „Ich kann meine Schuld nicht eingestehen," rief sie schluchzend aus. „Niemand würde mich achten. Alles hat sich gegen mich gewendet." Sie weigerte sich, ihren Namen und ihre Adresse der Polizei zu verrathen—wußte sie doch nicht, daß diese inzwischen ihre Personalien ermittelt hatte.

„Ich will, ich kann nicht nach Hause gehen!" rief die Aermste klagend aus. „Wenn ich meine Eltern nie wiedersehe, wird es für uns am besten sein." Während Ada im Bette der Matrone, Frl. Keegan, schlummerte, durchsuchte letztere ihre Kleider und fand eine Visitenkarte mit der Adresse „Ada Henkle, Nr. 3416 Marshfield Ave.", sowie einen Brief, der einen auf die London City & Midland Bank zahlbar gemachten, an Gionette Giuliano ausgestellten Check über 8 Pfund Sterling enthielt, sowie eine Geschäftskarte von C. J. Grady, Nr. 104 N. Clark Straße.

Nachforschungen ergaben, daß Ada von Grady, einem Apotheker, als Kassirerin beschäftigt wurde. Die Apotheke ist mit einem Zweigpostamt verbunden. Sie eignete sich den Brief an und besuchte dann ein Camp Meeting in Desplaines. Von Gewissensbissen gepeinigt, kehrte sie nach Chicago zurück und wanderte im Unwetter stundenlang umher, bis sie unter falschen Angaben um einen Unterschlupf in der Bezirkswache nachsuchte. Heute wurde sie in Inspektor Lavin's Amtszimmer Herrn Grady gegenübergestellt und von ihm identifizirt. Sie brach zusammen und weinte wie ein Kind, weigerte sich aber noch immer, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Der Maschinist Daniel Downey, Nr. 3835 State Straße, ersuchte heute die Polizei, ihm behilflich zu sein, den Aufenthalt seiner Tochter, der 16jährigen Elizabeth, zu ermitteln. Seinen Angaben gemäß entfernte sie sich am 14. Juli aus der elterlichen Wohnung, um sich nach dem Athenäum-Gebäude zu begeben, wo sie Musikunterricht zu nehmen pflegte. An jenem Tage traf sie dort nicht ein und blieb seither verschollen. Privatdetektives und Konstabler hätten sich vergeblich bemüht, sie zu finden, um Haftbefehle, die er gegen sie erwirkte, zu vollstrecken. Er befürchte, daß sie von Jemandem in ihr Verderben gelockt wurde und vielleicht gar todt sei, obgleich es nicht ausgeschlossen wäre, daß sie durchbrannte, um zur Bühne zu gehen. Er und seine Frau hätten alle Tingeltangel und Konzerthallen der Stadt besucht, aber bisher von ihr keine Spur gefunden.

Klubmitglied als Pfandhalter.

Der Vertauschung von Edelsteinen bezichtigt.

Vor Friedensrichter Cochrane fand heute Nachmittag eine interessante Verhandlung statt. Richard A. Pick, Mitglied des Iroquois- und anderer Klubs, ein verheiratheter Mann und Nr. 1998 Kenmore Ave. wohnhaft, stand vor dem Richter als Angeklagter. Als Klägerin gegen ihn trat Frau A. M. Ellis auf, welche in einem eleganten Miethshause an der 39. Str. und Langley Ave. wohnt. Die Frau gab vor einem Jahre Pick zwei Diamanten als Pfand für ein Darlehen von $50. Dieser ließ sie in Ringe setzen, und als die Frau unlängst ihre Schuld bezahlen wollte, bot er ihr die Edelsteine wieder an. Sie behauptete, es seien minderwerthige gewesen und erwirkte einen Haftbefehl gegen Pick. Dieser bestreitet die Wahrheit der Anklage, und der Richter sucht jetzt den Thatbestand zu ermitteln.

Höhere Preise für Wohlbeleibte.

In ihrer gestern Abend abgehaltenen Jahresversammlung faßte die „Union Made Garment Makers' Association" den Beschluß, von allen Fettleibigen in Zukunft für die Anfertigung von Kleidungsstücken höhere Preise, als von normal gebauten Kunden, zu verlangen. Nur ein Mitglied des Verbandes, der selber zu den „schweren Jungens" gehört — er wiegt annähernd 250 Pfund — sprach gegen den Antrag. Er wies darauf hin, daß Restaurateure, die Straßen- und Eisenbahngesellschaften und die Droschkenbesitzer für fette Männer und Frauen doch auch keine „höhere Taxe" aufgestellt hätten, und daß es Unrecht sei, von diesen Leuten, denen Mutter Natur eine ihnen selber unwillkommene Körperschwere mit auf den Lebensweg gegeben hätte, deswegen höhere Preise für Bekleidungsstücke zu fordern.

War ein Turner.

Der im Wald bei Elgin am Dienstag Abend als Leiche aufgefundene Emil Blume war ein Mitglied des hiesigen Schweizer-Turnvereins und gehörte Preisriegen auf den Turnfesten in St. Louis und Grand Rapids an. Vor Jahresfrist hatte er sich verheirathet; seine Gattin hatte ihn nach Elgin auf einem Ausflug nach den Seen in jener Gegend begleitet. Seine Mutter wohnt 706 Fulton Str.

— Beim Exerzieren.—Unteroffizier: „Aber Kerls, das ist doch kein Parademarsch, das klingt ja, als wenn eine Herde Nilpferde in Filzschuhen den Cakewalk tanzen würde."

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufs-Raum.

Damen-Leibchen und Union Suits.

Unter unseren sehr vollständigen Partien von gestricktem Unterzeug eine ungewöhnlich große Anzahl von ungewöhnlichen Werthen zum Verkauf. Einige der hier angeführten Artikel sind spezielle Einkäufe, einige sind von unserm regulären Lager. Eine Untersuchung dieser Qualitäten und Preise wird sicher in befriedigenden Einkäufen resultiren. **Basement nördlicher Raum.**

Swiß gerippte Damen-Leibchen, in weiß, niedriger Hals u. ohne Aermel, ein vollständiges Lager enthaltend die Extra-Größen, speziell, 20c.

Weiße Umbrella Union-Suits für Damen, mit Spitze besetzt, 25c.

Leibchen und Pantalets für Kinder; Leibchen mit hohem Hals und langen oder kurzen Aermeln, Pantalets Kniellängen; die Preise sind etwa die Hälfte—kleine u. mittl. Größen, 12½c jedes; große, 15c jedes.

Damen-Leibchen, ein spezieller Einkauf von „Seconds", niedriger Hals und ohne Aermel, 10c, 12½c und 15c.

Strumpfwaaren-Bargains für Damen und Kinder.

Basement Nord-Raum.

Die ungewöhnlichen Werthe, welche jetzt in Damen- und Kinder-Strümpfen offerirt werden, fordern die Inspektion von sparsamen Käufern heraus.

Importirte Spitzen Lisle Damenstrümpfe, Burlington echt schwarze, doppelte Fersen und Zehen, speziell, Paar, 18c; drei Paar, 50c.

Burlington echt schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, voll geformter Fuß, doppelte Fersen und Zehen, Paar, 12½c.

Niedrige Preise für farbige waschechte Unterröcke.

Eine spezielle Partie von jenen kühlen Sommer-Unterröcken wurde zu einem Preis gekauft, der es uns ermöglicht, solch ungewöhnliche Werthe zu offeriren. Die Stoffe sind Ginghams und Percales, in ausgezeichneten Qualitäten, in guten Facons und beliebten Mustern. **Basement nördlicher Raum.**

Gingham Unterröcke, tiefe Umbrella Bias Flounce, Finished mit zwei schmalen Ruffles und Unterlage, $1.00.

Unterröcke von lohfarbenem Percale, mit weißen Streifen, Finished mit drei Bias Ruffles und Unterlage, spezieller Werth, 75c.

Unterröcke von gestreiftem Gingham, in extra und regulären Größen, jeder, 75c und 85c.

Seidene Unterröcke — Außergewöhnliche Bargains, arrangirt um einen riesigen Ueberschuß von Seiden in unserer Manufaktur-Division zu räumen — zu $3.95, $5.00, $6.95, $8.75 und $10.00.

Letzter Räumungs-Verkauf von Wasch-Spitzen.

Beliebte Muster in Edges, Bands und Applique Effekten, in weiß, Cream und Ecru — die besseren Qualitäten der Sommer-Spitzen von unserer Main-Abtheilung. Um schnell damit zu räumen, wurden sie auf 10c die Yard herabgesetzt.

Proben in Spitzen von Fabrikanten, in Längen von ¼ bis zu ½ Yard, enthaltend sehr viele unserer feinsten Venise-Spitzen, jede, 5c und 10c. **Basement südlicher Raum.**

Farbige Kleiderstoffe, per Yard 50c

Eine Partie von Crepe Etamines, in einem vollständigen Assortiment von Farben, von unserer Haupt-Abtheilung—markirt zu nahezu der Hälfte des regulären Preises, 44 Zoll breit, Yard, 50c. **Basement südlicher Raum.**

Räumungs-Verkauf von billigen Sommer-Schmucksachen-Novelties

Basement Annex

Shirt Waist Sets, Brochen, Gürtel-Nadeln etc., 5c, 10c, 25c, 50c—Fächer für das warme Wetter, 1c bis 25c.

Korrekte Modelle in billigen Korsets

Viele unserer wohlfeilen Korsets wurden nach den Partien der theuereren importirten Korsets modellirt, wodurch ungewöhnlich korrekte Modelle in den wohlfeileren Sorten hervorgebracht wurden. Die sorgfältigste Aufmerksamkeit wird der Auswahl und dem Passen gewidmet. **Basement nördlicher Raum.**

P. N. Korsets, in rosa, blau und weiß geblümter Seide-Batiste, gerade Front, Extension Hüfte, Garters befestigt an der Seite und Front, oben Finished mit Valenciennes Perlen-Spitzen und großer Bandschleife—ein vorzügliches Modell zu $3.50.

Eine Partie von Odd Größen in rosa, blau und weißen Korsets, gute Werthe, zur Räumung, $1.50.

Tape Gürtel, in rosa, blau und weiß, Steel Filled, jeder, 50c.

Sommerkorsets, Odd Partie, zur Räumung, je 50c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Kinzie(?) Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 6.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx5.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*8.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**3.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison, 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.35 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 N
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore [illegible]

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.50 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.25 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	** 5.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.20 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.20 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

ETABLIRT 1873

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.

Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:

Joseph E. Otis, Präsident. Charles L. Johnson, Vize-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Asst. des Präsidenten. Lawrence Nelson, Sekretär.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.
dosa*

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Englischer Gerichtssaal-Humor.

Nachstehende Geschichte wird von dem berühmten Rechtsanwalt Edwin James erzählt, dem später wegen seines unwürdigen Benehmens die Berechtigung zu plaidiren entzogen wurde, gerade als er zum „Solicitor-General" ernannt werden sollte. Edwin James war wegen seiner Abgebrühtheit berüchtigt. Eine Zeitlang hatte er seine Wohnung im Londoner Westend, ohne daß es dem unglücklichen Wirth jemals gelang, seine Miethe zu bekommen. Schließlich nahm er seine Zuflucht zu einem Hilfsmittel, in der Hoffnung, dadurch in seinem Miether ein Gefühl für seine Verpflichtungen zu erwecken. Er fragte ihn nämlich, ob er ihm freundlichst in einer kleinen Rechtssache, die ihn beträfe, seinen Rath ertheilen wolle, und als James einwilligte, schrieb er eine Darstellung seines Falles auf, in der er genau seine eigenen Beschwerden gegen den gelehrten Anwalt angab und ihn bat, ihm zu rathen, was er als Wirth unter solchen Umständen am besten zu thun hätte. Am nächsten Morgen erhielt er die Schrift mit folgendem Zusatz zurück: „Meiner Meinung nach ist dies ein Fall, der nur ein Heilmittel zuläßt: Geduld. Edwin James."

Der einzige Fehler des genialen Richters Lord Bowens war vielleicht ein ungehöriger Hang zur Ironie, dem er einmal von der Richterbank aus mit verhängnißvoller Wirkung auf die Jury nachgab. Kurz nach seiner Ernennung zum Unterrichter verhandelte er in einer Landstadt gegen einen Einbrecher, und um die Langeweile des Verfahrens etwas zu unterbrechen, resumirte er alle Thatsachen folgendermaßen: „Sie werden bemerkt haben, meine Herren, daß der Ankläger großen Nachdruck auf die Ungeheuerlichkeit des Vergehens, dessen der Gefangene angeklagt ist, legte, und deshalb gehört es sich, daß seitens des Angeklagten darauf hingewiesen wird, daß er auf alle Fälle bei seinem Unternehmen sehr rücksichtsvoll gegen die Bewohner des Hauses vorging. Um z. B. die Wirthin, eine, wie Sie gesehen haben, kranke Dame, nicht zu stören, zog er mit empfehlenswerther Besorgniß seine Stiefel aus und ging trotz des unfreundlichen Wetters in Strümpfen umher. Weiter statt mit unbesonnener Raubgier in die Speisekammer zu stürzen, entfernte er sorgfältig den Kohleneimer und andere Hindernisse, die, wenn er gedankenlos mit ihnen zusammengestürzt wäre, so viel Lärm gemacht hätten, daß die ermatteten Dienstboten aus ihrer wohlverdienten Ruhe erweckt worden wären. . ." Nachdem er noch eine Zeitlang in diesem Stil weiter gesprochen hatte, zog sich die Jury zur Berathung zurück, aber man kann sich seinen Schrecken vorstellen, als sie bei ihrer Rückkehr die — Freisprechung des Angeklagten verkündete . . . .

— Noch schlimmer. — Freundin: „Also von mir ist im Kaffeekränzchen die Rede gewesen; na, da werden Sie mich ja schön verleumdet haben?" — Hausfrau: „O, bitte sehr, nur Gutes habe ich über Sie erzählt . . . aber keine hat's mir glauben wollen!"

Puget Sound und California.

Wegen der sehr niedrigen Rundfahrt-Raten für die Grand Army of the Republic und den Trans-Mississippi-Kongreß nach der Pacific-Küste, ist es billiger, nach der Küste zu reisen, als zu Hause zu bleiben.

Zwischen dem 1. und 14. August werden Rundfahrt-Tickets wie folgt verkauft:

Chicago oder St. Paul nach San Francisco oder Los Angeles, Hin- oder Rückfahrt (in einer Richtung) via der

Northern Pacific

und Seattle, Tacoma u. Portland **$61.00**
Chicago nach Punkten an der Nord Pacificküste, via direkten Linien der Northern Pacific, **$50.00**
St. Paul nach Punkten an der Nord Pacificküste und zurück, **45.00**

Geht und seht den Puget Sound und den Columbia River, erfreut Euch an der kühlen Brise des Pacific Ozeans und der Szenerie, und besucht den Yellowstone Park. Züge der Northern Pacific fahren direkt nach dem Park auf dem Wege nach und von Seattle, Tacoma und Portland.

Schreibt wegen Informationen und sendet sechs Cents für „Wonderland 1903" und anderen Beschreibungen an Chas. S. Fee, Gen'l. Pass. Agt., St. Paul, Minn.
1125,28,30,ag1

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Forest Ave., Südostecke 38. Str., Westfr., 160.76 bei 95; Forest Ave., 183 F. südl. von 38. Str., Westfr., 114 bei 95, Chas. E. Springer u. A. an John J. Mitchell, $61,000.
Dearborn Ave., Südwestecke Michigan Str., Ostfr., 50 bei 77, Nachlaß von Richard S. Fay an Andrew Cuneo u. A., $25,000.
Randolph Str., Nordwestecke Sangamon, Südfront, 60 bei 100, Nachlaß von Rufus S. King an Geo. Herrmann, $30,000.
Ashland Ave., 175 F. nördl. von Chicago Avenue, Ostfr., 24 bei 130, Nachlaß von A. Arboe an Friedrich Oldach, $7000.
Augusta Str., 79 F. westl. von N. 43. Ave., Südfront, 25 bei 125.8, E. M. Nielsen an Frank Kolodzicz, $1600.
Aberdeen Str., 180 F. südl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 124, E. Wilson an Peter Ditchie, $1400.
Ashland Ave., Nordwestecke 32. Pl., Ostfr., 25 bei 155. J. W. Frawley an Geo. Beckman, $3000.
Austin Ave., 169 F. östl. von N. 48. Ave., Südfr., 24 bei 119, Mary H. Jordan an Mary G. Stiles —$1800.
Belle Plaine Ave., 147 F. westl. von Hoyne, N.-Front, 25 bei 120, F. E. Gustafson an Otto F. Welander, $1600.
Douglas Blvd., Südwestecke 21. Str., Ostfr., 100 bei 175, L. P. Morton an Sewell-Clapp Mfg. Co., $4000.
Cornelia Str., 260 F. westl. von Noble, Südfr., 25 bei 127 1-3, W. Metzger an Joseph Zavinski, $6500.
Cornelia Str., 67 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 50 bei 120, H. W. Mason an Frank J. Michalowsky, $1500.
Douglas Blvd., Südostecke Central Park Avenue, Nordfr., 50 bei 123, J. Stonich an Chas. Kolb, $5000.
Fulton Str., 18 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 18.8 bei 120, C. Bartholow u. A. an Mary L. R. Brown, $2100.
Forest Ave., 161 F. südl. von 38. Str., Westfr., 22,85 bei 95, C. E. Springer u. A. an Ward T. Walker, $5000.
S. 42. Ave., 249 F. nördl. von 13. Str., Ostfr., 72 bei 125½, F. P. Casey an John Stephanson, $1500.
Fletcher Str., 48 F. westl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 125, G. Templin an A. Deichelbohrer, $2100.
N. 44. Court, 296 F. südl. von Montrose Avenue, Ostfr., 25 bei 141½, N. P. Neilsen an F. Kretz jr., $1600.
Grand Ave., 24 F. östl. von Hoyne, Nordfr., 24 bei 100, A. Nielson u. A. an Fred. E. Leggett, $1500.
Gresham Str., 266 F. nördl. von Milwaukee Ave., Südostfr., 50 bei 125, G. Degen an Peter Arkuszewski, $190.
Hamlin Ave., 266 F. südl. von Chicago Avenue, Ostfr., 25 bei 121, J. A. Weaver an Henry Bowman, $4000.
Indiana Ave., 199 F. nördl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 178, Henry Jahn an Christian J. Haas, $10,000.
Indiana Ave., 90 F. nördl. von 114. Pl., Ostfr., 37½ bei 125, M. E. Merchant an Martha J. Bary, $3500.
Justine Str., 300 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 50 bei 121, A. T. Schupp an Mary O'Brien, $3500.
Lincoln Str., 214 F. südl. von 45. Str., Westfr., 24 bei 124, M. Gabriel an Waterina Tokta — $1753.
Lincoln Str., 242 F. südl. von 46. Str., Ostfr., 24 bei 124 1-3, A. Tuma an F. Benes, $2100.
Lincoln Ave., 139 F. nördl. von Marshfield Ave., Westfr., 25 bis Marshfield Ave., W. Loehde an Isaac Flaxman, $4100.
Liberty Str., 250 F. östl. von Jefferson, Nordfr., 25 bei 83, T. Berkman an Joh Broudy, $3000.
Mackinaw Ave., 50 F. nördl. von 86. Str., Westfront, 25 bei 124, A. Gustafson an Gustaf Nillson, $1600.
Millard Ave., zwischen 14. und 15. Str., Westfr., 32 bei 125, Marie Christmann an Elizabeth L. Burns, $1200.
Monroe Str., 51 F. westl. von S. 41. Ave., N.-Fr., 25 bei 121, J. F. Cremer an Fred B. Hayner, $2000.
19. Str., 168 F. östl. von Leavitt, Westfr., 24 bei 124.9, W. C. Moller an B. Roubek, $2425.
94. Str., 299 F. westl. von Peoria, Nordfr., 158 bei 509, Edward Perkins an Mathias Walker — $10,000.
Normal Ave., 123 F. nördl. von 77. Str., Ostfr., 25 bei 140, F. C. Rowley an Ferdinand Weil, $3700.
Normal Ave., 72½ F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 22½ bei 125, A. C. Turpin an Evert Rich, — $3500.
Normal Ave., 85 F. nördl. von Tremont Str., Ostfr., 36 bei 124, Nachlaß von S. F. Morey an August Landeen, $4750.
115. Pl., 150 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 201, A. P. Wheelock an Antonio Bellazzini, $1400.
Oakley Ave., 99 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 25 bei 124, H. Franze an Maria Siebenborn — $1400.
Polk Str., 119 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 31½ bei 124, A. E. Savage an Daniel F. Keller, $8000.
Princeton Ave., 496 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 125¼, P. Lenz an Jas. Dewar, $2500.
Roscoe Str., 176 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfr., 25 bei 125, J. Chaiser an Fred. Beck, $3300.
Rhodes Ave., 18 F. nördl. von 34. Str., Ostfr., 16 2-3 bei 114.5, C. S. Woolfolk an Wm. S. Baird, $3800.
Sangamon Str., 250 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 125, L. Sikkings an James Gorman, $1300.
63. Pl., 259 F. westl. von Lowe Ave., Südfront, 22 bei 125, C. T. Richey an Alfred D. Kohn, $1060.
73. Str., 141 F. westl. von Armour Ave., Nordfront, 25 bei 130, E. C. Pomeroy an Bridget Murphy, $3000.
Sherman Ave., 223 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 50 bei 124 1-3, S. P. Herron an Gustaf Nillson, $2000.
13. Pl., 48 F. östl. von Sangamon Str., Südfr., 24 bei 100, W. Ritz an Louis Weiler, $3550.
Tremont Str., 218 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 26 bei 121, D. W. Roß u. A. an Henry Lenz, $900.
Dasselbe Grundeigenthum, H. Lenz an Bernard Klein, $1225.
Troy Str., 240 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125, H. Troike an Anton Votruba, $2125.
24. Pl., Südwestecke Washtenaw Ave., Nordfr., 23 bei 124, B. Recker an Benedict Staba, $1750.
Union Ave., 70 F. nördl. von 45. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Grassell an Philip Grassell, $1800.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Paul Kleppel, dreistöckiges Laden- und Wohngebäude, 1548 Harvard Str., $5500.
Joseph Agar, zwei- und einstöckiger Fleischerladen, 60—62 N. Green Str., $38,000.
Charles Stock, zweistöckiges Wohnhaus, 797 Harding Ave., $3500.
Nels Buck, sechs zweistöckige Wohnhäuser, 1092—1112 Ridge Ave., $18,000.
M. Kenning, zweistöckiges Wohngebäude, 2189 Lincoln Ave., $1500.
Maggie Baillargeon, innere Umbauten, 538 Washington Boulevard, $2000.
T. Acherman, zweistöckiges Frame-Gebäude, 1012 Winona Str., $1800.
Albert Carl, zweistöckiger Frame-Anbau, 444 Larrabee Str., $2000.
Sergeant Coughlin, zweistöckiges Wohnhaus, 5537 Aberdeen Str., $4000.
T. Leatarle, einstöckige Frame-Cottage, 2640 W. 89. Str., $1000.
N. Rasianius, zweistöckiges Framehaus, 1879 92. Place, $3000.
B. Brchta, ein- und zweistöckiger Anbau, 1679 West 28. Place, $2500.
Anton Parkhurst, zweistöckige Privat-Barn, 48—52 Boston Ave., $7800.
S. M. Gunderson, drei anderthalbstöckige Cottages, 873—83—87 Colorado Ave., $9000.
S. M. Gunderson, einstöckige Cottage, 877 Colorado Ave., $2500.
S. M. Gunderson, einstöckige Cottage, 879 Colorado Ave., $2500.
S. M. Gunderson, zweistöckiges Wohngebäude, 881 Colorado Ave., $4000.
A. W. Lewis Nachlaß, dreistöckiges Apartment-Gebäude, 1082—88 Washington Boul., $40,000.
Wm. Beilfuß, einstöckige Cottage, 1316 W. 21. Str., $2200.
J. H. Baker, vier einstöckige Wohnhäuser, 2049—57 Ost 20. Str., $7600.
M. D. Madigan, anderthalbstöckige Frame-Privat-Barn, 5319—21 Washington Ave., $2000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wallace H. Downs, Susan S. Walker, 27, 25.
J. K. Harlow, Emma Walmsky, 25, 24.
Wojciech Benick, Mary Wincik, 25, 19.
John F. Johnson, Sophie E. Ronquist, 55, 55.
Orvil F. Hopper, Grace B. Smith, 27, 24.
William McDermott, Margaret Heeney, 39, 38.
George H. Moore, Victoria C. Richardson, 38, 34.
Jas Olcott, Carrie Madison, 24, 20.
David Walsh, Nora Enright, 30, 25.
Joseph Galinski, Matarzyna Ostroga, 23, 20.
Edward J. Shannon, Emma Jordan, 25, 23.
Albert F. Keeney, Harriet E. Sahre, 30, 25.
John Maher, Josie Shepler, 31, 25.
Anton Pesek, Mary Uhlir, 22, 20.
Fred G. Remann, Rose B. Rowntree, 22, 19.
Patrick Collins, Lillie McCormick, 22, 19.
Syver Bergslein, Jeanette Paulsrud, 43, 38.
Albert Edmunds, Nellie Barker, 22, 19.
Julius Arkin, Lillie Sachs, 24, 20.
James A. McDonald, Eva C. Wolfe, 21, 21.
Adam Czakowski, Martha Kuffel, 22, 19.
Samuel W. Banning, Grace M. Edson, 24, 24.
Wladislaus Sarnowski, Maryanna Wolarek, 28, 18
Frank G. Westland, Ida M. Brairs, 21, 18.
Myles J. Clinch, Anna Cullen, 30, 22.
Joseph Mambourg, Olga Kuehnet, 37, 26.
Emil Langmayer, Annie Liesfelt, 21, 19.
Edward Luckey, Hanna Carey, 23, 22.
Edward Hommer, Caroline Stemborsky, 24, 18.
John R. Wood, Carrie L. Houlsworth 22, 19.
Nicholas J. Simon, Marguerite Thomas, 35, 29.
Arthur R. Ames, Jessie M. Hazem, 27, 27.
Orlando Adams, Mary L. Kellogg, 29, 24.
Erik W. Anderson, Annie O. Anderson, 26, 26.
Edward J. Vyverberg, Anna M. Smith, 23, 23.
Frank Butkus, Agnieska Barauck, 30, 24.
Charles Boyd, Lulu Johnson, 21, 19.
Frank W. Young, Edna L. Carpenter, 26, 23.
John J. Hardie, Myrtle K. Smith, 23, 21.
Frank Panoch, Annie Cerny, 21, 19.
Edward P. Nicholson, Cora M. Ward, 32, 33.
William Kelley, Martha Bartley, 48, 48.
Antoni Lapkowski, Katarzyna Tokasz, 26, 23.
Wallace H. Mehlz, Ida E. Vargo, 24, 21.
Charles Novy, Josie Kaska, 21, 18.
Albert J. Kolb, Lizzie Cook, 22, 20.
Charles Enggren, Selma Schneider, 43, 25.
Frank P. Waddell, Anna Hilliard, 26, 18.
Thomas Lyons, Hannah North, 32, 20.
August Vermeiren, Emma Vorhaeghen, 24, 20.
James F. Bowen, Nellie McDonald, 31, 28.
Francesco Faderulo, Maria Novizio, 40, 40.
Karl Wurglitsch, Marie Eichberger, 21, 22.
William L. Collins, Annie M. Harchensee, 26, 18.
George Maurer, Alice Haller, 35, 31.
Oscar L. Francis, Ruth P. Perrin, 24, 19.
George F. Cann, Hazel M. Tilton, 21, 18.
Jonas Waizaiti, Weronika Valnevicka, 28, 20.
Henry W. Sarflern, Lydia E. Dreier, 35, 25.
Gustav Marz, Tomana Langstrom, 25, 22.
William Mahoney, Lizzie Smith, 33, 27.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sarah gegen John Yoreft, Trunksucht; Barbara gegen James Quinn, Verlassen; Terese gegen Harry Martin Bailey, Verlassen; Henry C. gegen Mary Noyes, Trunksucht; Kittie gegen John Steinam, grausame Behandlung; Hattie gegen L. Wainwright, grausame Behandlung; John gegen Marguerite Behneke, Trunksucht; James M. gegen Annette Bryan, Verlassen; Minerva gegen R. LaDoit Johnson, Verlassen; Sarah gegen Max Grober, Verlassen; Elizabeth gegen Marshall J. Curtis, grausame Behandlung; Lillian gegen Julius Baumgartner, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fuhrmann, Frederick, 53 J., 1256 N. Halsted Str.
Ziegler, Charles W., 28 J., 4400 Greenwood Ave.
Lauritzen, Helen M., 26 J., 300 Millard Ave.
Pennartz, Clara H., 20 J., 134 S. Halsted Str.
Stamm, Louis A., 20 J., 99 McAllister Place.
Schubert, Francis, 37 J., 601 27. Str.
Schilke, Albert, 40 J., 246 Larrabee Str.
Wechet, Marie, 23 J., 670 Throop Str.
Winther, Fred, 44 J., 3617 Winchester Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Robert Verden; Verbindlichkeiten $2626; Bestände $260.
Otto Reiman (Reliable Electrical Supply Co.) — Verbindlichkeiten $24,707; Bestände $3,702.
Charles J. Ohman; Verbindlichkeiten $5,394; Bestände $45.
Thomas Murphy; Verbindlichkeiten $3,043; keine Bestände.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79c; Nr. 3, roth, 77—78½c; Nr. 2, hart, 77—78c; Nr. 3, hart, 76½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 82½c; Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—78c.
Mais, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 53½c; Nr. 3, 51½c; Nr. 3, gelb, 53—53½c.
Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 38—41c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 34—37c; Nr. 4, weiß, 30—35c.
Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 78½c; September, neu, 79½c; Dezember, 79½c; Mai 81½c.
Mais, Juli, 53½c; September 52½c; Dezember 52½—52½c; Mai 52½—53c.
Hafer, Juli 42½c; September 33½c; Dezember 34½—34½c; Mai 36½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli $7.87½; September $8.07½; Oktober $7.92½.
Rippchen, Juli $7.87½; September $8.07½; Oktober $8.05.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.65; September $13.95.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.20—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.90—5.20; gute bis ausgesuchte Kühe, p. 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.60—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.35; ausgesuchte für Fleischer, $5.45—$5.65; leichte $5.55—$5.75.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.50; „Spring Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
Coleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.10 —0.12½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", per Pfund	0.13
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", per Pfund	0.12 —0.13
Enten, junge das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08
Fische—	
Trout, per Pfund	0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Bass, per Pfund	0.13
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.23

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, per Faß	2.25 —3.00
do., gute Kochäpfel	1.50 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.40 —1.50
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
do., schwarze, 16 Quarts	1.85 —2.00
Brombeeren, 16 Quarts	0.90 —1.00
Johannisbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.75
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.50 —1.75
do., süße, schwarze, 16 Qts.	1.50 —2.00
Blaubeeren, Mich., 16 Qts	1.85 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.85 —1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15 —0.20
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	20.00—30.00
Melonen, Illinois, Gems, ½ Bushel	0.30 —0.65
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert	1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.60
Rüben, neue, per Sack	0.75
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.30
Tomaten, Acmes, 4 Körbe	0.30
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack	1.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.50 —0.65
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.65 —0.75
Wachsbohnen, per Bushel	0.65 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.05
„Medium"	1.98 —2.00
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Frühe Ohio, er Bushel	0.45 —0.50
do., kleine	0.35 —0.40

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Das einzige authorisirte Werk „Das Leben von Papst Leo XIII. Verfaßt mit Unterstützung, Billigung und Segen Seiner Heiligkeit von Mgr. Bernard O'Reilly, D. D. LL. D., der acht Jahre im Vatikan als Haus-Prälat des Papstes wohnte. Dieser ausgezeichnete amerikanische Author wurde nach Rom berufen und vom Papst zu seinem offiziellen Biographen ernannt. Gutgeheißen und anerkannt von Kardinal Gibbons und allen kirchlichen Autoritäten als die einzige offizielle Biographie des Papstes. Ueber 800 Seiten, prachtvoll illustrirt. Veröffentlicht in deutsch, englisch und französisch. Unvergleichliche Gelegenheit für Agenten. Beste Kommission. Elegante Ausstattung frei. The John C. Winston Co., 328 Dearborn Str., Chicago, Ills. frsamodimido

Verlangt: Erfahrener Bushelman an Männer- und Knaben-Kleidern zu arbeiten. Nachzufragen um 8:30 Uhr Vormittags beim Superintendenten in „The Fair" State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Jungen, einer an Brot und einer an Cakes. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 304 E. North Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 3251 N. Clark Str. dfrsa

Verlangt: Presser an Coats. 146 Perry Straße. Albert Bach. dofrsa

Verlangt: Ein guter Bar-Porter. Nacht-Arbeit. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Verlangt: Fresko-Painters. Vorzusprechen zwischen 3 und 6 Uhr. Thiel, 163 Randolph Str.

Verlangt: Bartender um Saloon zu besorgen und heißen Lunch zu machen. Guter Lohn. Nachzufragen 490 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. $4 und Board. 861 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann für leichten Wächterposten in Fabrik. 220 N. Carpenter Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; muß ein Pferd tenden. 1907 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zweiter Bartender mit guten Empfehlungen; muß Porterarbeit verrichten und am Tisch aufwarten. 137 Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes. 602 14. Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 743 Nord Wood Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. Ecke Armitage und Western Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für einen Saloon reinzuhalten und helfen Bartenden. 9234 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in der Bäckerei; muß etwas von Tischler-Arbeit verstehen. — Chas. Seip Baking Comp., 9001 Erie Ave.

Verlangt: Jungen für Saloon-Arbeit. 178 West Van Buren Straße.

Verlangt: Kistenmacher, Truckers, Säger; ferner erfahrene Holzbearbeitungs-Maschinenarbeiter. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: D. 208 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Tüchtiger Schlosser für Bauarbeit; nur solcher braucht nachzufragen. 57 N. Clark Str., zwischen 8 und 9 Uhr Vorm.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Lunchmann. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Brauerbursche. Adr.: D. 278 Abendpost. 30jl,1wX

Verlangt: Ein guter Hufschmied. Fred Ladendorf, 3450 S. Western Ave.

Verlangt: Harneßmaker für Reparatur- und neue Arbeit. 138. Str. und Lincoln Ave., Dolton, Ills. Nehmt Illinois Central Bahn an Randolph Str.

Verlangt: Tinner, junger Mann, für Dachrinne und Ofen-Reparaturen etc. 2937 Archer Ave.

Verlangt: Porter. Zu Hause schlafen. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, sofort. 1690 12. Straße.

Verlangt: Einige Schmiede nebst Helfer. Nachzufragen: 22. und Rockwell Str. 30jl, 1wX

Verlangt: Junger reinlicher Mann, muß an der Bar helfen und am Tisch aufwarten können. 56 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Tischler, guter Job. 120½ Quincy Straße.

Verlangt: Männer in Eishäusern zu arbeiten in Wiskonsin, 70 Meilen von Chicago. Jefferson Ice Comp., 27 Grand Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Pferdegeschirrmacher. Nachzufragen: 27 Grand Avenue. dofr

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, das Polster-Geschäft zu erlernen. Kommt mit den Eltern. Nachzufragen: National Parlor Furniture Comp., 1157 Süd Robey Straße. dofr

Verlangt: Guter Waiter. Remy's Cafe, 90 N. Clark Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. Daiger, 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat die Graveur-Kunst zu erlernen. Bedingungen u. s. w. an Richard O. Kandler, Masonic Temple. dfsson

Verlangt: Junger flinker Waiter für Businesslunch. $9. 22 N. State Str.

Verlangt: Porter für Hallenarbeit, lediger. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Ein guter Mann in Färberei. 2314 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mdofr

Verlangt: Deutscher registrirter Apotheker-Gehilfe. Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave. midofrsaso

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre alt, Handwerk zu erlernen. Adr.: H. 515 Abendpost. mido

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $6 und Board. 343 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; guter Lohn. 1795 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Porter. Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. mido

Verlangt: 1. Hand an Cakes. 1085 W. North Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Kutscher. Muß seine Arbeit verstehen. 756 Sedgwick Str. dimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Durchaus tüchtiger Koch mit Hotel-Erfahrung sucht Arbeit, sich zu verbessern. 33 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Tischler (Wittwer), sucht gute Stelle, hat langjährige Erfahrung an Reparaturen aller Art; wünscht Heim. Adr.: D. 247 Abendpost.

Gesucht: Janitor für Flat Building sucht sich zu verändern, hat gute Referenzen, besseres Building bevorzugt. Adr.: J. M., Drugstore, 45. Str. und St. Lawrence Ave. dosa

Gesucht: Bartender, nüchtern, ehrlich, ist willens Porterarbeit zu verrichten, kann aufwarten, sucht Stelle. Empfehlungen. Adr.: D. 242 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein unverheiratheter deutscher Mann, spricht gut englisch, gut bekannt, versteht jede vorkommende Pferdebehandlung, wünscht eine Stelle als Driver für Delivery-Wagen auf der Nordseite. Adresse: William Walder, 198 Ost Division Str.

Gesucht: Erfahrener Engineer, vertraut mit Eis-Maschinen und Elektrizität, sucht Stellung. Adr.: D. 284 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Damenschneider bittet um Stelle in diesem Fache. Adr.: D. 292 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter, geht auch in Restaurant. Adr.: H. 541 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maurer, kürzlich eingewandert (23 Jahre alt), sucht als solcher oder andere lohnende Beschäftigung. Oswald, 159 W. Ohio Str., nahe Milwaukee Avenue. dofr

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht Arbeit, versteht mit Pferden umzugehen. 430 Cleveland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, 3 Monate hier, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, auch Zementbetonbauten und Granitearbeit werden ausgeführt, sucht Beschäftigung. Adr.: A. P. 128 Abendpost. dosa

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 2367 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Koch sucht Stelle als Koch oder Kammerdiener. Kann Alles gründlich. Johann Pawlusek, 67 Fisk Str., nahe 18. Str. mido

Gesucht: Aelterer Mann, Brot- und Cakebäcker, wünscht Stellung mit Board. Hillen, 735 14. Str. dimidofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Finishers und Edgebasters an Shop-Coats; stetige Arbeit während des ganzen Jahres und guter Lohn. Kommt vorbereitet zur Arbeit.— J. Karger & Son, 753 Van Buren Str.

Verlangt: Männliche und weibliche Agenten für etwas ganz Neues. Leicht verkäuflich. Alpine Supply House, Zimmer 11, 185 Süd Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen zum Verkauf einer patentirten Insektenfalle für Wanzen u. Schwabenkäfer. Joseph Rochweiler, 1456 Harvard Str.

Verlangt: Ein Ehepaar oder eine Frau mit einer Tochter von 12 bis 16 Jahren, nach St. Joe, Michigan, zu gehen, auf kleinen Platz, für 3 Monate. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 817 Hamilton Court, nahe Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar; Mann für Haus- und Gartenarbeit, Frau für Hausarbeit. — Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 50 La Salle Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei. Guter Lohn. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: 25 Mädchen an fancy Federn, ebenfalls Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 71 Ost 31. Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für ganze Hosen zu nähen. — Royal Tailors, 474 N. Robey Str. 128,1w

Verlangt: Lining Basters, Mädchen und Knopfannäherinnen an Westen. 745 Elkgrove Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um Labels an Kleiderwaaren anzunähen. Ederheimer, Stein & Co., 202 E. Jackson Blvd. dmdofr

Verlangt: 50 Operators, Basters und Finishers an feinen Hosen; gute Ventilation, rein und hell; stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Leute; 188 Van Buren Str., Ecke Halsted, über Yondorfs Laden, 3. Floor. B. Kuppenheimer & Co., C. F. Hartmann, Manager. —31jl

Verlangt: Mädchen an Spul-Maschinen und Webstühlen, Tischarbeit und Rope-Portieren. 16 Jahre; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. 27jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 701 W. 43. Str., Ecke Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1363 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 869 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunch-Köchin für Saloon und Hausarbeit. 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 880 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr. 304 Center Str., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr.: D. 275 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4.50 bis $5. 7219 Rhodes Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 4724 Champlain Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str., 1. Flat

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 395 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders, $32 den Monat; stetigen guten Platz. Adr.: D. 270 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau für einer alten Frau Haus zu halten. 3001 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4112 Prairie Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 3 Erwachsenen. Lohn $4. 1418 Edgecomb Place. dofr

Verlangt: Köchin für Lunch im Saloon zu kochen. 8 Süd Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. 3634 5. Ave.

Verlangt: Tüchtige Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. $7. 22 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen: 226 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 64 Alice Place, 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1841 State Straße, 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Hausarbeit zu verrichten und im Laden zu helfen. 380 Ost 39. Str. mido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 3 Roscoe Boulevard. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche und guter Lohn. 1938 Wrightwood Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für aufwarten und Hausarbeit. 186 Ost Van Buren Str. 27jl,1w

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar wünscht nicht zu großes Flat zu besorgen, Mann versteht Heizung. — 591 North Ave. u. Orleans. 2 Treppen. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung; gut situirte Wittwe, spricht französisch, deutsch und englisch, als Haushälterin, oder sucht einen Vertrauensposten bei besserem älteren Herrn. Briefe an 2928 Wallace Str., 1. Flat. dosa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 156 Nord Western Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie von 2 bis 3 Personen, für Hausarbeit. Mrs. Stels, 515 W. Congreß Str.

Gesucht: Gute selbstständige Lunchköchin sucht Stelle. 523 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stellung in Dinner- und Order-Saloon oder Restaurant. 358 Southport Ave., 2. Flat. mdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch waschen und bügeln. 46 Julien Str., Front, 2. Floor.

Gesucht: Ein in Küche und Haushalt erfahrenes junges Mädchen sucht Stellung in feiner kinderloser Familie, gutes Heim Bedingung. Adr.: 216 Frankfurt Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz bei kleiner Familie. 4449 Armour Ave.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stelle für Businesslunch. Zu erfragen 353 Milwaukee Ave., 1 Treppe. dimido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Saloon mit Fixtures, billig. 267 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store, Soda-Fountain. 4 Wohnzimmer, billige Miethe. 811 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerladen, gute Lage, tägliche Einnahme $15, billige Rente. Fragt Morgens 9 Uhr, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, beste Lage, Nordseite; wöchentliche Einnahme $250; billige Rente. Fragt Morgens 9 Uhr, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine Käse-Route, Pferd und Wagen. Wöchentlicher Verdienst $25 bis $35; für nur 75 Dollars. Wagen und Pferd werth das Doppelte. Nachzufragen bei Herman Luetzow, 639 W. 14. Pl.

Zu verkaufen: Ein einträgliches Candy- und Tabak-Geschäft. 4319 Süd Halsted Str. 30jl,1wX

Zu verkaufen: Ein Saloon, kleines, gutes Geschäft mit wenig Geld, keine Nachtarbeit. Adr.: 233 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Chop House, billig gegen Baar. H. Bartling, 706 56 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon wegen Abreise. Nachzufragen: S. B. 192 Abendpost. dofrsamo

Bäcker!— Zu verkaufen: Vorzügliche Bäckerei, ungefähr $40 Storetrade täglich; keine Wagen; Miethe $30; 6 Wohnzimmer, Preis $1600. Hintze, 12 State Straße.

Saloonkeepers! — $1500; vorzüglicher Saloon; South Water Str.; Miethe $60, Bargain. Hintze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: $125, wenn sofort genommen, Eck-Store, Candy, Zigarren, Notions, Schul-Supplies. Gute Einnahme garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Miethe bis 1. September bezahlt. 3 feine Zimmer mit Laden. Nur $12 Miethe. 215 E. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender und fein eingerichteter Saloon, 1 Block vom Courthouse, Umständehalber billig zu verkaufen. Adr.: H. 547 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäcker-Route, 5 gute Pferde, Wagen und Geschirr, bringt $200 den Monat. Sprecht im Laden vor. 6202 Morgan Str. dimido

Zu verkaufen: Eine gutgehende und gut eingerichtete Bäckerei. Tägliche Einnahme $35—$50. Keine Agenten. Adr. R. 889 Abendpost. bmdo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store. 41 Howe Straße. Nachzufragen 301 Sedgwick Str., modimido

Zu verkaufen: Saloon und Boarding-Haus. 999 Blue Island Ave. 24jl,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer für $7.50. Stall für $2. Kein Milchdepot in der Nachbarschaft. Zu erfragen 187 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ecksaloon. 872 N. Hoyne Avenue.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner gebildeter Familie. 1651 Melrose Str. 29jul,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reinlicher junger Mann sucht Kost und Logis, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter S. B. 263 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer mit oder ohne Board, nahe Lake Str. und 48. Ave. Adr.: 1120 Lincoln Avenue.

Gesucht: Gute Ecke für Saloon. 42 Clybourn Avenue.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ehrenhafter, tüchtiger und strebsamer junger deutscher Geschäftsmann, wünscht die Bekanntschaft eines netten und gut häuslich erzogenen jungen Mädchens zwecks baldiger Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion zugesichert. Agenten nicht berücksichtigt. Briefe, wenn möglich mit Photographie erbeten unter Adr.: D. 264 Abendpost.

Heirathsgesuch: Achtbarer Mann, Arbeiter, 51 Jahre, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft mit einem guten häuslichen Mädchen oder Wittfrau von 40 bis 50 Jahren zwecks Heirath zu machen. Adr. H. 537 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann (27) wünscht Bekanntschaft eines jungen, braven Mädchens zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: D. 288 Abdpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd. 1100 Pfd. J. Vogt, 918 Bosworth Ave. bimdo

Zu kaufen gesucht: Leichtes Buggy-Pferd nebst Wagen und Geschirr, für Dame. Guter Preis für gutes Thier. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: H. 550 Abendpost. 29jul,1wX

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen ein Upright Piano mit Walnuß-Gehäuse, Baar oder leichte Abzahlungen. August Gross, 592 Wells Str. dofr

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; spottbillig gegen Baar. Adr.: D. 204 Abendpost. 27jl,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 kleine, 2 große Singer Nähmaschinen und 3 fünfzig Gallonen Weinfässer, billig. Roepke, 715 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine, sehr billig zu verkaufen. 171 W. Adams Str.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Einrichtung. 1211 W. 63. Str.

Zu verkaufen: Dresser, $3.50; Sideboard, $9.50; Rockers 50c; Stühle 25c; Eisenbetten $1.25; Holzbetten $1.00; Matratzen 50c; HallTree $2.50; Polstermöbel, Carpets, Küchenofen und andere Sachen spottbillig. Botschen, 194 E. North Ave. 25jl1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, optische Waaren usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 408, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 902 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1460 Tribune Building. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich niederen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 473 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags. jl30,ag1,2,4,6,8,9,11,13,15,16

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,bidosason*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig— 2-stöckig und Basement Brickhaus, 6 Zimmer Flats, modern. Oestlich von Humbold Park. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 6 Zimmer-Flats, an Washtenaw, nahe Cortland. $2200. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 erbaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Südseite.

Zu verkaufen: Selbst gut gebautes dreistöckiges Brickhaus, mit allen neuen Einrichtungen, nebst Hinterhaus mit 2 Wohnungen, billig wegen Abreise. 3042 Parnell Ave. 29jul,2wX

Vorstädte.

Groß ist es schon—
Indiana Harbor!
Größer wird es werden.
Frei-Exkursion jeden Tag und Sonntag. — Züge verlassen den neuen La Salle Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Straße, um 9:40 Uhr Vorm., 12:05, 1:35 und 3 Uhr Nachm.— Kommt heraus und seht die „Zauber"-Stadt wachsen.—Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung. Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets.
East Chicago Company,
77 Jackson Boulevard, 4. Stockwerk.
16jl,dofrmodimi*

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecf Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28mai,dofodi*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidosa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421—4423 La Salle Str., macht Euch ein feines, dauerhaftes Dach für geringen Preis. 1jl1,sadibo,1mo

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlies Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist, Hühneraugen beseitigt schmerzlos. Dr. Stein, 436 E. North Ave. 9jul,1wX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Sommer-Krankheiten.

Ein halber bis ein Theelöffel voll von Radway's Ready Relief in einem halben Glas Wasser, wiederholt so oft als die Entleerungen anhalten, und ein Stück Flanell, getränkt mit Ready Relief, über den Magen und die Gedärme gelegt, wird sofortige Linderung verschaffen und bald eine Heilung bewirken in jedem Fall von

Durchfall, rothe Ruhr ... und ... Cholera Morbus.

Es gibt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Fieberschauer und alle anderen malariösen, biliösen Fieber, unterstützt von Radway's Pillen, so schnell kurirt als

RADWAY'S READY RELIEF FOR PAIN

Die billigste und beste Medizin für Familiengebrauch in der Welt

Für Verrenkungen, Quetschungen, Rückenschmerz, Schmerzen in der Brust und den Seiten, Kopfweh, Zahnschmerz, Sengstechen, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Schmerzen im unteren Theil des Rückens oder irgend welche anderen Schmerzen, wirken eine oder zwei Applikationen wie magisch, indem sie bewirken, daß der Schmerz augenblicklich aufhört.

Von allen Apothekern verkauft.

RADWAY & Co., 55 Elm Str., New York.

Dr. Weintraub heilt schwache, verfallende leidende Männer in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Dr. WEINTRAUB,

Jetzt hört auf mich.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Mannbarkeit, Blutvergiftung.

Dr. Weintraub, dem Wiener Spezial-Arzt von dem New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 STATE STRASSE. Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.

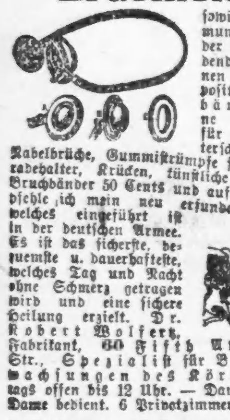
Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., (Nachfolger von Henry Schroeder) 465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Bruchleidende



Spart Schmerzen und Geld.

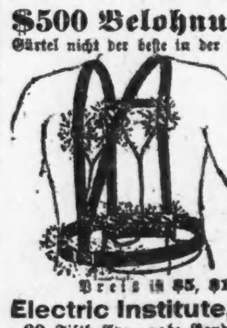
Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Hæmorrhoiden, Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

J. M. AULD, M.D. Spezialist in After- und Eingeweide-Krankheiten. 80 Dearborn Str., Chicago Ill.

$500 Belohnung



Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Nasen-, Ohren- u. Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Heilt Euch selbst

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Das Glück geht von Hand zu Hand

Skizze von Hjalmar Söderberg. Autorisirte Uebersetzung von Francis Maro, Wien.

Ich hatte Paul Herbst über ein Jahr lang gekannt, ehe ich durch einen Zufall erfuhr, daß er verheirathet gewesen und daß seine Frau seit langem gestorben war.

Wir pflegten uns hie und da bei gemeinsamen Bekannten zu treffen, und es geschah auch manchmal, daß wir einander aufsuchten, um bei einer Partie Schach und einem Glase Wein ein Stündchen zu verplaudern, besonders wenn nach einem langen trüben Tag die Dämmerung anbrach und die Einsamkeit sich drückend fühlbar zu machen begann. Ich war etwa zwanzig Jahre alt und er war ein gutes Stück über dreißig; und dies war vielleicht die Ursache, daß er so selten mit mir über sich selbst und sein Leben sprach.

Eines Abends fiel mein Blick auf ein Frauenporträt auf dem Kachelofengesims, eine verblaßte Photographie unter Glas. Ich hatte sie wahrscheinlich schon oft gesehen, ohne daß sie meine Neugierde erregte, ja ohne daß ich sie überhaupt bemerkt hatte. Dieses Mal fiel es mir ein, zu fragen, wen sie vorstellte.

Herbst sah auf, ein wenig erstaunt.

„Das ist meine Frau," antwortete er.

Die Ueberraschung machte mich verlegen. Einen Augenblick herrschte Schweigen.

„Ich wußte gar nicht, daß Du verheirathet bist... oder warst..."

Herbst lächelte in seiner Sophaecke ein in sich gekehrtes Lächeln, während er die Schachfiguren aufsammelte und sie in die Lade legte, in ihrer bestimmten Ordnung, eine jede in ihr Fach.

„Ja, ich glaube, ich bin verheirathet gewesen."

„Du glaubst?"

„Es ist so lange her. Ich habe es beinahe vergessen."

Seine Augen starrten in die Dämmerung hinaus, mit einem blinden leeren Blick.

„Wenn ich nicht wüßte, daß ich irgendwo in einer Lade einen glatten Ring mit ihren Initialen habe und einen Trauungsschein mit ihrem Namen, und ein paar andere Kleinigkeiten, so könnte ich manchmal wirklich glauben, daß alles ein Traum war ... ein heller, glücklicher Traum, dessen Konturen sich in meiner Erinnerung auflösen und Zoll für Zoll verbleichen, eine Nuance mehr mit jedem Jahre, das verrinnt. Und es sind seither gar viele verronnen," fuhr er fort.

„Ich war dreiundzwanzig Jahre, und sie war achtzehn. Nach zwei Jahren starb sie."

Und er fügte hinzu, während er langsam das Feuer aufschürte: „Sie hieß Margot."

Ich konnte die Augen nicht von dem Porträt wenden, das mich mit einem bleichen, erstarrten Lächeln betrachtete. Aber unter dem Lächeln erblickte ich im Halbdunkel ein wehmüthiges, einnehmendes Mädchengesicht, ein Kindergesicht beinahe, nach der Mode der Zeit von langen Locken umrahmt, und mit einem wunderlich blauen und hellen Blick.

* * *

Einige Tage später ging ich mit Herbst von einer Gesellschaft zusammen nach Hause.

Er wohnte im äußersten Ostermalm, und wir wanderten den Strandberg entlang. Das war, als sich noch altes und neues in dieser Gasse miteinander vertrug, zwei oder drei moderne Häuser mitten unter grauen Baracken, Wirthschaftsgebäuden und alten Seeschuppen.

Es war eine kühle Nacht, anfangs Oktober. Der Mond war aufgegangen; ein kalter, feuchter Wind wehte. Die Blasieholms-Komplexe bildeten eine dunkle Masse, deren gezackter, regelloser oberer Rand in die Wolken zu greifen schien, die rastlos über einen tiefblauen Grund trieben. Das schwere, stille Wasser der Nybrobucht spiegelte den breiten flimmernden Mondschein in öligen Ringeln, längs des Kais erhoben die Holzschuten einen dünnen, unbeweglichen Wald von Masten und Takelwerk. In den oberen Luftschichten herrschte Hast und Eile; die Wolken jagten einander von Westen nach Osten, über den Thiergartenwäldern ballte sie sich zu einer niedrigen, schwarzen Wand zusammen. Es war, als ob der Himmel im Aufbruch begriffen gewesen wäre, auf der Reise, auf der Flucht.

Es war spät und Herbst schien müde.

„Laß uns ein wenig rascher gehen," sagte er. „Der Mondschein thut nicht gut. Man schläft nachher nicht ordentlich."

„Vielleicht... Aber schön ist er manchmal."

„Ach ja! Die Sonne ist schöner!"

Wir gingen ein Stück schweigend weiter. Rings um uns schlief die Stadt. Die festen Schritte eines Polizeimannes auf dem Pflaster, mit den Absatzeisen gegen die Steine, ein schrilles Lachen aus einem Gäßchen, das Gerassel eines schweren Fuhrwerks, das irgendwo, weit weg vorbeirollte.

Herbst nahm seinen Gedankengang von neuem auf:

Die Sonne ist nämlich wahrer und vor allem aktueller. Sie huldigt dem Neuen, dem Gesunden, dem Gegenwärtigen, dem wir auch huldigen müssen, um nicht zurückzubleiben ... wenn es auch manchmal schwer fällt. Gegen das Alte und Vergangene ist sie unbarmherzig; sie nennt eine alte Baracke schlecht und recht eine alte Baracke. Der Mond hingegen ... Der Mond ist ein Aufruhrstifter. Er huldigt den vertriebenen Schönheitsanstalten. Er läßt uns an die Musik denken, die uns in unserer ersten Jugend hingerissen hat und über die wir jetzt lachen; an Stimmen, die verstummt sind, an Liebkosungen, unter denen wir einst vor langer Zeit erbebten."

Seine Stimme zitterte ein wenig:

„.... Und an die Todten, die wir geliebt haben."

Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzextrakts aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept. Chicago

Er war sehr bleich, und der Blick hatte einen kranken Glanz. Ich hatte Herbst nie so gesehen. Ich glaubte Seite an Seite neben einem fremden Mann zu gehen, den ich nie gekannt und nie bei Tageslicht gesehen hatte. Hatte er getrunken? Sein Antlitz hatte neue Linien und seine Stimme erklang mit neuen Intonationen. Ich weiß nicht warum, aber es kam mir im selben Augenblick in den Sinn, daß er ein leidenschaftlicher Musikfreund war. Ich erinnere mich, daß ich ihn eines Abends Violine spielen gehört hatte, als ich vor seiner verschlossenen Thür stand. Und als ich schellte, verstummte die Geige, aber Niemand kam, um zu öffnen. Vielleicht war die Musik für ihn wie eine schöne, aber lasterhafte Geliebte, für die er in der Dunkelheit und Einsamkeit glühte, aber die ihn am Tage, im Sonnenschein erröthen machte.

Wir waren in die neuangepflanzte Allee gekommen. Sie lag stumm und leer da; kein Mensch war zu sehen. Die schütteren, verdünnten Skelette der Bäume warfen lange Schatten in das Mondlicht.

Lange sprach keiner von uns. Endlich nahm Herbst meinen Arm:

„Laß uns umkehren. Ich habe Dir dort drüben etwas zu zeigen. Es ist nichts Merkwürdiges, nur ein altes Haus."

Wir bogen nach rechts ein, in ein dunkles Gäßchen. Die Häuser standen in niedrigen, schwankenden Reihen da und schliefen und weit weg zuckte eine Laterne mit röthlichem Schein im Winde.

Die Gasse führte abschüssig hinunter. Herbst blieb vor einem hohen Staket stehen:

„Hier haben wir gewohnt!" sagte er.

Es war ein altes, verfallenes zweistöckiges Haus mit spitzem Giebel und einem hohen, jäh abfallenden Ziegeldach — wahrscheinlich ein altes Bürgerhaus aus dem vorigen Jahrhundert — von fünf, sechs hohen Linden und einer riesengroßen Kastanie beschattet. Der Mond leuchtete weiß in das gewölbte Glas des Giebelfensters. Von der grauen Mauerfläche zeichnete sich das Astnetz der Linden wie das zerrissene Gewebe einer Riesenspinne ab, und aus dem Rund der Dachluke mit Glasscherben an dem schadhaften Fensterkreuz starrte das Dunkel schwarz heraus. Das Zaunthor stand offen, an einer Angel hängend.

Wir traten in den Hof.

Das Haus schien öde, verlassen, todt.

„Ja," wiederholte Herbst, „hier war es, hier wohnten wir. Durch dieses Thor ging sie im Brautkleid hinein, eines Abends, als die Sterne in den Baumwipfeln brannten. Und durch dasselbe Thor trug man sie an einem Wintertag hinaus. Man trug sie hinaus in einem schwarzen Sarge und fuhr mit ihr fort in einem grotesk und lächerlich ausstaffirten Wagen, fort irgendwohin, Gott weiß wo. Ich erinnere mich kaum, wo das Grab liegt. Ich bin seither nie dort gewesen."

Wir setzten uns auf eine grüne Bank, die rings um einen der alten Baumstämme lief. Wir saßen lange schweigend. Paul Herbst zeichnete Schlingen in den Sand und spießte zuweilen ein gelbes Blatt mit seinem Stocke auf.

„Du siehst das linke Giebelfenster dort oben," fuhr er fort. „Da saß sie, wenn ich kam und wenn ich ging. Da saßen wir beide zusammen, wenn es dunkelte. Wenn die Sonne schräge einfiel und das Schattenmuster des Blätterwerks der Kastanie auf die Tapete malte und einen warmen Glanz aus dem rothen Mahagoni des Nähtisches lockte. Da saßen wir an den hellen Abenden im Mai, bei offenem Fenster. Und an den Dezembertagen in der Mittagsdämmerung ... Ich löste ihr Haar und ließ es durch meine Finger gleiten ... Während die Stadt dort unten in Winterdunkelheit versank. In Schweigen und Traum.

Sie war ein gutes Kind, Margot. Ich erinnere mich an einen Neujahrsabend, unseren letzten. Wir waren zusammen in der Kirche gewesen; sie hatte es gewollt. Die Kirche war voll Menschen, und es herrschte eine furchtbare Hitze. Margot schlief, den Kopf an meine Schulter gelehnt, ein. Plötzlich donnerte der Geistliche irgend etwas; sie erwachte und erschrack darüber, daß sie geschlafen hatte. Es war ihr Konfirmationsgeistlicher und wir hatten unseren Platz dicht unter der Kanzel; Margot war überzeugt, daß der Prediger sie gesehen hatte. Sie fand, daß er sie so strenge und kalt ansähe. Sie war dann den ganzen Abend verstimmt. Sie hatte Angst, daß sie zu glücklich gewesen war, flüsterte sie mir zu; wenn nun Gott zürnte und ihr etwas zuleide thun wollte ...

Sie war ein aufrichtiges und skrupulöses kleines Wesen. Sie wußte nicht viel von der Schlechtigkeit der Welt, und ich war ebenso weise ... damals... Gegen den Frühling zu bekam sie das Nervenfieber und starb. In drei Tagen war es geschehen."

Ein Rauschen ging durch die Bäume. Herbst saß stumm da und zeichnete im Sande.

Ich starrte auf den Mondreflex in dem linken Giebelfenster. Hier hatte man doch einmal etwas Glück ahnen können. Ein friedevoller Winkel... umhegt, abgeschlossen.

„Wer wohnt jetzt hier?" fragte ich, um etwas zu sagen.

„Ein paar Handwerkerfamilien, glaube ich. Das Haus ist degradirt worden."

Und er fuhr mit einem Lächeln fort:

„Das ist wohl ihre Wäsche, die dort drüben hängt. Das erinnert mich an eine Geschichte aus der Zeit, als wir noch hier wohnten. Das Haus gehörte früher einem Apotheker, der, ich weiß nicht wie, verkrachte und alles hergeben mußte. Mehr als einmal sah ich ihn draußen auf der Gasse stehen und durch das Staket hereingucken. Eines Nachts — es war heller Mondschein, wie jetzt, und ich stand mit Margot am Fenster — eines Nachts sah ich ihn, wie er sich auf den Hof schlich. Margot kamen die Thränen in die Augen, als sie ihn erkannte. Unsere Wäsche hing draußen. Er sah sich vorsichtig um; in unserem Fenster war es dunkel und er sah uns nicht. Als er sich unbemerkt glaubte, riß er in einer Hast alle Wäschestücke von den Leinen und warf sie durcheinander auf den Boden. Er wüthete wie in Feindesland. Bei dem Manne war offenbar eine Schraube los, er ertrug es nicht, zu sehen, wie fremder Leute Wäsche auf demselben Hof zum Trocknen hing, wo früher einmal seine eigenen Sachen im Mondschein gebaumelt hatten."

Es glitt eine Wolke über den Mond. Herbst erhob sich.

„Nein, laß uns gehen. Ich friere."

Er hatte seine Ruhe wiedergewonnen. Auf der Straße angelangt, zündete er eine Zigarette an und fuhr fort:

„Das Glück geht eben so von Hand zu Hand. Es hilft nichts, wenn man die Hände mit noch so krampfhaftem Druck darum zusammenballt; man steht doch auf jeden Fall eines schönen Tages mit der Hand voll leerer Luft da. Es handelt sich nur darum, das Ganze mit demselben unerschütterlichen Gleichmuth zu nehmen, wie ein Spieler von gutem Ton, wenn er das Letzte, was er besitzt, verliert. Wenn einem auch das Dasein nachher wie ein verblichener, fadenscheiniger Rock vorkommt, den man am liebsten einem Armen geben möchte, man hat doch auf jeden Fall keinen anderen. So muß man sich nur davor hüten, seine Armuth allzusehr bloszustellen; man muß sich dicht an die Häuserreihen an der Schattenseite der Gasse halten, und wenn man auf dem anderen Trottoir den Menschenstrom in der Sonne dahinwogen sieht, dann muß man sich damit trösten, daß sie alle mit der Zeit auf die Schattenseite hinüberkommen... einer nach dem anderen, früher oder später ..."

„Das ist ja ein schöner Trost. Ein Trost für Tigerherzen."

„Ach ja, er läßt wohl das Eine oder Andere zu wünschen übrig, das gestehe ich zu ... aber es gibt keinen anderen. Es entbehrt übrigens nicht eines gewissen Interesses, zu sehen, wie Einer nach dem Anderen von Freunden und Bekannten in das Freimaurerthum der Schattenseite hinübergleitet. Man sieht es ihnen an, wenn sie die Grenze passirt haben ... am Gange, an der Haltung, an den Linien um den Mund und um die Augenwinkel. Gleichgiltig übrigens. Das Ende ist doch auf jeden Fall immer dasselbe: daß man aus seinem Hause von sechs schwarzgekleideten Kerlen getragen wird, die nach Branntwein riechen und weiße Baumwollhandschuhe tragen, und unter dem Gemurmel und den Sprüchen eines Beschwörers in die Erde gegraben wird."

Wir gingen schweigend die Straße hinunter; der Laut unserer Schritte hallte von den Hausreihen wieder. Eine Gesellschaft von Nachtschwärmern sagte sich an einer Straßenecke lärmend Gutenacht ... ein Thor wurde auf knirschenden Angeln geöffnet und fiel mit einem Knall zu.

Herbst schlug den Rockkragen auf und sagte hastig Gutenacht.

„Ich werde morgen mit Kopfschmerzen aufwachen," sagte er. „Ich ertrage den Mondschein nicht."

Schwache Männer frei kurirt.

Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Leben wieder stark und kräftig sein.

Sichert Liebe und ein glückliches Heim.

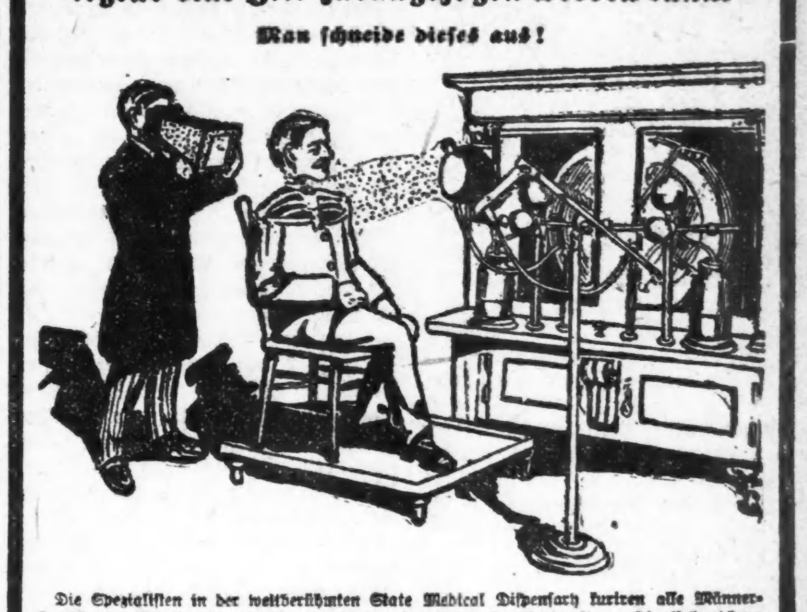
Gesundheit, Kraft und Energie für Männer.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine spezielle und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, diale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gebärmutterleiden, Verdauung, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Gas im Urin, Flecken vor den Augen, allgemeine Erschöpfung, Melancholie, Schwindelgefühl, Gedankenschwäche, Nervosität, Melancholie, welche Entartung, Lähmung und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Ausflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Das Bebel-Vermächtniß.

Aus Ulm wird geschrieben: Es ist sehr fraglich, ob der Reichstagsabgeordnete Bebel in den Besitz der 400,000 Mark, die ihm von dem bayrischen Leutnant Kollmann vermacht worden sind, gelangen wird. Von den Verwandten Kollmanns ist das Testament bereits angefochten worden. Bebel wird infolgedessen den Beweis dafür antreten müssen, daß Kollmann bei der Abfassung des Testamentes im vollen Besitz seiner Geisteskräfte gewesen sei. Dieser Nachweis dürfte aber angesichts der ganzen Sachlage schwer zu erbringen sein. Ueber diese Angelegenheit selbst sind noch folgende Daten von Interesse: Kollmann war ein Sohn des Buchhändlers Karl Kollmann in Augsburg. Bei der Theilung des Nachlasses ging ein österreichisches Los, das später mit dem Haupttreffer herauskam, in den Besitz Kollmanns über. Kollmann war übrigens ein hochgebildeter Mann, der mehrere Sprachen beherrschte. In seinem handschriftlichen Nachlaß hat sich eine fast vollständige Uebersetzung der Bibel ins Französische gefunden. Im Jahre 1879 machten sich bei ihm die ersten Anzeichen einer geistigen Erkrankung bemerkbar. Er beging in München, wo er beim Leibregimente diente, mehrere Exzesse und wurde deswegen in Untersuchung gezogen, wobei man seine Unzurechnungsfähigkeit feststellte. Ehe er in einer Irrenanstalt untergebracht werden konnte, entfloh Kollmann nach Ulm, wo er gleichfalls bald durch sein sonderbares Benehmen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Mit Vorliebe suchte er die Kasernenhöfe auf, wo er laut Kritik übte. Durch einen Auftritt mit einem hiesigen Staatsanwalt machte er sich schließlich auch hier unmöglich. Er hatte damals die Absicht, nach Karlsruhe zu flüchten; durch eine List gelang es aber, ihn zu einer Untersuchung in das Ulmer Hospital einzuliefern. Er wurde dann auf Antrag der hiesigen Staatsanwaltschaft entmündigt und im Jahre 1881 in die Landes-Irrenanstalt Au bei München verbracht, wo er am 22. Mai d. J. verstorben ist. Das Testament hat Kollmann erst einige Zeit nach seiner Entlassung aus der Armee gemacht. Bebel suchte er zu veranlassen, seine Entlassung, mit der ihm nach seiner Ansicht Unrecht geschehen war, im Reichstag zur Sprache zu bringen. Bebel ist daraufhin wohl mit Kollmann in Verbindung getreten, hat aber dann nichts mehr in der Angelegenheit gethan. Kollmann wollte deswegen auch sein Testament wieder umstoßen, ist aber nicht mehr dazu gekommen. Mit der Vertretung Bebels ist ein hiesiger Rechtsanwalt betraut.

Finanzielles.

Beginnt mit einem Dollar.

Geld, das in der Industrial Spar-Bank deponirt wird, ist sicher verwahrt, und wird sich langsam vermehren; ist eine sichere Anlage und kann sozusagen zu irgend einer Zeit gezogen werden.

652 Blue Island Ave.

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

GREENEBAUM SONS, BANKERS, 83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch beste ausländische Verbindungen.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette nach allen Stationen.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str. Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags.

$2.00 C. & A. Exkursion.

Am 6. Aug. nach Petersburg, Ill., und zurück zum Old Salem Chautauqua. Chicago & Alton Ticket-Office 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470, Branch 21.

Moskauer Millionäre.

Die ersten großen Millionäre des Mütterchens Moskau waren Leute, deren Namen noch heute unvergessen sind, allerdings nicht bloß deshalb, weil sie fabelhafte Reichthümer besaßen, die sie selbst erworben und nicht ererbt hatten, sondern weil diese Geldfürsten einen nicht geringen Theil ihrer Millionen zu Kunstzwecken oder gemeinnützigen Zwecken verwandten. Zu diesen Multi-Millionären gehörten Kusma Terentjewitsch Ssoldatenkow, Nikolai Wassiljewitsch Rukanwischnikow, die Brüder Ljapin und Tretjakow, ferner S. W. Lepeschnikow, Ssolodownikow u. a.

Rukawischnikow errichtete zu Beginn der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Moskau die erste Korrektionsanstalt für minderjährige Verbrecher. Bald darauf begründete Pawel Michailowitsch Tretjakow, ein feinsinniger Kunstkenner, die berühmte Tretjakowsche Gemäldegallerie, die größte und wichtigste Sammlung neuerer russischer Gemälde. 1892 schenkten die Gebrüder Tretjakow ihre Galerie der Stadt Moskau. In den siebziger Jahren entstanden die Nachtasyle der Brüder Ljapin, Einrichtungen, die der obdachlosen Bevölkerung der großen Stadt Unterkunft gewährten. 1880 gab Lepeschkin die Mittel für den Bau des ersten Studentenkonvikts her, und einige Jahre später gründete seine Mutter die erste Gewerbeschule für Mädchen. Um dieselbe Zeit eröffnete der Eisenbahnkönig Ssawwa Mamontow seine Privatoper, die erst vor wenigen Jahren, als Mamontow sein Vermögen verlor, zu bestehen aufhörte. Auf Vollständigkeit macht diese Aufzählung keinen Anspruch. Es ließen sich noch viele Namen von Millionären nennen, deren Träger bemerkenswerthe Leute waren. So haben die russische Literatur und Kunst der Moskauer Kaufmannsfamilie Botkin mannigfache Förderung zu verdanken, und der Verlagsbuchhändler Ssoldatenkow, der Webers Allgemeine Weltgeschichte in russischer Uebersetzung herausgab, war ein Mäzen in großem Stil. Seine vortreffliche Gemäldesammlung und die werthvolle Bibliothek des 1901 in hohem Alter Verstorbenen besitzt jetzt das Rumjanzew-Museum in der alten Zarenstadt.

Alle diese Männer, die viele oder doch mehrere Millionen besaßen, führten ein verhältnißmäßig einfaches Leben. Verschwenderische Gastmähler wurden in ihren Häusern nicht gegeben. Der Kunstfreund Paul Tretjanow hielt nicht einmal eigene Equipage. Die Häuser Rukawischnikows, Ssoldatenkows, Mamontows und der Brüder Tretjakow bargen zwar zahllose Kunstschätze, glichen äußerlich aber nicht Palästen. „Pferdeverstand“ besaßen diese Geldfürsten alle nicht. Von ihren Unternehmen und Geschäften, ihren Dividenden oder Verlusten sprach man in Moskau selten. Wo ihre Fabriken lagen und was sie erzeugten, davon war in der Gesellschaft nicht die Rede. Wohl aber wußte man es, wenn Paul Tretjakow ein neues Gemälde erworben hatte.

Einer der größten Sonderlinge unter den ersten Multi-Millionären der russischen Krönungsstadt war der vor wenigen Jahren hochbetagt verstorbene Ssolodownikow. Als armer Bauernjunge war er nach Moskau gekommen. Gewinnbringende Häuserkäufe und glückliche Börsenspekulationen machten ihn zum reichen Manne. Er hinterließ der Stadt Moskau 42 Millionen Rubel zur Errichtung von Schulen und Wohnhäusern für die Armen. Seiner höchst einfachen und anspruchslosen Lebensführung wegen bildete er stets die Zielscheibe aller möglichen Witze. Erst als sein Testament eröffnet wurde und man staunend erfuhr, was der geizige Ssolodownikow mit seinem ungeheuren Vermögen gemacht hatte, verstummten die Spötter. Wenn man erfährt, daß dieser Krösus nie Geld auslieh, so wird man begreifen, daß er an Neidern und Feinden keinen Mangel litt.

Die jüngere Generation der Geldfürsten in der alten Siebenhügelstadt ist der älteren an Zahl weit überlegen. Es gibt jetzt in Moskau bedeutend mehr Leute, deren Vermögen nicht viel geringer als das Ssolodownikows ist, denn vor einigen Jahrzehnten. Aber werkthätige Menschenfreunde und Wohlthäter in großem Stil und Kunstsammler sind unter ihnen nicht zu finden. Für das Gemeinwohl haben diese reichen Kaufleute, Fabrikanten und Börsenmagnaten kein Geld übrig. Der Luxus und die Verschwendungssucht sind dagegen neuerdings unter den Moskauer Rubelkönigen sehr groß geworden. Im Schaufenster eines Ladens an der Kusnezki-Brücke waren unlängst die Kandelaber, Vasen und Stutzuhren zu sehen, die ein Wosdwishenka-Millionär (Wosdwishenka heißt ein vornehmer Stadttheil Moskaus) in Paris für seinen Palast hatte anfertigen lassen. Alle diese Kunstgegenstände sind Kopien von Kunstwerken, die sich im Schloß von Compiegne befinden. Der Geschmack dieses russischen Großindustriellen läßt sich eben an Imitationen und Reproduktionen genügen.

Unter den Interessen der heutigen Moskauer Millionäre nimmt der Rennsport die erste Stelle ein. Für edle Rennpferde werden Unsummen verausgabt und wiederholt sind die Moskauer Geldfürsten für die Beibehaltung des Totalisators eingetreten, wenn gegen ihn agitirt wurde.

Die Häuser der Reichen in der Stadt mit den weißen Mauern der Belokamennaja, fallen vielfach durch ihre eigenartige Architektur auf. Palastähnliche Bauten in gothischem, romanischem und sezessionistischem Stil, die zu den sie umgebenden Häusern gar nicht passen wollen, gehören nicht zu den Seltenheiten. So hat der Fabrikant Ssawa Morosow sich kürzlich ein großes schloßartiges Wohnhaus gebaut, das sich selbstbewußt und protzig auf der Stelle erhebt, wo Jahrzehnte lang das einst von Nikolaus Akssakow bewohnte und von dem ausgezeichneten Architekten Witberg errichtete Haus stand, welches später dem Fürsten Schtscherbatow gehörte. Sein Verschwinden wird von alten Moskauern lebhaft bedauert, die an der stilvollen Architektur des alten Hauses mit seinem prachtvollen Garten mehr Gefallen fanden, als an dem Morosowschen Talmipalast, für dessen mächtige Dimensionen sein Besitzer Platz schaffte, indem er einen Theil der uralten schönen Bäume im Garten einfach niederschlagen ließ.

Die Moskauer Millionäre bilden die von ihnen auf der Nishni-Nowgoroder Messe als allrussische Kaufmannschaft bezeichnete Bevölkerungsklasse. Die Interessen dieser allrussischen Kaufmannschaft vertritt außer ihr auch das Moskauer Börsenkomite, dessen Präsident Nikolai Alexandrowitsch Naidenow seit einem Vierteljahrhundert sein nicht leichtes Amt bekleidet. Ihm ist es mit zu verdanken, wenn die Petitionen der Moskauer Kaufleute beim Finanzminister und der Regierung in Petersburg Entgegenkommen fanden.

Man kann den Reichthum der Moskauer Multi-Millionäre mit dem Vermögen der amerikanischen Krösusse allerdings nicht vergleichen. Männer, deren Einkommen dem John Rockefellers, George Goulds, Pierpont Morgans u. s. w. an die Seite gestellt werden könnte, wird man in der alten Zarenstadt vergeblich suchen. Aber die Zahl der Männer, die zwei, drei Millionen Rubel ihr eigen nennen, ist in Moskau recht groß; von ihnen spricht man dort auch nicht. Seltener kommt es vor, daß jemand seinen Kindern zwanzig Millionen hinterläßt, wie Rjabuschinski. Die Gebrüder Bachomschin sollen, wie man erzählte, dreimal so reich sein, wie die Rjabuschinskis. Der Familie Morosow, den Enkeln und Urenkeln eines armen Bauern, gehören jetzt mehrere hundert Millionen, die in verschiedenen industriellen Unternehmungen angelegt sind, u. a. in Baumwollspinnereien, Zitz- und Kattunfabriken, Goldschmiedewerkstätten. Die Wittwe Timofei Ssawwitsch Morusows und seine Söhne, die eine sehr große Fabrik besitzen, bezogen aus ihr 1897 eine Einnahme von 2,550,000 Rubel, 1898 2,794,000 Rbl., 1899 3,461,000 Rbl., 1900 2,885,000 Rbl., 1901 2,935,000 Rbl. Und außer dieser einen Fabrik, die ihren Besitzern so enorme Dividenden brachte, gehören Frau Morosow und ihren Söhnen noch mehrere andere industrielle Unternehmungen. Moskowski Kupez (Moskauer Kaufmann) — im ganzen großen Zarenreiche haben diese beiden Worte von altersher einen guten Klang.

Mascagni verläßt Italien?

In Ergänzung früherer Meldung wird aus Rom vom 10. Juli geschrieben: Die vierte Abtheilung des Staatsrathes fällte heute das Urtheil in der Berufungsklage Mascagnis gegen den Beschluß des Ministers Nasi, der, wie man sich erinnern dürfte, die etwas gewaltsame Entfernung des „Meisters“ von dem Direktorposten am „Liceo musicale“ zu Pesaro gebilligt hatte. Das Urtheil, das 32 Seiten umfaßt, weist Mascagnis Einspruch gegen das Dekret des Ministers zurück. Das Dekret, heißt es, sei genügend motivirt, und Mascagni sei, entgegen seiner Behauptung, in seiner Vertheidigung durchaus nicht beschränkt gewesen, denn seine Briefe, in denen er die Beschuldigungen des Verwaltungsrathes des „Liceo musicale“ zurückzuweisen suchte, seien als Vertheidigungsschriften anzusehen. Der Verwaltungsrath habe, als er die Absetzung beschloß, seine Machtbefugnisse nicht überschritten; er sei zwar zu weit gegangen, als er annahm, daß Mascagni bei den Schülerunruhen in Pesaro seine Hand im Spiele hatte. Eine Erklärung für den „Seelenzustand“ des Verwaltungsrathes könne man aber finden, wenn man die wiederholten Reibungen, die offenen Feindseligkeiten und Polemiken und die durch die Schülerunruhen herbeigeführten Zustände in Betracht ziehe. Daß der Verwaltungsrath auch das Gute an Mascagni zu schätzen wußte, habe er noch einige Monate vor der beschlossenen Absetzung gezeigt, als er anläßlich der Rossini-Feier in Florenz dem Meister für seine mit den Schülern des Liceo veranstalteten Konzerte ein öffentliches Lob spendete. Der langen Reden kurzer Sinn ist also, daß Mascagni von Rechts wegen abgesetzt wurde. Mascagni soll sich das Urtheil des Staatsrathes so zu Herzen genommen haben, daß er aus Italien auswandern will. Beabsichtigt er vielleicht, in dem ihm so lieben Amerika dauernden Wohnsitz zu nehmen?

— Merkwürdiges Kompliment. — Herr: Immer wieder muß ich bewundern, mit welcher Grazie und Sicherheit Gnädige zu Pferde sitzen; Sie reiten wahrhaftig, als wären Sie im Sattel geboren.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ, Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

REGISTER'S OFFICE ... CITY OF NEW YORK.

New York, d. 17. Oct. 1897. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Brustschmerzen und ähnliche Beschwerden. PRIVAT SECRETAER.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 216 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Bringt Eure Pelzsachen zu uns zum Abändern, Repariren und Aufbewahren

SIEGEL COOPER & CO

Ein Dutzend Cabinet Photographien und ein 8x10 Oval Portrait, 2.00

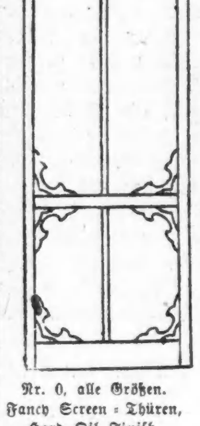
Ihr habt ein Pik-Nik in dem Großen Laden Freitag:
Es sind noch zwei Tage von da an bis zur Lager-Aufnahme

Wir glaubten, die Preise hatten am Montag ihren niedrigsten Punkt erreicht, aber sie sind immer noch im Fallen. Ihr heimst all die Bargain-Vortheile ein. Wir erreichen den Zweck unserer Reduktionen vollständig. Die Waaren zu unseren revidirten Preisen verschwinden schnell. Das hervorragendste Geschäft, das je in dieser Jahreszeit gemacht wurde, aber die hochfeine Qualität der Waaren und die Niedrigkeit der Preise sind die Ursache für dieses große Ereigniß. Am Freitag wird der Höhepunkt erreicht werden. Wir thun unsern Theil und Ihr thut Euern Theil. Wir arbeiten Hand in Hand. Laßt uns diesen Verkäufen morgen einen weiteren Anstoß geben. Es wird uns beiden helfen.

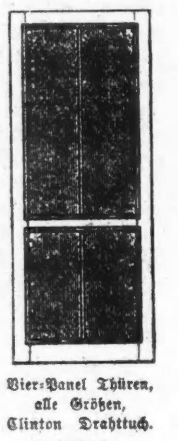
„Shoo Fly, Go Away“: Das ist das Lied, welches unsere Drahtthüren singen: 59c kostet Euch eine gegen Insekten schützende Thür

Eine kleine Summe kann man für die Bequemlichkeit ausgeben: 59c. Eine solch kleine Summe kann beinahe Jedermann entbehren, und diese verschafft Euch eine gute Drahtthür. Und es nimmt nur 15c, um ein Drahtfenster zu erhalten! Sind solche Preise nicht anspornend? So geht es weiter durch die ganze Reihe, vom einfachsten bis zum elegantesten „Screen“ im Hause gilt dieselbe Regel. Die Preise sind im Abwärtsgleiten und haben den Grund erreicht. Sie können nicht niedriger gehen, außer sie verschwinden ganz und wir verschenken die Waaren. Niemand ist zu arm, um sich gegen die Insekten zu schützen, so lange diese Preise vorherrschen. Aber Ihr müßt während des Vor-Inventurverkaufes kommen, wenn Ihr die Vortheile dieser Preisherabsetzungen erhalten wollt.

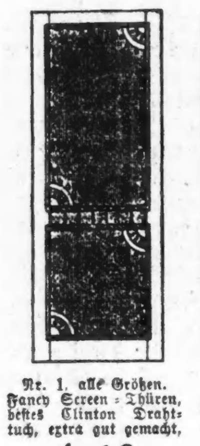
Columbia Extension Fenster-Screens, — Größen 18, 22, 33, **15c**



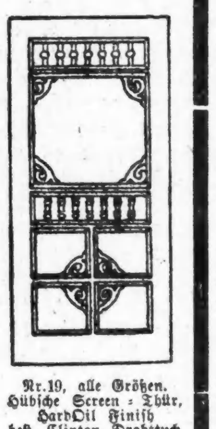
Nr. 0, alle Größen. Fancy Screen-Thüren, Hard Oil Finish, **79c**



Vier-Panel Thüren, alle Größen, Clinton Drahttuch. **59c**



Nr. 1, alle Größen. Fancy Screen-Thüren, bestes Clinton Drahttuch, extra gut gemacht, **1.19**



Nr. 19, alle Größen. Hübsche Screen-Thür, Hard Oil Finish best. Clinton Drahttuch **1.45**

Nr. 10 Fancy Screen Thür, alle Größen, Hard Oil Finish, 1.19. — Lackirte Mehlbehälter, jetzt 29c. — Grau emaillirte Theekessel, Nr. 8, 50c.

Wir wünschen neue Eigenthümer für diese Serge-Anzüge

Wir haben sehr viele 10.00 und 11.50 blaue Serge Suits zu 6.50 verkauft. Für den morgigen Verkauf fügen wir viele kleine Partien von noch besseren Anzügen bei. Samstag Nacht halten wir Inventur. Wir wollen die Anzüge nicht in den Inventarlisten führen. Es sind alles feine Waaren. Es ist keine Baumwolle darin; kein Shoddy oder Schwitz-Budenarbeit; sondern es sind reinwollene Kleider in reinen, luftigen Werkstätten von erfahrenen Schneidern gemacht. **6.50**

Viele kleine Partien von 15.00 und 18.00 Anzügen morgen zum Verkauf zu 10.00

7.50, 8.50 und 9.00 Outing Anzüge für Männer, gemacht von reinwoll. Crashes, gestreiften Flanellen u. Canadian Homespuns, helle, dunkle und mittlere Farben, Röcke in den neuesten Facons, mit handwattirten Schultern und shape-retaining Front—Hosen mit Belt Loops und Turn-up Bottoms—5.00. **5.00**

6.00, 7.50 und 8.50 Knabenanzüge mit langen Hosen—eine Räumung aller einzelnen Anzüge, die sich während des Geschäfts der letzten secht Monate ansammelten—Eure Auswahl zu 2.50.

5.00 Norfolk Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 15, feine Stoffe in hellen, dunklen und mittleren Farben — speziell morgen für 2.00.

3.50 Männerhosen, feine Qualität, 1.50.

3.00 und 3.50 moderne Hosen für Männer 2.00.

4.00 Männerhosen zu 3.00.

Ihr habt gewiß 2.50 übrig, um einen Shirtwaist-Suit zu kaufen

Vernachlässigt Eure Sommer-Sachen nicht. Ihr braucht Shirtwaists während des Oktobers. Das sind noch drei ganze Monate. Ist es Euch nicht 2.50 werth, bis zum Ende der Saison nett gekleidet zu sein?

Nett besetzte Shirtwaist Suits, aus Chambray, Lawn u. Percale; Ruffles und Spitzen; wurden zu 6.75 verkauft, aber jetzt kosten sie 2.50.

Feine Shirtwaist Suits, aus feinen Lawns und Dimities, ganz spitzenbesetzt. Waren billig zu 13.50 — für zwei Tage könnt Ihr sie kaufen zu 5.90.

Feine baumwoll. China und Momie Cloth Shirtwaist Suits, Natural Shades, ungebleicht od. weiß. Waren 15.00. Aehnlich unseren regulären 25.00 Werthen. Es ist weniger als sie uns kosten, aber jetzt verlangen wir 7.50.

Elegante Shirtwaist Suits, gemacht aus Taffetas und Foulards, sehr schön besetzt; Shirring; Spitzen. Farben sind Natural Shades; weiß, Polkatupfen. Sie kosteten 25.00 per Suit, und Tausende von derselben Qualität wurden zu diesem Preise gekauft. Jetzt verlangen wir 13.75.

Misses' Kleider

75c Percale Kleider für Mädchen, 29c.
1.50 Blouse Duck Mädchenkleider, 75c.
1.25 Duck Promenadenröcke für Mädchen, 75c.
1.00 Shirtwaists für Mädchen, beschmutzt, 39c.

Oxfords für Damen zu 1.98 sind großartig

Ihr wißt, wie wir sie bekommen haben. **1.98** Vor einigen Tagen haben wir Euch dies kurz erzählt. Die Nachfrage nach denselben war ungeheuer, aber es war ein großer Einkauf. Noch viele Paar sind übrig, nur in zwei Partien sind die Größen angebrochen. Viele der allerbesten Schuhe sind noch übrig. Die Werthe rangiren von 3.00 bis 4.00. Ihr könnt von sämmtlichen die Auswahl treffen, das Paar zu 1.98. Ein Kauf wird vortheilhaft sein. Diese sind hier:

4.00 Patent Tip Hand Welt Oxfords.
3.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
3.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
3.50 Hand Welt Vici Kid Oxfords.
3.50 Pat. Kid Medium Sole Oxfords.
3.00 Medium Sole Vici Kid Oxfords.
3.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
3.50 Patent Tip dicksohlige Oxfords.

Weitere Schuh-Bargains

1.35 Vici Oxfords für Mädchen, 98c.
1.00 Vici Oxfords, 75c.
1.25 Canvas Schnürschuhe f. Jünglinge, 75c.
2.50 Patent Kid Oxfords f. Jünglinge, 1.69.
2.50 Canvas Oxford Ties f. Männer, 1.48.

Wir verlangen nicht reguläre Preise für unsere Droguen

Wenn Ihr Euch die Mühe machen wollt, unsere Preise für reine, zuverlässige Apothekerwaaren mit denen zu vergleichen, welche von regulären Läden verlangt werden, so werdet Ihr einen großen Unterschied finden. Die Niedrigkeit unserer Markirungen ist die Ursache. Hier ist eine Probe-Liste:

Mulls Grape Tonic, 29c
S.S.S. Remedies, 59c
Warners Safe Cure, 32c.
Red Clover Compound, 59c.
Pluto Wasser, per Flasche, 25c.
Effervescing Sodium Phosphate, Pfd. 50c
Rootbier Extrakt, 5c.
Siler's Tablets, 12c
Roach Pfeffer, 12c
Jick, per Unze, 45c
Violette Talcum, 15c
Benzoin und Mandel-Cream, 25c
Triple Extrakt, 2-Unzenflasche, 25c
Bay Rum, 8-Unz. 10c
2 Unzen Petroleum-Jelly, 3c
1.25 2-Qt. Syringe 75c
2-Qt. Heißwasser-Flasche, 39c
Hartgummi-Kamm, 9c
Gute Zahnbürsten, 9c
Echte Castile-Seife, 1 Pfund, 10c

Kleine Schmucksachen zu sehr kleinen Preisen

Jede Dame gebraucht Shirtwaist-Nadeln-Sets. **21c** Die meisten Damen verlieren und brechen sie so oft, daß sie billige Artikel vorziehen. Hier ist eine Gelegenheit, ein wirklich schönes Set zum Preis eines gewöhnlichen zu kaufen. Es ist die große Sorte; Perlmutter; vier Stücke zum Set. Der reguläre Preis ist 50c; morgen 21c.

38c franz. graue Gürtelschnallen, 15c.
50c Nickel Uhren-Fobs, mit Charm, 19c.
10c Broschen, Frucht-Entwürfe, 5c.
25c Coin Holders, Stein Settings, 10c.

Kinder nehmen Theil an den Inventur-Ersparnissen

Wir haben an die Kinder gedacht. Thun dies immer. **98c** Der Große Laden ist der erste Platz um die lieben Kleinen auszustatten. Hier sind Pique-, Leinen- und Cloth-Reefers, welche wir von 1.98 bis 2.50 verkauften. Jetzt gehen sie für 98c.

3.98 Tuch Reefers, 1, 2, 3, 4 Jahre, 1.98.
3.98 Tuch Coats, 1, 2, 3 und 4 Jahre, 1.98.
Gingham-Kleider zu 98c und 1.25.
Franz. Lawn-Kleider zu 98c und 1.25.
Chambray-Kleider zu 98c und 1.25.
Dimity-Kleider zu 98c und 1.25.
Gingham Matrosen-Anzüge, Braid, 50c.
Lawn Gimp Waists, Openwork Yoke, 50c.
3.00 Mull Seide und Spitzen Bonnets, 50c.
Mull und Button Crown Hüte, 50c.
Tucked Bonnets, sehr dauerhaft, 10c.
Weiße Kinder Skirts, zu 15c.

Bettzeug: 10c Kissen-Bezüge kosten 7c

Das Bettzeug-Departement ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Euer Bett hübscher und komfortabler sein wird, wenn es mit unseren fehlerlosen Bettsachen versehen ist. **7c** Die Preise wurden herabgesetzt, um sie im Bereich eines Jeden für den Freitag-Verkauf im Großen Laden zu setzen. Deshalb könnt Ihr 10c-Kissenbezüge für 7c kaufen.

Beschmutzte Blankets, weiß, grau und fancy Plaids, zu weniger als dem Fabrikpreise.
Muster-Blankets, 100 Paar, zu 50 Prozent weniger als den regulären Retail-Preisen.
50c gesäumte Betttücher für 39c.
1.50 Bettdecken, Marseilles Muster, 89c.
2.00 Federkissen, das Paar für 1.35.
1.50 Cheesecloth Comforters, 89c.
65c baumwollene gesteppte Blankets, 45c.
5.00 ganzwollene Blankets, Paar zu 3.89.

35c gestricktes Muster-Unterzeug für Damen, 15c

Das ist unsere Idee von ungewöhnlichen Bargains. **15c** Ist es Eure? Morgen wird es bewiesen. Diese Muster-Partie von gestricktem Damen-Unterzeug umfaßt alle Styles—regulär 35c; morgen 15c. Betrachtet die anderen Werthe in gestricktem Unterzeug; beseht die Strumpfwaaren. Alle müssen geräumt sein vor der Inventaraufnahme.

12½ einfache Leibchen, Verkauf, 7½c.
12½ fancy besetzte Leibchen, 7½c.
10c voll eingefaßte Leibchen, 5c.
15c weiße Leibchen, Spitzen-Yoke, 10c.
Muster-Unterzeug, alle Muster, 25c.
12c echte schwarze Strümpfe, zu 6½c.
25c weiße Spitzen-Strümpfe, Cure, 15c.
25c Spitzen-Lisle-Strümpfe, farbig, 15c.
35c Spitzen Lisle-Strümpfe, import., 21c.
35c Spitzen-Lisle-Strümpfe, einheim., 21c.
50c import. Lisle-Spitzen-Strümpfe, 25c.
Echte schwarze Strümpfe für Kinder, 7½c.
10c weiße Kinder-Leibchen, zu 5c.
15c spitzeneingefaßte Kinderhosen, 8c.
35c Balbriggan Knaben-Unterhemden, 15c.

Rester von Weißwaaren: 75c Werthe zu 25c

Wir haben den strikten Befehl gegeben, morgen mit diesen Restern von feinen Weißwaaren zu räumen. **25c** Der Sieg gehört Euch. Genau derselbe Stoff, den Ihr wünscht, ist hier für 25c. Er ist gut 75c werth. Hier sind einige hohlgesäumte Servietten und Lunch Cloths zur Hälfte des Preises.

2.25 einzelne halb Dutzend Servietten, 1.25
2.50 Lunch Cloth, morgen für 1.19

Domestic-Rester: Zu weniger als ein Drittel

Die Nähe unserer August-Inventur veranlaßt den Großen Laden zu der Bekanntmachung, daß diese schönen Rester von hiesigen Wasch-Stoffen bis zur Inventar-Aufnahme verkauft werden sollen. Alle diese 3 bis 20 Yard-Längen von 15c, 20c und 25c Waaren werden für Eure Auswahl morgen zusammengehäuft zu 4c und 7c. Hier sind elf Bargains:

15c Novelty Swiß.
15c Leinen-Finish Lawns.
15c Zephyr-Ginghams.
15c russisches Duck-Suiting.
15c Novelty Satines.
15c Hübsche Percales.
20c Leinen Finish Lawns.
20c Französische Ginghams.
20c India Percales.
25c Homespun Crashes.
25c Mercerized Mulls.

4c und 7c

Spar-Gelegenheiten im Sparsamkeits-Zentrum

Fancy Waaren

Lithographirte Kissen-Decken, 25c.
Taschentuch Kissendecken, Spitzencenters, 49c.
Bestickte Shams und Scarfs, für 19c.
Gestempelte Kissendecken, Top u. Rücken, 25c.

Zeug-Handschuhe

35c All-Lace Damenhandschuhe, 15c.
35c All-Lace Mädchenhandschuhe, 15c.
1.00 Ellbogenlänge Spitzen-Mitts, 25c.
50c Wristlänge Mitts, für 15c.

Schuhe für Damen

2.00 Patent Kid Colonials, 98c.
2.00 Vici Kid Colonials, Freitagverkauf, 98c.
Holt morgen 1.50 lohfarb. Schuhe zu 89c.
Holt 1.50 Oxford Ties, Freitag zu 89c.

Dressing Sacque

1.00 Kimonos, Freitagverkauf, 50c.
1.00 Lawn Dressing Sacques, Euer für 50c.
1.50 Lawn Dressing Sacques, für 98c.

Kleine Schmucksachen

10c Broschen, Fruchtmuster, 5c.
38c schwere franz. graue Gürtelschnallen, 15c.

Kleine Kurzwaaren

50c Musterkämme, morgen, 10c.
50c Muster Haar-Ornamente, 10c.
12c Fancy Seiten-Strumpfhalter, 7c.
50c reinseid. Strumpfhalter zu 19c.
8c Pin Cubes, 100 wohlgezählt, schwarz, für 4c.
8c Pin Cubes, 100 wohlgezählt, assort., 4c.
15c Rester von Strumpfband-Elastic, 5c.

Gestricktes Unterzeug

25c Lisle Damenstrümpfe für 12½c.
25c Sommer-Unterzeug für Damen, 12½c.
35c Sommer-Unterzeug für Damen, 12½c.
19c und 25c Balbriggan Knabenhemden, 10c.
19c u. 25c Leibchen u. Hosen f. Kinder, 10c.

Leinen und Weißwaaren

Alle Weißwaaren bis 15c, jetzt 5c.
12½c reinleinenes Handtuchzeug, 7c.
50c Tafel-Leinen, ausgez., 25c.
60c Tafelleinen, sehr nett, 25c.
25c beschmutzte Doilies, Centerst., 10c

Pineapples erfreuen sich großer Beliebtheit

Eure Grocery-Bestellung ist nicht vollständig **25c** ohne eine oder mehrere von diesen glatten Cayenne Ananas von Orlando, Fla. Leute gerathen in Aufregung über die Frucht — unübertroffen in Bezug auf Süßigkeit und Zartheit. Die öffentliche Meinung hat sich zu Gunsten der Ananas erklärt, welche vom Großen Laden Pure Food Markt kommen. Immer mehr werden verlangt. Wir haben sie. 20c oder 25c per Stück; per Crate 3.75. Diese Grocery- und Fisch-Preise werden es Euch ermöglichen, nach Eurem Wunsch einzukaufen. Aufruf: Private Exchange 5.

Speck, Sir Thomas Lipton's Englisch Cured, Streifen von 4 bis 6 Pfund, per Pfund 19c
California Schinken, Lipton's Mild Englisch Cured, 7 bis 8 Pfund, per Pfund 8½c
60c Japan Thee, extra Qualität Basket fired, 2½ Pfund 1.00; Pfund 40c
Mehl, Washburn-Crosby's Gold Medal oder Golden Horn, Halb-Faß-Sack 2.25
Frische Butter, Hazel Extra Jersey Creamery, 1-Pfd.-Print 24c; 5-Pfd.-Eimer 1.20
Kaffee, Old Government Java und Mokka, korrekt blended, 3½ Pfund 1.00; Pfund 30c
Graham Mehl, beste Qualität Michigan weißer Weizen, ⅛-Faß-Sack 45c
Käse, feinster Wisconsin Full Cream Brick, das Pfund 14c
Gesalzener Codfish, durchaus grätenlos, perlweiß, per Pfund 14c
Seife, Milford's German Family, die beste für den Haushalt, 10 Stücke 43c
Arizona Kaktuspflanzen, 4.00, 3.00 und 2.00 Pflanzen für 98c

Durchaus frische Fische

Frische Lachs-Steaks, Pfund 16c
Frische Halibut Steaks, Pfund 14c
Frische Makrelen, extra groß, 30c
Frische Hechte, per Pfund morgen 12½c
Frischer Bluefisch, per Pfund 12½c
Frische rothe Snappers, per Pfund 11c
Lake Superior Weißfisch, Pfund 11c
Frische Trout oder Pickerel, Pfd. 10c
Frische Flounders, per Pfund 8c
Frischer Perch oder Haddock, Pfund 8c
Frisch gekochter Shrimp, Qt.-Jar 25c

Importirte Waschstoffe-Rester, 10c die Yard

Es bezahlt sich sicherlich für Euch diese hübschen importirten Waschstoffe-Rester zu betrachten, wenn Ihr von 2½ bis 10 Mal soviel für Euer Geld erhalten könnt. **10c** Wir haben niedrige Preise angesetzt, um den Großen Laden von diesen Restern von 25c, 50c, 75c u. 1.00 Waaren zu räumen, und ohne Ausnahme gehen dieselben zu 10c per Yard. Die Längen sind genügend und die richtigen Stoffe für Waists, Kimonos, Skirts und Wrappers. — Hier ist, was Ihr erhaltet:

Alsace Organdies, Blumen-Effekte.
Seide bestickte leinene Swiß, Novelty Stripe.
Seide Warp Madras, Shirting Breite.
Novelty Linnen-Crash, bestickte Effekte.
Novelty französ. Piques, Woven Muster.
Mercerized französ. Mulls, Farben-Effekte.
Französische Dimities, schlicht und fancy.
Im Ausland gefertigte Batiste, klein gearbeitet.
Seide Warp Ginghams, verschiedene Muster.
Seide gestreifte Madras, volle Yard breit.
Seide Warp Mousselines, Blumen-Effekte.
St. Gallen Swiß, schwarze oder weiße Stoffe.

50c kaufen einen hübschen Lawn Unterrock

Die tucked Lawn Flounce Unterröcke, welche wir für 50c offeriren, sind einige der überzeugenden Beispiele unserer Herabsetzungen in Muslin-Sachen für Damen. **50c** Sie sind voll und hübsch gemacht. Ihr werdet überrascht sein, so viel für Euer Geld zu erhalten. Wir haben auch bessere Sorten; lest:

2.50 bestickte Unterröcke, 1.98.
Feine Spitzen-Flounce Unterröcke zu 1.00.
Bestickte Flounce Unterröcke zu 1.25.
Hohlsaum und Tucked Unterröcke, 75c.
$10 u. $12 China Seide Thee Gowns, 5.00
Weiße Lawn Regl. Wrapper, Spitze, 1.98
$2 Ruf. Lawn Kimonos, lang, 1.25.

Cents an Kurzwaaren erspart, machen bald Dollars

Wenn Ihr einen Cent auf der Straße liegen sehen würdet, so würdet Ihr nicht daran vorbeigehen, weil es kein Dollar ist. Deshalb versäumt nicht diesen Notion-Verkauf, weil es nur kleine Sachen sind. Die Cente, welche Ihr spart, werden zu Dollars.

Sicherheitsnadeln, Dutzend auf einer Karte, 1c.
Kleidermacherinnen-Stecknadeln, ¼-Pfd.-Box, 14c.
9c schwarzes Skirt Braid, 5 Yards, 6c.
Stock-Kragen, alle Größen, zu 6c.
12c schwarze Schuhbänder, Dutzend, 5c.
Carpet-Zwirn, 100 Yards, schwarz, 2c.
Einfaßband, schwarz und weiß, 1c.
39c runde Strumpfbänder, zu 19c.
Häkel-Garn, 75 Yards, 2c.
Schuh Paste für Patentleder, Box Calf, 3c.
5c Maschinen-Oel, per Flasche, 2c.
Stopfeier oder Bügelwachs, 1c.

2.00 Männer-Strohhüte, morgen für 50c

Der Strohhut, den Ihr im Juni gekauft habt, sieht vielleicht nicht mehr ganz proper aus. **50c** Wird Euch nur 50c kosten, um einen hübschen Strohhut für August zu erhalten. Es sind Strohhüte, welche wir früher in der Saison für 2.00 verkauften. Es sind kleine Partien, welche wir räumen wollen, und wir haben sie jetzt sämmtlich auf 50c herabgesetzt.

25c Kappen für Männer, gute Qualität, 5c.
25c Knabenkappen, für schweren Gebrauch, 5c.
50c Männerkappen, extra gut, 10c.
50c Knabenkappen, nette Effekte, 10c.
75c Duck Hüte für Kinder, 25c.
75c Duck Tams für Kinder, 25c.
1.00 Strohhüte für Knaben, 25c.
1.00 Strohhüte für Kinder, 25c.
1.50 Strohhüte für Kinder 50c.

Für Männer und Damen: 10c Taschentücher, 5c

Wie die Männer morgen Einkäufe machen werden, in diesem Verkauf von Taschentüchern. **5c** Sie werden den Damen zeigen, daß auch Männer gute Bargains kennen, wenn sie sie sehen. Ihr könnt nie zuviele 10c Männer- und Damen-Taschentücher kaufen zu 5c. Ihr würdet es nie bereuen, wenn Ihr genug für Euer ganzes Leben kauft. Diese drei sind für Männer.

75c reinseidene Taschentücher für 39c.
50c extra große Japonette zu 19c.
25c reinleinene hohlgesäumte zu 15c.

Stoff-Handschuhe: Die 25c bis 50c Sorte, 15c

Es ist leichter, Geld zu zählen, wie eine Inventur des Lagers aufzunehmen. **15c** Deshalb könnt Ihr diese weiße, schwarze und farbige Stoff-Handschuhe für Damen zu 15c das Paar morgen kaufen. Jetzt ist die beste Zeit, dieselben zu tragen. Sie sind in hübscher Farbe und geben den Armen ein graziöses Aussehen, und sind auch leicht zu reinigen. Verliert keine Zeit, falls Ihr ein Paar wollt.

Kayser Patent Fingerspitze Handschuhe, in schwarz und weiß, 1.00, 75c und 50c
1.50 Ellbogen Seide-Spitze Mitts, 35c.
50c Two-Clasp reinseidene Handschuhe, 35c.
50c weißseidene Handschuhe für Misses, 25c

Spitzen: Kostet einen Nickel um 25c Galloons zu kaufen

Ihr habt vielleicht beschlossen, wie viel Ihr für Spitzen bezahlen wollt, aber Euer Entschluß wird durch den morgigen Verkauf umgestoßen, und Ihr werdet froh sein, denn Ihr werdet nicht so viel Geld ausgeben, wie Ihr erwartet habt. **5c** Wir haben Ueberraschungen für Euch, die wir nicht länger halten wollen. Wir werden 25c schwarze Seide, weiße und cream Galloons für 5c verkaufen. Wenn es Euch interessirt betrachtet diese:

15c Cluny Bänder, morgen zu 8c.
25c Cluny Bänder, morgen zu 14c.
50c Cluny Bänder, morgen zu 25c.
1.50 Spitzen Allovers, morgen zu 39c.

Diese Schleierstoffe werden Euren Geschmack befriedigen

Die Art und Weise, wie wir sie morgen zum Verkauf bringen, wird auch Eure Börse befriedigen. **39c** Es ist gewiß befriedigend, daß Ihr einen solch' hübschen Chiffon Hut-Drape zu einem so niedrigen Preis kaufen könnt. Derjenige, von welchem wir reden, ist 1½ Yards lang und wird regulär für 75c verkauft, morgen aber für 39c.

50c Seide Maline Rosetten, 25c.
1.50 Chiffon Drapes, 1½-Yds. lang, 98c.
1.50 Seide Grenadine Drapes für 98c.

2.00 American Lady Korsets, 50c; Wie ist das?

Ihr denkt immer an gute Korsets, wenn Ihr an die American Lady Marke denkt. **50c** Hier ist eine Herabsetzung an dieser Marke, welche die Damen in großer Eile nach dem Korset-Departement bringen wird. Es ist an der 2.00 Qualität American Lady Korsets, mit Bias Gores, Büste und Hüften. Sie sind jetzt 50c.